



**Projektbericht
Research Report**

Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Jahresbericht 2015

**Daniela Grozea-Helmenstein
Christian Helmenstein
Georg Neumüller**



**INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna**

Projektbericht
Research Report

Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Jahresbericht 2015

Daniela Grozea-Helmenstein
Christian Helmenstein
Georg Neumüller

Endbericht

Studie im Auftrag der NÖ Landesregierung
und der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Juli 2016

ECONOMICA – Institut für Wirtschaftsforschung, Wien
ECONOMICA – Institute of Economic Research, Vienna

Institut für Höhere Studien (IHS), Wien
Institute for Advanced Studies, Vienna

Kontakt:

Dr. Daniela Grozea-Helmenstein

☎: +43/1/599 91-226

Fax: +43/1/599 91-555

E-Mail: daniela.grozea-helmenstein@ihs.ac.at

Dr. Christian Helmenstein

☎: +43/676/3200-401

E-Mail: Christian.Helmenstein@economica.at

Inhalt

Tabellenverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	8
Zusammenfassung	1
Einleitung	7
1 Beschäftigung	11
2 Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil	16
3 Wirtschaftlicher Entwicklungsstand	30
4 Arbeitskosten in der Industrie	57
5 Aktive Betriebsstandorte	64
6 Arbeitslosenquoten in der EU und in Österreich	77
7 Einkommen	101
8 Wissenswertes zur Methodik	113
Arbeitskräfteerhebung	113
Messung des regionalen Entwicklungsstands	115
Arbeitslosenquoten	116
Arbeitskosten	118
Literatur	124

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erwerbstätige und Erwerbspersonen lt. EUROSTAT (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)	11
Tabelle 2: ArbeitnehmerInnen (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 15-64 Jahre, in %) ...	14
Tabelle 3: Unselbständig Aktiv-Beschäftigte* lt. HSV (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)	15
Tabelle 4: Unselbständig Beschäftigte in NÖ, insgesamt (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %).....	15
Tabelle 5: Erwerbstätigenquoten 15-64 Jahre, in %.....	16
Tabelle 6: Erwerbstätigenquoten der Frauen, 15-64 Jahre, in %.....	18
Tabelle 7: Erwerbsquoten, 15-64 Jahre, in % (Jahresdurchschnitte).....	19
Tabelle 8: Frauenanteil der Erwerbstätigen, in % (15-64 Jahre, insgesamt)	20
Tabelle 9: ArbeitnehmerInnen, Frauenanteil, 15 – 64 Jahre, in %	21
Tabelle 10: Anteil der Dienstleistungen an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2011 bis 2015), in %	22
Tabelle 11: Anteil der Industrie an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2011 bis 2015), in %	23
Tabelle 12: Anteil der Landwirtschaft an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2011 bis 2015), in %.....	24
Tabelle 13: Erwerbstätige nach Wirtschaftssectoren und NUTS III-Regionen, ESVG 1995, gesamt (Wirtschaftssektor I+II+III)	26
Tabelle 14: Erwerbstätige nach Wirtschaftssectoren und NUTS III-Regionen, ESVG 1995, Wirtschaftssector I: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26
Tabelle 15: Erwerbstätige nach Wirtschaftssectoren und NUTS III-Regionen, ESVG 1995, Wirtschaftssector II: Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau	27
Tabelle 16: Erwerbstätige nach Wirtschaftssectoren und NUTS III-Regionen, ESVG 1995, Wirtschaftssector III: Erbringung von Dienstleistungen	27
Tabelle 17: Erwerbstätige, Anteil des primären Sektors an Gesamt, in %	28
Tabelle 18: Erwerbstätige, Anteil des sekundären Sektors an Gesamt, in %	28
Tabelle 19: Erwerbstätige, Anteil des tertiären Sektors an Gesamt, in %	29
Tabelle 20: Bruttoregionalprodukt pro Kopf, 2011 bis 2014 nach NUTS II.....	31
Tabelle 21: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2013.....	34
Tabelle 22: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2014.....	46
Tabelle 23: Arbeitskosten (gesamt) und prozentuelle Änderung je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung in €	58
Tabelle 24: Arbeitskosten 2010 bis 2015 nach ÖNACE 2008	60
Tabelle 25: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2006-2015 (absolute Zahlen)	73
Tabelle 26: Arbeitsstättenzählung vom 31. Oktober 2011	73

Tabelle 27: Arbeitsstättenzählung (Beschäftigte) vom 31. Oktober 2011 Niederösterreich: Beschäftigte im Vergleich zu 2001 und 1991	74
Tabelle 28: Niederösterreich – Aktive Betriebsstandorte 2005-2014, nach NUTS III	75
Tabelle 29: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2006-2015 (Anteile in %).....	76
Tabelle 30: Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend) 2008 bis 2015 in EU-28 Staaten und in Österreich auf NUTS II Ebene	80
Tabelle 31: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend) in den niederösterreichischen Bezirken im Jahr 2015, nach AMS	83
Tabelle 32: Arbeitslose in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2011- 2015).....	85
Tabelle 33: Arbeitslosenquote in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2011- 2015).....	86
Tabelle 34: Offene Stellen und Stellenandrangsquote (Arbeitslose je offener Stelle) in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2011- 2015).....	87
Tabelle 35: Jugendarbeitslose in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2011- 2015).....	88
Tabelle 36: Dauer der Beschäftigungslosigkeit in Niederösterreich nach Alter und im Jahresvergleich (2011- 2015)	89
Tabelle 37: Arbeitslosenquoten in Prozent (Gesamt) 2011 bis 2015 in den EU-28-Ländern und ausgewählten europäischen Ländern (NUTS 0, NUTS I und NUTS II Regionen), nach dem Labour-Force-Konzept	90
Tabelle 38: Verfügbares Einkommen einer Familie, 2009 bis 2015 (netto, nach Sozialabgaben, Steuern, inklusive Transferzahlungen; zu Kaufkraftparitäten umgerechnet, in USD) ..	101
Tabelle 39: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €.....	104
Tabelle 40: NUTS III-Regionen in NÖ: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €	105
Tabelle 41: Medianeinkommen für NÖ und Österreich, in 1.000 €.....	106
Tabelle 42: Rangordnung der NUTS III-Regionen in NÖ nach Medianeinkommen	106
Tabelle 43: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich	107
Tabelle 44: Mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichtete Durchschnittsmedianeinkommen der niederösterreichischen Regionen, in % (Niederösterreich = 100)	108
Tabelle 45: Medianeinkommen nach Bezirken in Niederösterreich im Vergleich zum NÖ- und Ö-Durchschnitt* in €, absteigend nach Medianeinkommen 2014	109
Tabelle 46: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2011	110
Tabelle 47: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2012	111
Tabelle 48: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2013	112

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Niederösterreich – NUTS-Gliederung Österreichs der Ebenen I bis III, Gebietsstand 1. Jänner 2010	10
Abbildung 2: NÖ – Aktive Betriebsstandorte 2007	67
Abbildung 3: NÖ – Aktive Betriebsstandorte 2008	67
Abbildung 4: NÖ – Aktive Betriebsstandorte 2009	68
Abbildung 5: NÖ – Aktive Betriebsstandorte 2010	68
Abbildung 6: NÖ – Aktive Betriebsstandorte 2011	69
Abbildung 7: NÖ – Aktive Betriebsstandorte 2012	69
Abbildung 8: NÖ – Aktive Betriebsstandorte 2013	70
Abbildung 9: NÖ - Aktive Betriebsstandorte 2014	70
Abbildung 10: NÖ - Aktive Betriebsstandorte 2015	71
Abbildung 11: Aktive Betriebsstandorte, Veränderungsraten 2002/2003-2014/15.....	72

Zusammenfassung

1. Beschäftigung

Erwerbstätige (insgesamt)

In der EU-28 nahm die **Beschäftigung** im Jahr 2015 um 1,1 % zu. Dabei verzeichnete die Beschäftigung von Frauen einen Anstieg um 1,2 %. In Österreich stieg die Erwerbstätigkeit insgesamt im Jahr 2015 um 0,9 %. Auch bei den Frauen war ein Zuwachs von 0,9 % festzustellen.

ArbeitnehmerInnen (insgesamt, Frauen)

Im Jahr 2015 stieg die Zahl der **ArbeitnehmerInnen** in Österreich um 1,1 %, während die ArbeitnehmerInnenzahl in der EU-28 um 1,4 % zunahm (15-64 Jahre). Nach einer Zunahme der Zahl der **Arbeitnehmerinnen** um rund 0,7 % im Jahr 2014, wies Österreich 2015 eine Steigerung von rund 0,9 % auf. In der EU-28 erhöhte sich die Zahl der Arbeitnehmerinnen um 1,4 % im Jahr 2015.

Die Zahl der **unselbständig Aktiv-Beschäftigten** insgesamt nahm gemäß HSV-Statistik im Jahr 2015 im Vorjahresvergleich auf Bundesebene und in Niederösterreich um 1,0 % bzw. um 1,1 % zu. In den Jahren 2011, 2012, 2014 und 2015 nahm die Aktiv-Beschäftigung in Niederösterreich ähnlich stark wie im Bundesdurchschnitt zu. 2013 blieb die Beschäftigungsentwicklung in Niederösterreich hinter der österreichweiten Dynamik zurück. Im Durchschnitt des Jahres 2015 waren in **Niederösterreich** 588.116 unselbständig Beschäftigte (mit KindergeldbezieherInnen und Präsenzdienern mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) gemeldet, das sind um 5.581 oder 1,0 % mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der beschäftigten Frauen stieg um 2.456 auf 265.296 (+0,9 %), die Zahl der beschäftigten Männer nahm um 3.125 auf 322.820 (+1,0 %) zu. Die Beschäftigung in Österreich stieg insgesamt um 0,9 % und bei den Frauen um 1,0 % an.

2. Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil

Die **Erwerbstätigenquote** in der **EU-28** in der Altersgruppe 15-64 Jahre erhöhte sich auf 65,6 % im Jahr 2014 nach einer Zunahme auf 64,8% im Vorjahr. Über 70 % lag die Quote in **Schweden** (75,5 %), den **Niederlanden** (74,1 %), **Deutschland** (74,0 %), **Dänemark** (73,5 %), **Estland** (71,9 %), **Österreich** (71,1 %), **Tschechische Republik** (70,2 %) und im **Vereinigten Königreich** (72,7 %). Im Jahr 2015 befanden sich vier Länder aus der EU-28 **unterhalb der 60 %** Marke. Schlusslichter bei den Erwerbstätigenquoten waren **Griechenland** (50,8 %), **Kroatien** (55,8 %), **Italien** (56,3 %) und **Spanien** (57,8 %).

In **Österreich** betrug im Jahr 2015 die **Erwerbstätigenquote insgesamt** (Männer und Frauen) 71,1 % und blieb somit im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die **Erwerbstätigenquote der Frauen** (15-64 Jahre) erhöhte sich um 0,2 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr auf 67,1 %. Auch 2015 befand sich **Österreich** damit deutlich über dem Wert der EU-28 (2015: 60,4 %).

Der Anteil an weiblichen **Erwerbstätigen** (selbstständig und unselbstständig) lag **2015** laut EUROSTAT bei 46,1 % in der EU-28 bzw. 46,4 % in der EU-15. In **Österreich** betrug dieser Wert 47,3 %, das entspricht einer konstanten Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den **ArbeitnehmerInnen** (15–64 Jahre) lag im Jahr 2015 der Frauenanteil für die EU-28 laut EUROSTAT bei 48,2 %, das entspricht einem Anstieg von 0,3 Prozentpunkten seit 2011. Nach den Zahlen von EUROSTAT lag **Österreich** mit 48,5 % oberhalb des Durchschnitts der **EU-28** bzw. auf dem Niveau der **EU-15** (48,5 %). Die Änderungsrate für **Österreich** wies im Vergleich zu 2011 einen Anstieg von 0,4 Prozentpunkten auf.

Die HSV-Daten – verglichen mit der EUROSTAT-Statistik – zeigen für **Österreich** im Zeitraum 2011 bis 2015 niedrigere Werte beim Frauenanteil an allen ArbeitnehmerInnen, wobei im Jahr 2015 die Differenz 1,6 Prozentpunkte betrug.

In **Österreich** lag der Anteil der Industrie an den Erwerbstätigen im Jahr 2015 mit 26,1 % über dem **EU-28**-Durchschnitt von 22,4 %.

Beim Anteil der Dienstleistungen in Prozent der Erwerbstätigen lag **Österreich** 2015 bei 69,9 % und damit um 0,6 Prozentpunkte über dem Wert von 2011. **Österreich** lag damit 1,7 Prozentpunkte unter dem **EU-28-Durchschnitt**, allerdings um 5,1 Prozentpunkte unterhalb des **EU-15-Durchschnitts**.

Für das Jahr 2015 wird der Anteil „Land- und Forstwirtschaft“ für **Österreich** von EUROSTAT mit 4,0 % angegeben, dies entspricht einem Rückgang von 0,4 Prozentpunkten im Vergleich zu 2011. **Österreich** befand sich 2015 zwischen dem **EU-28-Durchschnitt** von 4,2 % und dem **EU-15-Wert** von 2,5 %.

Der **Anteil des sekundären Sektors** an den Erwerbstätigen schwankte im Jahr **2013** in Niederösterreich auf **NUTS III Ebene** zwischen 20,0 % im Weinviertel und 31,3 % in der Region Mostviertel-Eisenwurzen. Der **Anteil der Dienstleistungen** an den Gesamterwerbstätigen lag 2013 auf der NUTS III-Ebene zwischen 56,9 % für Mostviertel-Eisenwurzen und 78,0 % im Wiener Umland-Südteil. Der **primäre Sektor** war im Waldviertel (15,9 %), Weinviertel (13,3 %), und Mostviertel-Eisenwurzen (11,9 %) am stärksten ausgeprägt.

3. Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Im Jahr 2014 belief sich das regionale BIP je EinwohnerIn in **Niederösterreich** auf 82 % des Durchschnittswertes für Österreich und lag somit auf dem Niveau der letzten drei Jahren unverändert. Das regionale BIP je Erwerbstätiger/m im selben Jahr lag bei 95 % des Durchschnittswertes für Österreich, was dem Niveau des Vorjahrs entsprach und sich um 5 Prozentpunkte unter dem Österreich-Durchschnitt befand.

In absoluten Zahlen betrug das Bruttoregionalprodukt 2014 in **Niederösterreich** je Erwerbstätiger/m 69.312 € (Österreich: 73.148 €) und je EinwohnerIn 31.400 € (Österreich: 38.500 €). Gemäß dem von EUROSTAT ausgewerteten Indikator "BIP je EinwohnerIn" in Kaufkraftstandards (KKS) übertraf **Österreich** 2014 den EU-28-Durchschnitt um 29 Prozentpunkte (2013: 31 Prozentpunkte). An der Spitze des Österreich-Rankings lag auf NUTS I Ebene wieder **Westösterreich** (38 Prozentpunkte) vor **Ostösterreich** mit einem Plus von 30 Prozentpunkten (2010: 39 bzw. 32 Prozentpunkte), gefolgt von **Südösterreich** mit einem Plus von 14 Prozentpunkten über dem EU-Wert (2013: ebenfalls 14 Prozentpunkte).

Das BRP je EinwohnerIn **Niederösterreichs** erreichte 2011 mit 28.900 €, gemessen in Kaufkraftstandards (KKS), einen Wert von 105 % des Durchschnitts der EU-28 und konnte somit einen Prozentpunkt relativ zum Schnitt zulegen. Mit Ausnahme des **Burgenlands** (89 %) lagen alle Bundesländer über dem EU-28 Durchschnitt. Am höchsten war das BRP in KKS mit 158 % in **Wien**.

4. Arbeitskosten in der Industrie

Im Jahr 2015 lagen in der **EU-28** die durchschnittlichen **Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung** bei 26,3 €. Am geringsten waren die Kosten in **Bulgarien** mit 3,9 €, gefolgt von **Rumänien** mit 5,0 €. Am höchsten waren die Gesamtarbeitskosten in **Belgien** mit 44,2 € und **Dänemark** mit 42,9 €. In **Österreich** beliefen sich 2015 die Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde auf 34,7 € (2014: 34,9 €), das entsprach einem Rückgang von -0,6 %. Damit lag der österreichische Wert über dem Durchschnitt der EU-28.

Laut der letzten verfügbaren **Arbeitskostenerhebung** der STATISTIK AUSTRIA hatte im Jahr 2010 die **geleistete Arbeitsstunde** (inklusive Auszubildende) in Österreich durchschnittlich 28,11 € gekostet, das entsprach einem Anstieg von 0,9 % gegenüber 2009. Im Jahr 2011 stiegen die Arbeitskosten um 2,2 % auf 28,74 €, 2012 um 3,5 % auf 29,74 € und 2013 noch einmal um 3,0 % auf 30,64 € (vorläufige Werte). Auch 2014 und 2015 steigen sie jeweils um rund 2,5 %, sodass sie letztes Jahr bei 32,19 € (vorläufige Werte) lagen. Die Arbeitskosten stiegen damit in den letzten beiden Jahren etwas geringer als in den Jahren zuvor an. Im Produktionssektor waren 2010 die Kosten noch gesunken, (- 0,7 %), während

sie in den letzten fünf Jahren ebenfalls stärker anstiegen und 2015 nach vorläufigen Werten 34,66 € betragen. Damit waren die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde 2015 in der Produktion teurer als im Dienstleistungssektor (30,87 €).

5. Aktive Betriebsstandorte

Das Jahr 2015 zeigte im Jahresvergleich keine groben strukturellen Veränderungen in der regionalen Entwicklungsdynamik auf. In allen NUTS III -Regionen wurden **positive Wachstumsraten** beobachtet. Im Jahr 2015 setzte sich die schon seit 2008 abzeichnende Tendenz fort, dass das **Wiener Umland-Süd** gegenüber dem **Wiener Umland-Nord**, das 2015 bereits um 2.176 Betriebsstandorte mehr aufwies (2014: 2.153 Betriebsstandorte), weiter zurückfiel, sich der Abstand aber langsam einzupendeln schien.

In einem Zehnjahresvergleich weisen das Entwicklungsmuster der aktiven Betriebsstandorte auf der Ebene der NUTS III Regionen Niederösterreichs sowie das anteilmäßige Rangordnungsmuster eine stabile Struktur auf. Dabei lassen sich, sowohl absolut als auch relativ (anteilmäßig bezogen auf die Absolutwerte des Bundeslandes), drei Untergruppen identifizieren, wobei das **Wiener Umland-Süd (AT 127)** und das **Wiener Umland-Nord (AT 126)** mit Abstand die **führende Untergruppe** darstellen. Das Entwicklungsintervall lag zwischen 20,8 % und 22,9 % Anteil an den niederösterreichischen Betriebsstandorten für die gesamte Periode 2003-2015. Der Maximalwert wurde im Wiener Umland-Nord 2014 verzeichnet.

Der zweite Cluster erfasst den westlichen Halbring, bestehend aus **Mostviertel-Eisenwurzen (AT 121)**, **Niederösterreich-Süd (AT 122)** und dem **Waldviertel (AT 124)**. Diese Gruppe weist, mit Ausnahme des Waldviertels, stabile Anteilswerte in einem Korridor zwischen 12,5% und 14,4 % für die gesamte Periode auf. Der Minimalwert dieser Spannweite wurde 2013 und 2014 vom Waldviertel (AT 124) mit 12,5 % erreicht.

Die dritte Untergruppe setzt sich aus **St. Pölten (AT 123)** und dem **Weinviertel (AT 125)** zusammen. Beide NUTS III-Einheiten blieben unter der Marke von 10 % für den gesamten Zeitraum. Mit 8,9 % fiel St. Pölten 2015 um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr zurück.

6. Arbeitslosenquoten in der EU

Im Jahr 2015 rutschte **Österreich** laut **EUROSTAT**, wie auch schon im Jahr davor, im EU-28 Arbeitslosenranking sowohl insgesamt mit 5,7 % als auch bei den Frauen mit 5,3 % weiter ab und lag nun hinter **Deutschland**, der **Tschechischen Republik**, dem **Vereinigten Königreich** und **Malta** bereits auf dem fünften Rang. Relativ gering blieb jedoch die Jugendarbeitslosigkeit, wo **Österreich** mit 10,6 % nur hinter Deutschland (7,2 %) wesentlich unter dem EU- Schnitt von 20,4 % lag.

In **Österreich** war die Arbeitslosenquote (gesamt) 2015 in **Tirol** mit 3,0 % am geringsten, gefolgt von **Vorarlberg** und **Salzburg** mit jeweils 3,5 %. Dahinter lagen **Oberösterreich** mit 4,1 %, die **Steiermark** mit 4,7 % und das **Burgenland** und **Niederösterreich** mit jeweils 5,2 % ebenfalls unter dem Österreich- Schnitt von 5,7 %. Weit über dem österreichischen Durchschnitt lag **Wien** mit einer Arbeitslosenquote von 10,6 %.

Auf Bezirksebene in Niederösterreich nahm die Arbeitslosigkeit ebenfalls deutlich zu und lag 2015 im Schnitt bei 9,1 % gemäß den Berechnungen des AMS. Am höchsten war sie dabei in **Gmünd** (11,0 %) und **Wiener Neustadt** (10,8 %), relativ niedrige Arbeitslosenquoten gab es wie in den vergangenen Jahren auch wieder in **Scheibbs** (5,0 %) und **Waidhofen / Ybbs** (5,1 %).

Deutliche Verschlechterungen gab es von 2011- 2013 auch bei der **Stellenandrangsquote**, diese pendelte sich jedoch in den letzten zwei Jahren bei etwa 16 Arbeitslosen / offener Stelle ein. Die **Hälfte** der niederösterreichischen **Bezirke** hatte jedoch eine Andrangsquote von 20 oder mehr Personen je offener Stelle, **Gmünd** zum Stichtag sogar eine Andrangsquote von über 70 Personen je freier Stelle. Besser war die Lage in den Bezirken **Scheibbs** (4 A / S), **St. Pölten** (9 A / S) und **Amstetten** (10 A / S).

Die **Jugendarbeitslosigkeit** konnte im Vergleich zu den Gesamtarbeitslosenzahlen eher konstant gehalten werden und belief sich 2015 auf **7.566** in ganz Niederösterreich. Dies bedeutete dennoch einen Anstieg um rund 12 % seit 2011, wo noch nur 6.739 Jugendliche keinen Job finden konnten.

Die **Dauer** der Beschäftigungslosigkeit ist auch in Niederösterreich stark altersabhängig und steigt mit zunehmendem Alter signifikant an. Während die Arbeitslosendauer für Jugendliche die letzten Jahre über eher niedrig gehalten werden konnte (2015: 66 Tage für unter **19-Jährige**, 85 Tage für **20 bis 24- Jährige**), brauchten über 50- Jährige im Schnitt bereits mindestens fünf Monate, über 60- Jährige ein Dreivierteljahr. 2011 war es noch rund ein Monat weniger gewesen.

7. Einkommen

Für den internationalen Vergleich der Einkommensdynamik werden Ergebnisse der OECD- Untersuchungen verwendet. Es werden dabei zwei Familientypen (A und B) berücksichtigt (insgesamt gibt es bei der OECD acht verschiedene Typen). Das Grundschema basiert auf einer Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Bei Typ A verdient nur der eine Elternteil, während bei Typ B beide Elternteile Verdiener(Innen) sind.

Österreich belegte im Jahr 2015 mit **42.8125 USD** für Familien-Typ A (Medianwert 37.062 USD) den **zehnten** und mit **66.797 USD für Familientyp B** (Medianwert 59.445 USD)

ebenfalls den **zehnten** Platz in der Rangordnung der 34 OECD-Länder. Österreich lag mit diesen Werten in den vergangenen fünf Jahren immer deutlich über dem OECD-Durchschnitt.

Ein Land-Bund-Vergleich für den Zeitraum 2005 bis 2010 zeigt, dass auch im Jahr 2011 **das Nettoeinkommen** je Steuerpflichtiger/m in **Niederösterreich** das **Österreich-Niveau** übertraf. Lag die Differenz zwischen 2005 und 2008 bei 400 € bis 600 €, betrug im Jahr 2010 die Differenz zu Österreich bereits 1.600 €. Im Jahr 2011 konnte dieser Abstand auf 1.800 € ausgebaut werden, ehe er 2012 und 2013 wieder auf rund 1.000 € Differenz zurückging.

Mit 22.800 € Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m lag **Niederösterreich** zum zweiten Mal vor **Wien** (22.600 €) und war 2013 somit weiterhin das Bundesland mit dem höchsten Nettoeinkommen.

Die Werte des Medianeinkommens (HSV-Basis) entwickelten sich im Zeitraum 2005 bis 2014 für Bund und Land (Niederösterreich) parallel. Die Differenz Land-Bund in der Periode 2005 bis 2014 blieb zwischen -50 € (in den Jahren 2006 und 2009) und -64 € (im Jahr 2014). Mit 2.014 € im Jahr 2014 lag das Medianeinkommen in **Niederösterreich** um 64 € oder 3,1 % unter dem Bundesschnitt (2.078 €).

In der Reihung der Bundesländer lag **Niederösterreich** (2.014 €) im Jahr 2014, wie in den Jahren davor, auf dem fünften Platz hinter **Vorarlberg** (2.183 €), **Oberösterreich** (2.161 €), **Wien** (2.126 €), und der **Steiermark** (2.035 €). Am Ende der Reihung lagen **Salzburg** mit 2.000 €, das **Burgenland** mit 1.739 € und **Tirol** mit 1.996 €.

Da seit dem Jahr 2009 keine Medianeinkommenswerte nach NUTS III-Aggregation für Niederösterreich berechnet werden, werden in diesem Bericht die verfügbaren Zahlen für die Regionen Mostviertel, Industrieviertel, Waldviertel, Weinviertel sowie den Zentralraum für die Jahre 2008 bis 2014 verwendet. Rangordnungsmäßig ergab sich daraus ein Wechsel auf den Plätzen zwei und drei, sodass das **Mostviertel** nun vor dem **Industrieviertel**, dem **Zentralraum**, dem **Waldviertel** und dem **Weinviertel** lag.

Einleitung

Die vorliegende Studie ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen ECONOMICA – Institut für Wirtschaftsforschung und dem Institut für Höhere Studien (IHS) und wurde im Auftrag des Landes Niederösterreich – Abteilungen Wirtschaftsförderung und Regionalpolitik – sowie der Wirtschaftskammer Niederösterreich realisiert.

Im Rahmen der Berichtsreihe über die "Wirtschafts-, Konjunktur- und Beschäftigungsentwicklung in **Niederösterreich** und seinen Regionen" erstellt, soll der **Regionalteil** einerseits der Aufbereitung von Informationen auf regionaler Ebene (vor allem NUTS III in Niederösterreich) dienen, andererseits werden außerdem – wo immer es möglich ist – **vergleichbare Indikatoren** für **Österreich, Ostösterreich** und **Niederösterreich** den Durchschnittswerten der **EU-15** und **EU-28**, aber auch den Werten ausgewählter **EU-Regionen** (NUTS I-, NUTS II- oder NUTS III-Ebene), gegenübergestellt.

Die in der Studie verwendeten Daten wurden von EUROSTAT, den Wirtschaftskammern von Niederösterreich und Österreich, der STATISTIK AUSTRIA, dem HSV, dem AMS und der OECD bezogen. Es sei darauf hingewiesen, dass Arbeitsmarktdaten der GKK NÖ nicht mehr zur Verfügung stehen. Für Beschäftigungsdaten nach Wirtschaftssektoren wurde daher auf Daten der STATISTIK AUSTRIA zurückgegriffen.

Einige Indikatoren sind nur für Österreich, Niederösterreich und seine NUTS III -Regionen bzw. seine **politischen Bezirke/Arbeitsmarktbezirke** von Bedeutung. Diese Struktur wurde bei der Darstellung mit Absicht beibehalten, weil man damit einem zunehmenden Informationsbedarf entgegenkommt. Außerdem lassen sich – in Hinblick auf die relevanten niederösterreichischen Durchschnittswerte – auch für kleine Gebiete Positionierungen finden und Rangordnungen festlegen.

Sachliche Gliederung (Indikatoren)

Die Auswahl der Indikatoren ist auf die EU-Regionalpolitik und die einzelnen EU-Fonds, sowie auf die bereits in **Niederösterreich** entwickelten oder künftig vorstellbaren Programme abgestellt.

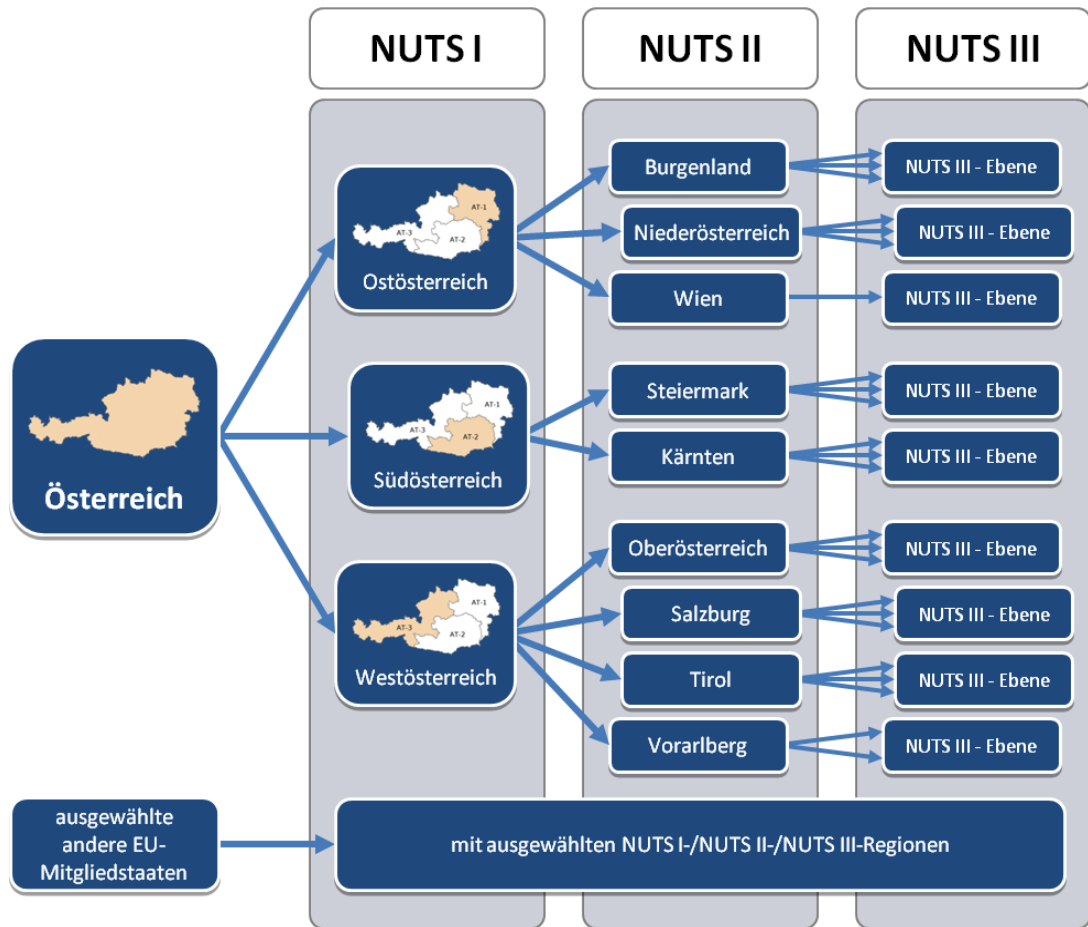
Liste der Indikatoren:

- 1) Erwerbstätige (Beschäftigte); Entwicklung der Zahl der Arbeitsplätze (für Unselbstständige, lt. HSV)
- 2) Erwerbsquoten, Erwerbstätigenquoten; Frauenanteil (Erwerbstätige und ArbeitnehmerInnen lt. EUROSTAT; unselbständig Beschäftigte lt. HSV); Anteil Erwerbstätige

(in %) lt. EUROSTAT im primären, im sekundären sowie im tertiären Sektor; Anteil der Wirtschaftssektoren bei den unselbständig Beschäftigten lt. STATISTIK AUSTRIA).

- 3) Wirtschaftlicher Entwicklungsstand: BIP, BIP je EinwohnerIn 2013 und 2014 (nominal in €, zu Kaufkraftparitäten).
- 4) Arbeitskosten in der Sachgütererzeugung.
- 5) Aktive Betriebsstandorte (absolut, Veränderung) in NÖ lt. Wirtschaftskammer Niederösterreich ab 2006 bis 2015 mit Einarbeitung der Arbeitsstättenzählung des Statistik Austria von 2011
- 6) Arbeitslosenquoten nach EU-Definition (Labour-Force-Konzept), Jahresdurchschnittswerte für 2008 bis 2015. Arbeitslosenquoten, Jugendarbeitslosigkeit und Stellenandrangsquote gemäß Erwerbskarrieren-Monitoring des AMS
- 7) Einkommen: verfügbares Einkommen einer Familie, 2009-2015 (in verschiedenen OECD-/EU-Staaten), Gesamteinkommen 2007-2013 lt. zusammengefasster Lohn- und Einkommensteuerstatistik bezogen auf den Wohnort (in Ö: NUTS I, II und III).
- 8) Medianeinkommen der ArbeitnehmerInnen lt. HSV, bezogen auf den Arbeitsort (2005-2014), **räumliche Gliederung** (Vollausprägung; wird nur bei ausgewählten Indikatoren eingehalten).
- 9) **EU-15-Durchschnittswerte, EU-28-Durchschnittswerte und Österreich- Durchschnittswerte** der relevanten Indikatoren (soweit vorhanden und vergleichbar).

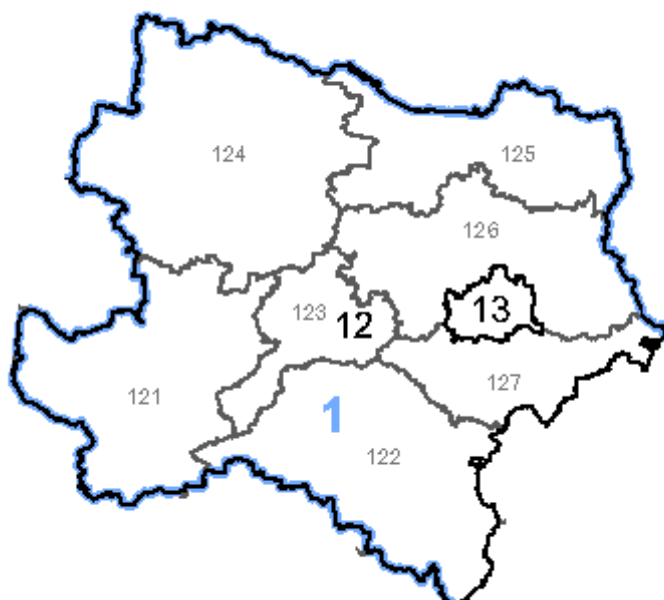
Räumliche Gliederung:



Quelle: Economica.

Die nachstehende **Karte** stellt die NUTS III-Einteilung Niederösterreichs dar, entsprechend den Festlegungen auf Bundes- und Landesebene.

Abbildung 1: Niederösterreich – NUTS-Gliederung Österreichs der Ebenen I bis III, Gebietsstand 1. Jänner 2010



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Jahrbuch Österreichs 2011.

LEGENDE:

1 OSTÖSTERREICH

12 Niederösterreich

121 Mostviertel-Eisenwurzen

122 Niederösterreich-Süd

123 St. Pölten

124 Waldviertel

125 Weinviertel

126 Wiener Umland-Nordteil

127 Wiener Umland-Südteil

13 Wien

1 Beschäftigung

Im Jahr 2015 lebten in privaten Haushalten der EU-28, laut der letzten verfügbaren Arbeitskräfteerhebung von EUROSTAT (AKE), 423,3 Millionen Personen im Alter ab 15 Jahren (2014: 422 Millionen). Der **Frauenanteil** in der EU-28 für die Gruppe im Alter ab 15 Jahren betrug 51,6 % (2014: 51,6 %). 2015 gingen insgesamt 220,7 Millionen in der EU-28 ansässige Personen einer Arbeit oder einer Geschäftstätigkeit nach, was einem Anstieg um etwa 2.422.600 Personen im Vorjahresvergleich entspricht (2014: 218,3 Millionen). Im Jahr 2015 waren in **Österreich** 4,148 Millionen Personen erwerbstätig (2014: 4,113 Millionen).

In der EU-28 nahm die **Beschäftigung** im Jahr 2015 um 1,1 % (2014: +1,3 %) zu. Dabei verzeichnete die Beschäftigung von Frauen einen Anstieg um 1,2 % (2014: 1,5 %). Auch in Österreich entwickelten sich die Erwerbstätigenzahlen im abgelaufenen Jahr positiv. Insgesamt stieg die Erwerbstätigkeit 2015 um 0,9 %. Auch bei den Frauen war ein Zuwachs von 0,9 % (vgl. Tabelle 1) festzustellen.

**Tabelle 1: Erwerbstätige und Erwerbspersonen lt. EUROSTAT
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)**

	2011	2012	2013	2014	2015
EU-28, Erwerbstätige, insgesamt	0,0	-0,2	-0,2	1,3	1,1
EU-28, Erwerbstätige, Frauen	0,3	0,2	0,1	1,5	1,2
Ö: Erwerbstätige, insgesamt	0,9	0,8	0,5	0,2	0,9
Ö: Erwerbstätige, Frauen	1,1	1,2	0,6	0,7	0,9
Erwerbspersonen (15 Jahre und mehr) nach Bundesland und NUTS III-Regionen					
	2011	2012	2013	2014	2015
Österreich	0,6	1,1	1,0	0,5	1,0
Burgenland (AT)	-1,1	1,3	-0,6	0,2	0,1
Mittelburgenland	-1,08	-6,52			
Nordburgenland	0,27	3,88			
Südburgenland	-0,82	-3,51			
Niederösterreich	1,3	0,6	0,1	1,2	1,1
Mostviertel-Eisenwurzen	-1,02	-5,25			
Niederösterreich-Süd	-1,98	-0,81			
Sankt Pölten	-2,11	1,08			
Waldviertel	-2,09	-5,06			
Weinviertel	-1,73	-21,31			
Wiener Umland/Nordteil	0,33	12,61			
Wiener Umland/Südteil	-1,00	3,79			
Wien	0,6	2,2	2,1	0,5	2,3
Kärnten	0,2	1,3	0,3	0,3	-0,3
Klagenfurt-Villach	-0,15	-3,07			

Erwerbspersonen (15 Jahre und mehr) nach Bundesland und NUTS III-Regionen					
	2011	2012	2013	2014	2015
Oberkärnten	-0,81	2,92			
Unterkärnten	-1,56	3,83			
Steiermark	0,5	0,0	1,2	0,1	0,2
Graz	1,76	-6,47			
Liezen	-0,25	-2,24			
Östliche Obersteiermark	-0,75	10,62			
Oststeiermark	0,07	12,46			
West- und Südsteiermark	0,40	-1,61			
Westliche Obersteiermark	-0,58	-11,33			
Oberösterreich	0,2	0,9	0,9	0,9	0,4
Innviertel	1,25	2,47			
Linz-Wels	0,67	-1,41			
Mühlviertel	0,36	2,70			
Steyr-Kirchdorf	-0,13	-0,25			
Traunviertel	0,77	-2,28			
Salzburg	1,6	0,7	1,1	-1,6	1,1
Lungau	-0,90	12,73			
Pinzgau-Pongau	0,23	-5,71			
Salzburg und Umgebung	0,50	0,77			
Tirol	0,2	2,0	1,9	-0,1	0,9
Außerfern	1,83	5,39			
Innsbruck	2,41	-1,81			
Osttirol	1,18	4,65			
Tiroler Oberland	2,69	-2,06			
Tiroler Unterland	1,98	2,64			
Vorarlberg	1,0	1,5	-0,2	1,7	1,5
Bludenz-Bregenzer Wald	1,08	7,25			
Rheintal-Bodenseegebiet	2,30	-1,50			
Frauen	2011	2012	2013	2014	2015
Österreich	1,1	1,4	1,1	0,8	0,8
Burgenland (AT)	0,0	2,0	-0,2	-0,2	1,1
Mittelburgenland	0,00	-6,10			
Nordburgenland	1,48	4,08			
Südburgenland	0,46	-6,42			
Niederösterreich	2,1	1,2	-0,3	1,6	1,8
Mostviertel-Eisenwurzen	0,53	-7,01			
Niederösterreich-Süd	-1,04	3,68			
Sankt Pölten	-1,14	-5,75			
Waldviertel	-1,15	-6,58			

Erwerbspersonen (15 Jahre und mehr) nach Bundesland und NUTS III-Regionen					
	2011	2012	2013	2014	2015
Weinviertel	0,35	-20,63			
Wiener Umland/Nordteil	1,55	8,60			
Wiener Umland/Südteil	0,00	4,38			
Wien	1,8	1,7	3,3	0,3	1,4
Kärnten	0,7	1,7	1,0	1,0	-1,2
Klagenfurt-Villach	0,16	-3,02			
Oberkärnten	0,00	4,07			
Unterkärnten	-0,59	2,65			
Steiermark	-0,1	-0,6	1,3	1,2	0,0
Graz	3,44	-3,87			
Liezen	1,08	-9,63			
Östliche Obersteiermark	1,13	9,47			
Oststeiermark	2,19	12,58			
West- und Südsteiermark	2,26	1,99			
Westliche Obersteiermark	0,89	-7,49			
Oberösterreich	0,8	2,3	0,0	0,5	0,3
Innviertel	1,71	2,29			
Linz-Wels	0,84	-1,60			
Mühlviertel	1,25	1,64			
Steyr-Kirchdorf	0,28	0,85			
Traunviertel	1,52	-1,31			
Salzburg	1,7	1,4	0,8	-1,0	1,2
Lungau	2,04	4,00			
Pinzgau-Pongau	1,76	-8,89			
Salzburg und Umgebung	1,28	1,50			
Tirol	0,4	1,8	2,7	0,6	-0,2
Außerfern	2,78	16,22			
Innsbruck	3,50	-2,25			
Osttirol	1,77	5,22			
Tiroler Oberland	4,85	-1,68			
Tiroler Unterland	3,11	3,52			
Vorarlberg	0,7	3,0	-0,1	2,4	1,5
Bludenz-Bregenzer Wald	1,7	98,70			
Rheintal-Bodenseegebiet	3,08	-1,20			

Quelle: EUROSTAT und eigene Berechnungen.

Ab dem Jahr 2011 stehen bei EUROSTAT verschiedene Daten für NUTS III Regionen nicht mehr zur Verfügung. Dies gilt auch für die Daten zu den Erwerbspersonen.

Der Anteil der TeilzeitarbeitnehmerInnen an der Gesamtbeschäftigung lag 2015 in der **EU-28** bei 20,4 %, das bedeutet eine Stagnation zum Vorjahr. Ab 2006 stieg der Anteil der TeilzeitarbeitnehmerInnen schrittweise an. 2006 waren es 18,0 %. Das entspricht einem Zuwachs von 2,4 Prozentpunkten bis 2015. 2015 waren in **Österreich** 28,2 % TeilzeitarbeitnehmerInnen beschäftigt. Somit lag **Österreich** über dem **EU-28-Durchschnitt**. In der EU erstreckte sich die TeilzeitarbeitnehmerInnenquote 2015 von 2,4 % in **Bulgarien**, bis 50,8 % in den **Niederlanden**. Mehr TeilzeitarbeitnehmerInnen gab es bei den Frauen als bei den Männern. Der Prozentsatz bei den Frauen lag zwischen 2,8 % in **Bulgarien** und 77,1 % in den **Niederlanden**. Hinter den **Niederlanden** lagen **Deutschland** und **Österreich** mit einem Anteil von jeweils 47,4 %. Der **EU-28** Durchschnitt lag 2014 bei 32,7 %.

Im Jahr 2015 waren **182,701** Millionen (2014: **180,092** Millionen) oder 84,7 % (2014: 84,4 %) der Erwerbstätigen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren in der EU-28 ArbeitnehmerInnen. In der EU-28 hatten 2015 insgesamt 14,2 % der ArbeitnehmerInnen (bei den Frauen 14,6 %) einen befristeten Arbeitsvertrag. In **Österreich** lag die Quote insgesamt sowie bei den Frauen bei jeweils 9,1 %.

Im Jahr 2015 stieg die Zahl der **ArbeitnehmerInnen** in Österreich um 1,1 %, während die ArbeitnehmerInnenzahl in der EU-28 um 1,4 % zunahm (15-64 Jahre). Nach einer Zunahme der Zahl der **Arbeitnehmerinnen** um rund 0,7 % im Jahr 2014, wies Österreich 2015 eine Steigerung von rund 0,9 % auf. In der EU-28 erhöhte sich die Zahl der Arbeitnehmerinnen um 1,4 % im Jahr 2015 (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: ArbeitnehmerInnen
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 15-64 Jahre, in %)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
EU-28, insgesamt	-1,6	0,2	-0,3	-0,1	1,4	1,4
EU-28, Frauen	-1,2	0,5	0,1	0,1	1,5	1,4
Ö, insgesamt	0,6	1,5	1,0	0,3	0,1	1,1
Ö, Frauen	0,9	1,8	1,4	0,5	0,7	0,9

Quelle: EUROSTAT, eigene Berechnungen.

Die **Zahl der Arbeitslosen** (15–64 Jahre) in der **EU-28** belief sich im Jahr 2015 auf 22.777 Millionen Personen (2012: 25.013 Millionen; 2013: 26.020 Millionen; 2014: 24.705 Millionen). Davon waren 43,5 % im Jahr 2015 langzeitarbeitslos (2014: 43,9 %; 2013: 43,0 %; 2012: 42,6 %). In **Österreich** lag die Zahl der Arbeitslosen bei 251.500 Personen im Jahr 2015. Das entspricht einem Anstieg von ca. 7.300 Personen im Vergleich zum Vorjahr. Seit 2010 war die Arbeitslosigkeit (in absoluten Zahlen) in **Österreich** im Jahr 2011 mit 193.400 Personen am geringsten und 2015 mit 251.500 Personen am höchsten. Für Österreich sind zur Zeit keine Daten über die Langzeitarbeitslosigkeit bei EUROSTAT verfügbar.

Die Arbeitslosenquote in **Österreich** lag 2015, wie auch im Jahr zuvor, mit 5,7 % unter dem Durchschnitt für die EU-28 (9,4 %) (vgl. Kapitel 6: Arbeitslosenquote in der EU).

**Tabelle 3: Unselbständig Aktiv-Beschäftigte* lt. HSV
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)**

	2011	2012	2013	2014	2015
Ö, insgesamt*	1,9	1,4	0,6	0,7	1,0
Ö, Frauen*	1,8	1,6	0,9	0,9	1,1
NÖ, insgesamt*	1,8	1,4	0,1	0,7	1,1
NÖ, Frauen	1,3	1,2	0,1	0,3	0,9

Quelle: HSV. * ohne KRG-/KBG-Bez. und Präsenzdiener.

Die Zahl der **unselbständig Aktiv-Beschäftigten** insgesamt nahm gemäß HSV-Statistik im Jahr 2015 im Vorjahresvergleich auf Bundesebene und in Niederösterreich um 1,0 % bzw. um 1,1 % zu. In den Jahren 2011, 2012, 2014 und 2015 nahm die Aktiv-Beschäftigung in Niederösterreich ähnlich stark wie im Bundesdurchschnitt zu. 2013 blieb die Beschäftigungsentwicklung in Niederösterreich hinter der österreichweiten Dynamik zurück.

Im Durchschnitt des Jahres 2015 waren in **Niederösterreich** 588.116 unselbständig Beschäftigte (mit KindergeldbezieherInnen und Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) gemeldet, das sind um 5.581 oder 1,0 % mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der beschäftigten Frauen stieg um 2.456 auf 265.296 (+0,9 %), die Zahl der beschäftigten Männer nahm um 3.125 auf 322.820 (+1,0 %) zu. Die Beschäftigung in Österreich stieg insgesamt um 0,9 % und bei den Frauen um 1,0 % an.

Die Daten der NÖ Gebietskrankenkasse (GKK) zeigten 2014 einen leichten Anstieg der Erwerbstätigen¹ von +0,3 % auf 468.938 Erwerbstätigen² nachdem im Vorjahr ein Rückgang um 0,1 % zu verzeichnen war.

**Tabelle 4: Unselbständig Beschäftigte in NÖ, insgesamt
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)**

	2010	2011	2012	2013	2014
lt. HSV*	0,2	1,6	1,8	-0,1	0,3

Quelle: NÖGKK. *einschließlich Präsenzdiener und KUG-BezieherInnen.

Seit 2011 sind keine Arbeitsmarktdaten auf Bezirksebene bei der NÖGKK mehr verfügbar.

¹ Änderung der Zuordnung im Versichertenstand ab 01.01.2012: Erwerbstätige inkl. freie Dienstverträge ohne Präsenzdiener.

² NÖGKK, 2016, Jahresbericht 2015, St. Pölten.

2 Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil

Erwerbstätigenquoten

Im Jahresdurchschnitt 2015 waren insgesamt rund 215,409 Millionen Personen (2014: 213,360 Millionen) in der EU-28 erwerbstätig. Die **Erwerbstätigenquote**³ in der **EU-28** in der Altersgruppe 15-64 Jahre erhöhte sich auf 65,6 % im Jahr 2014 nach einer Zunahme auf 64,8 % im Vorjahr. In der **EU-15** erhöhte sich die Erwerbstätigenquote um 0,6 Prozentpunkte auf 66,1 %. **Über 70 %** lag die Quote in **Schweden** (75,5 %), den **Niederlanden** (74,1 %), **Deutschland** (74,0 %), **Dänemark** (73,5 %), **Estland** (71,9 %), **Österreich** (71,1 %), **Tschechische Republik** (70,2 %) und im **Vereinigten Königreich** (72,7 %). Im Jahr 2015 befanden sich vier Länder aus der EU-28 **unterhalb der 60 %** Marke. Schlusslichter bei den Erwerbstätigenquoten waren **Griechenland** (50,8 %), **Kroatien** (55,8 %), **Italien** (56,3 %) und **Spanien** (57,8 %). Die Erwerbstätigenquote von **Luxemburg** (-0,5 Prozentpunkte), **Finnland** (-0,2 Prozentpunkte) und **Belgien** (-0,1 Prozentpunkte) sank, die anderen Länder verzeichneten hingegen Zunahmen gegenüber dem Vorjahr. Einen deutlichen Anstieg zum Vorjahr verzeichneten **Estland** mit +2,3 Prozentpunkten auf 71,9 %, **Ungarn** mit +2,1 Prozentpunkten sowie **Bulgarien** und **Lettland** mit +1,9 bzw. +1,8 Prozentpunkten.

Der **Anteil der Teilzeitbeschäftigung an der Gesamtbeschäftigung** lag 2015 in der **EU-28**, wie in den beiden Vorjahren bei 19,6 % für die Erwerbstätigen in der Altersgruppe 15-64 Jahre. Bei den Frauen war dieser Anteil mit 32,1 % (2014: 32,2 %) deutlich höher als bei den Männern mit 8,9 % (2014: 8,8 %). In **Österreich** lag der Anteil 2015 mit 27,3 % (insgesamt) über dem EU-28-Durchschnitt. Auch die Schere zwischen Frauen und Männern lag in Österreich, im Vergleich zur EU-28, weiter auseinander (Frauen: 46,8 %; Männer: 9,8 %).

Tabelle 5: Erwerbstätigenquoten 15-64 Jahre, in %

	2011	2012	2013	2014	2015
EU-28	64,2	64,1	64,1	64,8	65,6
EU-15	65,4	65,1	65,0	65,5	66,1
Belgien	61,9	61,8	61,8	61,9	61,8
Bulgarien	58,4	58,8	59,5	61,0	62,9
Tschechische Republik	65,7	66,5	67,7	69,0	70,2
Dänemark	73,1	72,6	72,5	72,8	73,5
Deutschland	72,7	73,0	73,5	73,8	74,0
Estland	65,3	67,1	68,5	69,6	71,9
Irland	58,9	58,8	60,5	61,7	63,3

³ Die Erwerbstätigenquote ist definiert als der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe. Erwerbstätige sind Personen, die während der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet oder eine Sachleistung erarbeitet haben oder, falls sie nicht gearbeitet haben, lediglich vorübergehend vom Arbeitsplatz abwesend waren. Mithelfende Familienangehörige sind ebenfalls eingeschlossen.

Griechenland	55,1	50,8	48,8	49,4	50,8
Spanien	58,0	55,8	54,8	56,0	57,8
Frankreich	63,9	64,0	64,1	63,8	63,8
Kroatien	55,2	53,5	52,5	54,6	55,8
Italien	56,8	56,6	55,5	55,7	56,3
Zypern	67,6	64,6	61,7	62,1	62,4
Lettland	60,8	63,0	65,0	66,3	68,1
Litauen	60,2	62,0	63,7	65,7	67,2
Luxemburg	64,6	65,8	65,7	66,6	66,1
Ungarn	55,4	56,7	58,1	61,8	63,9
Malta	57,9	59,1	60,8	62,4	63,9
Niederlande	74,2	74,4	73,6	73,1	74,1
Österreich	71,1	71,4	71,4	71,1	71,1
Polen	59,3	59,7	60,0	61,7	62,9
Portugal	63,8	61,4	60,6	62,6	63,9
Rumänien	59,3	60,2	60,1	61,0	61,4
Slowenien	64,4	64,1	63,3	63,9	65,2
Slowakei	59,3	59,7	59,9	61,0	62,7
Finnland	69,0	69,4	68,9	68,7	68,5
Schweden	73,6	73,8	74,4	74,9	75,5
Vereinigtes Königreich	69,3	69,9	70,5	71,9	72,7

Quelle: EUROSTAT.

In **Österreich** betrug im Jahr 2015 die **Erwerbstätigenquote insgesamt** (Männer und Frauen) 71,1 % und blieb somit im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die **Erwerbstätigenquote der Frauen** (15-64 Jahre) erhöhte sich um 0,2 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr auf 67,1 %. Auch 2015 befand sich **Österreich** damit deutlich über dem Wert der EU-28 (2015: 60,4 %) (vgl. Tabelle 6). Die höchsten **Erwerbstätigenquoten** bei **Frauen** verzeichneten im Jahr 2015 **Schweden** (74,0 %), **Dänemark** (70,4 %), und **Deutschland** (69,9 %), gefolgt von den **Niederlanden** (69,2 %), **Finnland** (67,7 %), dem **Vereinigten Königreich** (68,0 %) und **Österreich**, während die Quoten in **Griechenland** (42,5 %), **Italien** (47,2 %), **Malta** (51,0 %), **Spanien** (52,7 %) und **Rumänien** (53,2 %) am niedrigsten waren. Die Erwerbstätigenquote in **Finnland** und in **Rumänien** verzeichnete Rückgänge von 0,3 bzw. 0,1 Prozentpunkten. Deutliche Zunahmen von über 2 Prozentpunkten wiesen dagegen die Erwerbstätigenquoten von **Estland** (2,2 Prozentpunkte) und Lettland (2,1 Prozentpunkte) auf. Die Differenz zwischen den Erwerbstätigenquoten bei den Männern und bei den Frauen betrug 2015 in **Malta** 25,2 Prozentpunkte, in **Italien** 18,3 Prozentpunkte, in **Griechenland** 16,8 Prozentpunkte, **Rumänien** 16,3 Prozentpunkte und **Tschechien** 15,5 Prozentpunkte. Eine Differenz von etwa 2 bis maximal 6 Prozentpunkten wiesen **Finnland**, **Litauen**, **Schweden**, **Lettland** und **Portugal** auf. Relativ gleichmäßig waren die Erwerbstätigenquoten von Frauen und Männern in **Finnland** und **Litauen** mit einer Differenz von nur 1,6 bzw. 1,5 Prozentpunkten. Damit war in jedem EU-Land die Erwerbstätigenquote der Frauen geringer als die der Männer.

Tabelle 6: Erwerbstätigenquoten der Frauen, 15-64 Jahre, in %

	2011	2012	2013	2014	2015
EU-28	58,4	58,6	58,8	59,5	60,4
EU-15	59,7	59,8	59,9	60,5	61,2
Belgien	56,7	56,8	57,2	57,9	58,0
Bulgarien	55,6	56,3	56,8	58,2	59,8
Tschechische Republik	57,2	58,2	59,6	60,7	62,4
Dänemark	70,4	70,0	70,0	69,8	70,4
Deutschland	67,8	68,1	69,0	69,5	69,9
Estland	63,0	64,7	65,7	66,3	68,5
Irland	55,1	55,1	55,9	56,7	57,9
Griechenland	45,0	41,7	39,9	41,1	42,5
Spanien	52,6	51,2	50,3	51,2	52,7
Frankreich	59,7	60,1	60,4	60,4	60,6
Kroatien	49,5	48,5	48,5	50,0	51,5
Italien	46,5	47,1	46,5	46,8	47,2
Zypern	62,1	59,4	56,9	58,6	58,9
Lettland	60,2	61,7	63,4	64,3	66,4
Litauen	60,2	61,8	62,8	64,9	66,5
Luxemburg	56,9	59,0	59,1	60,5	60,8
Ungarn	50,3	51,9	52,6	55,9	57,8
Malta	41,5	44,0	47,0	49,5	51,0
Niederlande	68,9	69,4	69,0	68,1	69,2
Österreich	66,1	66,7	66,9	66,9	67,1
Polen	52,7	53,1	53,4	55,2	56,6
Portugal	60,1	58,5	57,9	59,6	61,1
Rumänien	52,3	52,8	52,6	53,3	53,2
Slowenien	60,9	60,5	59,2	60,0	61,0
Slowakei	52,5	52,7	53,4	54,3	55,9
Finnland	67,4	68,2	67,8	68,0	67,7
Schweden	71,3	71,8	72,5	73,1	74,0
Vereinigtes Königreich	64,4	64,9	65,8	67,1	68,0

Quelle: EUROSTAT.

Die **Erwerbsquote**⁴ bei 15-64-Jährigen lag in der **EU-28** im Jahr 2015 bei 72,5 %, damit verzeichnete die Quote im Vorjahresvergleich einen leichten Anstieg. In **Österreich** lag die Erwerbsquote bei 75,5 % und somit auch im Jahr 2015 über dem Durchschnitt der EU-28. Die höchste Quote verzeichnete **Schweden** mit 81,7%, gefolgt von den **Niederlanden** (79,6 %) und **Dänemark** (78,5 %).

⁴ Die Erwerbspersonen entsprechen der Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

Tabelle 7: Erwerbsquoten, 15-64 Jahre, in % (Jahresdurchschnitte)

	2011	2012	2013	2014	2015
Europäische Union (28 Länder)	71,1	71,7	72,0	72,3	72,5
Europäische Union (15 Länder)	72,4	72,9	73,2	73,3	73,4
Belgien	66,7	66,9	67,5	67,7	67,6
Bulgarien	65,9	67,1	68,4	69,0	69,3
Tschechische Republik	70,5	71,6	72,9	73,5	74,0
Dänemark	79,3	78,6	78,1	78,1	78,5
Deutschland	77,3	77,2	77,6	77,7	77,6
Estland	74,7	74,8	75,1	75,2	76,7
Irland	69,2	69,2	69,8	69,8	70,0
Griechenland	67,3	67,5	67,5	67,4	67,8
Spanien	73,9	74,3	74,3	74,2	74,3
Frankreich	70,1	70,7	71,1	71,1	71,2
Kroatien	64,1	63,9	63,7	66,1	66,8
Italien	62,1	63,5	63,4	63,9	64,0
Zypern	73,5	73,5	73,6	74,3	73,6
Lettland	72,8	74,4	74,0	74,6	75,7
Litauen	71,4	71,8	72,4	73,7	74,1
Luxemburg	67,9	69,4	69,9	70,8	70,9
Ungarn	62,4	63,7	64,7	67,0	68,6
Malta	61,8	63,1	65,0	66,3	67,6
Niederlande	78,1	79,0	79,4	79,0	79,6
Österreich	74,6	75,1	75,5	75,4	75,5
Polen	65,7	66,5	67,0	67,9	68,1
Portugal	73,6	73,4	73,0	73,2	73,4
Rumänien	64,1	64,8	64,9	65,7	66,1
Slowenien	70,3	70,4	70,5	70,9	71,8
Slowakei	68,7	69,4	69,9	70,3	70,9
Finnland	74,9	75,2	75,2	75,4	75,8
Schweden	79,9	80,3	81,1	81,5	81,7
Vereinigtes Königreich	75,5	76,1	76,4	76,7	76,9

Quelle: EUROSTAT.

Die niedrigsten Erwerbsquoten wiesen **Italien** (64,0 %), **Rumänien** (66,1 %), **Kroatien** (66,8 %), **Malta** und **Belgien** (jeweils 67,6 %) und **Griechenland** (67,8 %) auf (vgl. Tabelle 7). Bei den Männern lag 2015 die Erwerbsquote in der **EU-28** bei 78,3 %, in Österreich bei 80,1 %. Wesentlich geringer war die Erwerbsquote bei den Frauen (66,8 %), diese erhöhte sich allerdings im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte. In **Österreich** lag die Erwerbsquote bei den Frauen bei 70,9 %. In den vergangenen Jahren ist die Quote bei den Frauen sowohl in der EU-28 als auch in Österreich langsam, aber stetig, angestiegen.

Frauenanteil

Der **Frauenanteil** drückt aus, wie viel Prozent aller **wohnhafte Erwerbstätigen** (bzw. ArbeitnehmerInnen) weiblichen Geschlechts sind. Der Anteil an weiblichen **Erwerbstätigen** (selbstständig und unselbstständig) lag **2015** laut EUROSTAT bei 46,1 % in der EU-28 bzw. 46,4 % in der EU-15. In **Österreich** betrug dieser Wert 47,3 %, das entspricht einer konstanten Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8: Frauenanteil der Erwerbstätigen, in % (15-64 Jahre, insgesamt)

	2011	2012	2013	2014	2015
EU-28	45,7	45,9	46,0	46,1	46,1
EU-15	45,9	46,1	46,3	46,4	46,4
Österreich	46,8	47,0	47,1	47,3	47,3

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Im Ländervergleich lag im Jahr 2015 die Bandbreite des Frauenanteils der Erwerbstätigen zwischen 39,1 % und 51,0 %. Im unteren Bereich lag **Malta** mit 39,1 %, gefolgt von **Griechenland** (42,3 %), **Italien** (42,1 %), **Rumänien** (42,9 %), der **Tschechischen Republik** (43,8 %), der **Slowakei** (44,4 %) und **Polen** (45,0 %). Im Spitzenfeld des Frauenanteils der Erwerbstätigen lagen die baltischen Staaten. **Estland** wies einen Anteil von 48,3 %, **Lettland** von 50,3 % und **Litauen** von 51,0% auf. Ausgehend vom **EU-28-Durchschnitt** (46,1 %) entspricht dies einer Abweichung von 7,0 Prozentpunkten nach unten bzw. 4,9 Prozentpunkten nach oben. Wie im Jahr 2014 positionierte sich **Österreich** 2015 mit 47,3 % über dem Durchschnitt der **EU-28 Länder**. Im Zeitraum 2011 bis 2015 stieg die Beteiligung der österreichischen Frauen am Arbeitsmarkt um 0,5 Prozentpunkte.

Bei den **ArbeitnehmerInnen** (15–64 Jahre) lag im Jahr 2015 der Frauenanteil für die EU-28 laut EUROSTAT bei 48,2 %, das entspricht einem Anstieg von 0,3 Prozentpunkten seit 2011. Nach den Zahlen von EUROSTAT lag **Österreich** mit 48,5 % oberhalb des Durchschnitts der **EU-28** bzw. auf dem Niveau der **EU-15** (48,5 %). Die Änderungsrate für **Österreich** wies im Vergleich zu 2011 einen Anstieg von 0,4 Prozentpunkten auf.

Die HSV-Daten – verglichen mit der EUROSTAT-Statistik – zeigen für **Österreich** im Zeitraum 2011 bis 2015 niedrigere Werte beim Frauenanteil an allen ArbeitnehmerInnen, wobei im Jahr 2015 die Differenz 1,6 Prozentpunkte betrug.

Tabelle 9: ArbeitnehmerInnen, Frauenanteil, 15 – 64 Jahre, in %

	2011	2012	2013	2014	2015
EU-28 lt. EUROSTAT	47,9	48,1	48,2	48,2	48,2
EU-15 lt. EUROSTAT	48,1	48,4	48,6	48,6	48,5
Ö lt. EUROSTAT	48,1	48,2	48,3	48,6	48,5
Österreich, lt. HSV (inkl. KUG-Bez. und Präsenzdienster)	46,7	46,7	46,8	46,8	46,9
NÖ, lt. HSV (inkl. KUG-Bez. und Präsenzdienster)	45,1	45,1	45,2	45,1	45,1

Quelle: EUROSTAT, HSV, GKK Niederösterreich, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Anteil der Wirtschaftssektoren an den Erwerbstätigen

Beim Anteil der Dienstleistungen in Prozent der Erwerbstätigen lag **Österreich** 2015 bei 69,9 % und damit um 0,6 Prozentpunkte über dem Wert von 2011. **Österreich** lag damit 1,7 Prozentpunkte unter dem **EU-28-Durchschnitt**, allerdings um 5,1 Prozentpunkte unterhalb des **EU-15-Durchschnitts**. Im tertiären Bereich lagen im Jahr 2015 **Luxemburg** mit 87,7 %, die **Niederlande** mit 82,7 %, das **Vereinigte Königreich** mit 80,4 %, **Zypern** mit 80,3 %, **Schweden** mit 79,9 % sowie **Dänemark** mit 78,3 % im Spitzenfeld (vgl. Tabelle 10). Rumänien hingegen belegte mit einem Anteil von 47,5 % den letzten Platz.

In **Österreich** lag der Anteil der Industrie an den Erwerbstätigen im Jahr 2015 mit 26,1 % über dem **EU-28-Durchschnitt** von 22,4 %. Meist verzeichneten mittel- und osteuropäische Länder einen weit überdurchschnittlichen Anteil am sekundären Wirtschaftssektor der erwerbstätigen Personen. Bei 30 % und mehr, lagen die **Tschechische Republik** (38,4 %), die **Slowakei** (36,2 %), **Slowenien** (32,1 %), **Estland** (31,1 %), **Polen** (30,7 %), **Ungarn** (30,4 %), **Bulgarien** (30,1 %) und **Rumänien** (29,4 %). Die niedrigsten Erwerbstätigenanteile im Industriebereich gab es 2015 in **Luxemburg** (11,4 %), **Griechenland** (15,1 %), den **Niederlanden** (15,3 %), **Zypern** (je 16,2 %), **Schweden** (18,4 %) sowie im **Vereinigten Königreich** (18,6 %) (vgl. Tabelle 11).

Für das Jahr 2015 wird der Anteil „Land- und Forstwirtschaft“ für **Österreich** von EUROSTAT mit 4,0 % angegeben, dies entspricht einem Rückgang von 0,4 Prozentpunkten im Vergleich zu 2011. **Österreich** befand sich 2015 zwischen dem **EU-28-Durchschnitt** von 4,2 % und dem **EU-15-Wert** von 2,5 %. Markant ausgeprägt war der primäre Sektor bei einigen mittel- und osteuropäischen Ländern, wie Rumänien, Kroatien, Litauen, Lettland, Slowenien. Der Anteil für **Rumänien** lag 2015 bei 23,1 %, für **Polen** bei 11,3 %. Allerdings spiegelte der hohe Anteil nicht nur die Beschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft aber auch zum Teil die versteckte Arbeitslosigkeit und die Auslandsbeschäftigung wider. Auch **Griechenland** (12,3 %) verzeichnet einen Anteil im zweistelligen Bereich (vgl. Tabelle 12).

**Tabelle 10: Anteil der Dienstleistungen an den Gesamterwerbstätigen
(Jahresdurchschnitte 2011 bis 2015), in %**

	2011	2012	2013	2014	2015
EU-28	70,2	70,6	71,1	71,3	71,6
EU-15	73,7	74,1	74,6	74,8	75,0
Belgien	75,5	77,1	76,9	77,4	77,4
Bulgarien	61,8	62,2	63,1	62,8	63,2
Tschechische Republik	58,3	58,6	59,2	58,9	58,7
Dänemark	77,7	77,8	78,1	78,3	78,3
Deutschland	70,0	70,1	70,7	70,4	70,8
Estland	62,7	63,9	64,9	65,6	65,0
Irland	77,2	77,6	76,8	76,8	76,1
Griechenland	70,5	70,8	71,0	71,9	72,6
Spanien	74,1	75,1	75,9	76,3	75,9
Frankreich	75,0	75,4	75,7	76,8	77,1
Kroatien	58,6	61,0	62,4	64,1	64,7
Italien	68,0	68,7	69,4	69,5	69,6
Zypern	76,0	77,4	79,8	79,7	80,3
Lettland	68,3	68,2	68,0	68,6	68,4
Litauen	67,1	66,0	66,1	66,3	65,9
Luxemburg	86,1	86,4	86,8	87,9	87,7
Ungarn	64,2	65,1	65,3	64,9	64,7
Malta	74,4	76,6	77,0	77,7	78,8
Niederlande	82,2	82,0	82,9	82,9	82,7
Österreich	69,3	69,5	69,8	69,7	69,9
Polen	56,6	57,1	57,5	58,0	58,0
Portugal	65,3	66,7	68,5	69,6	69,9
Rumänien	44,1	43,9	44,3	44,5	47,5
Slowenien	60,9	61,7	61,5	60,8	62,1
Slowakei	59,3	59,1	60,8	61,0	60,6
Finnland	73,0	73,3	73,2	74,1	74,4
Schweden	78,2	78,4	78,9	79,6	79,9
Vereinigtes Königreich	79,8	80,0	80,3	80,0	80,4

Quelle: EUROSTAT.

**Tabelle 11: Anteil der Industrie an den Gesamterwerbstätigen
(Jahresdurchschnitte 2011 bis 2015), in %**

	2011	2012	2013	2014	2015
EU-28	25,2	24,8	24,4	24,3	24,2
EU-15	23,6	23,2	22,7	22,6	22,4
Belgien	23,3	21,8	21,8	21,5	21,5
Bulgarien	31,6	31,5	30,4	30,3	30,1
Tschechische Republik	38,7	38,4	37,8	38,3	38,4
Dänemark	20,0	19,8	19,6	19,3	19,3
Deutschland	28,4	28,4	28,0	28,3	27,9
Estland	33,1	31,7	30,8	30,5	31,1
Irland	19,1	18,5	18,5	18,5	19,4
Griechenland	17,8	16,7	15,7	15,1	15,1
Spanien	21,9	20,7	19,8	19,5	20,0
Frankreich	22,2	21,8	21,3	20,5	20,3
Kroatien	28,6	28,5	28,1	27,2	27,1
Italien	28,5	27,8	27,2	27,1	26,8
Zypern	21,1	20,3	17,7	16,5	16,2
Lettland	23,0	23,6	24,2	24,1	23,9
Litauen	24,6	25,3	25,6	24,8	25,2
Luxemburg	12,8	12,4	11,7	10,8	11,4
Ungarn	31,0	29,9	30,0	30,5	30,4
Malta	24,5	22,4	21,8	21,1	19,7
Niederlande	15,4	15,6	15,3	15,1	15,3
Österreich	26,3	26,4	26,2	26,1	26,1
Polen	31,0	30,7	30,8	30,8	30,7
Portugal	28,2	26,5	24,9	24,9	25,3
Rumänien	29,9	29,5	29,5	30,1	29,4
Slowenien	32,1	31,3	31,4	31,5	32,1
Slowakei	37,6	37,6	35,9	35,5	36,2
Finnland	23,0	22,9	22,9	22,0	21,8
Schweden	20,0	19,8	19,3	18,7	18,4
Vereinigtes Königreich	19,2	19,0	18,8	18,9	18,6

Quelle: EUROSTAT.

**Tabelle 12: Anteil der Landwirtschaft an den Gesamterwerbstätigen
(Jahresdurchschnitte 2011 bis 2015), in %**

	2011	2012	2013	2014	2015
EU-28	4,6	4,6	4,4	4,4	4,2
EU-15	2,7	2,7	2,6	2,6	2,5
Belgien	1,2	1,1	1,3	1,1	1,1
Bulgarien	6,6	6,3	6,5	6,9	6,7
Tschechische Republik	3,0	3,0	3,0	2,7	2,9
Dänemark	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3
Deutschland	1,5	1,4	1,3	1,3	1,3
Estland	4,2	4,4	4,3	3,9	3,8
Irland	3,8	3,9	4,8	4,7	4,6
Griechenland	11,7	12,5	13,3	13,0	12,3
Spanien	4,1	4,2	4,2	4,2	4,1
Frankreich	2,8	2,8	3,0	2,8	2,6
Kroatien	12,8	10,6	9,5	8,7	8,2
Italien	3,5	3,5	3,4	3,5	3,6
Zypern	2,9	2,3	2,5	3,9	3,5
Lettland	8,7	8,1	7,8	7,3	7,7
Litauen	8,3	8,8	8,4	9,0	8,8
Luxemburg	1,1	1,2	1,4	1,3	0,9
Ungarn	4,9	5,0	4,7	4,6	4,9
Malta	1,1	1,0	1,2	1,2	1,5
Niederlande	2,4	2,4	1,8	2,0	2,0
Österreich	4,4	4,2	4,0	4,3	4,0
Polen	12,4	12,2	11,7	11,2	11,3
Portugal	6,5	6,8	6,6	5,5	4,8
Rumänien	26,0	26,6	26,2	25,4	23,1
Slowenien	6,9	7,0	7,2	7,7	5,8
Slowakei	3,1	3,2	3,3	3,5	3,2
Finnland	4,0	3,8	3,8	3,9	3,8
Schweden	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7
Vereinigtes Königreich	1,1	1,0	0,9	1,1	1,0

Quelle: EUROSTAT.

Von der niederösterreichischen Gebietskrankenkasse wird die Verteilung der unselbständig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen und NUTS III-Regionen statistisch nicht erfasst. Bei STATISTIK AUSTRIA ist für den Zeitraum 2000 bis 2013 eine Datenbank bezüglich der Erwerbstätigen/ArbeitnehmerInnen verfügbar, unterteilt nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen.

Der **Anteil des sekundären Sektors** an den Erwerbstätigen schwankte 2013 in Niederösterreich auf NUTS III Ebene zwischen 20,0 % im Weinviertel und 31,3 % in der Region Mostviertel-Eisenwurzen. Dazwischen lagen Niederösterreich-Süd mit 29,0 %, Wiener Umland-Nord mit 22,2 %, das Waldviertel mit 22,9 % und St. Pölten mit 21,1 %. Seit dem Jahr 2009 erhöhte sich der Anteil des sekundären Sektors um 0,7 Prozentpunkten im Weinviertel und blieb unverändert in Mostviertel-Eisenwurzen und Waldviertel. Leichte Rückgänge des Anteils des sekundären Sektors (unter einem Prozentpunkt) verzeichneten Wr. Umland-Südteil (-0,2 Prozentpunkte) und St. Pölten (-0,5 Prozentpunkte). Größere Rückgänge auf der NUTS III-Ebene gab es für Niederösterreich-Süd mit 1,0 Prozentpunkten und Wiener Umland-Nordteil mit 1,3 Prozentpunkten (vgl. Tabelle 18).

Der **Anteil der Dienstleistungen** an den Gesamterwerbstätigen lag 2013 auf der NUTS III-Ebene zwischen 56,9 % für Mostviertel-Eisenwurzen und 78,0 % im Wiener Umland-Südteil. Einen Anteil von über 70 % des tertiären Sektors wiesen außerdem St. Pölten (73,8 %) und das Wiener Umland-Nordteil (71,7 %) auf. In allen Regionen erhöhte sich von 2009 bis 2013 der Anteil des tertiären Sektors, wobei der Anstieg in Wiener Umland-Nordteil mit 1,9 Prozentpunkten am höchsten ausfiel (siehe Tabelle 19).

Der **primäre Sektor** war im Waldviertel (15,9 %), Weinviertel (13,3 %), und Mostviertel-Eisenwurzen (11,9 %) am stärksten ausgeprägt. Von 2009 bis 2013 ging in allen NUTS-3 Regionen der Anteil des primären Sektors an den Gesamterwerbstätigen zurück, am stärksten aber im Weinviertel mit -1,9 Prozentpunkten (vgl. Tabelle 17).

**Tabelle 13: Erwerbstätige¹ nach Wirtschaftssectoren und NUTS III-Regionen², ESVG 1995³,
gesamt (Wirtschaftssektor I+II+III)**

		2009	2010	2011	2012	2013
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	104.700	105.000	106.900	108.300	108.800
AT122	NÖ-Süd	105.800	104.700	106.800	107.100	107.200
AT123	Sankt Pölten	84.600	84.700	85.200	86.000	86.300
AT124	Waldviertel	99.500	99.200	99.900	99.700	100.000
AT125	Weinviertel	40.000	39.700	40.100	40.200	40.600
AT126	Wr. Umland-Nordteil	106.400	107.800	110.100	112.100	114.300
AT127	Wr. Umland-Südteil	164.400	165.800	168.900	172.200	173.100

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 14.12.2015. - VGR-Revisionsstand: Juli 2015. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.
- 1) Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie Selbständige. Inlandskonzept, regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort. - 2) Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen die österreichischen Bundesländer den NUTS 2-Regionen. NUTS steht für "Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“. - 3) Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995.

**Tabelle 14: Erwerbstätige nach Wirtschaftssectoren und NUTS III-Regionen, ESVG 1995,
Wirtschaftssektor I: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**

		2009	2010	2011	2012	2013
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	13.900	13.500	13.400	13.100	13.000
AT122	NÖ-Süd	7.000	6.700	6.800	6.700	6.600
AT123	St. Pölten	4.600	4.500	4.400	4.400	4.400
AT124	Waldviertel	17.100	16.500	16.400	15.900	15.900
AT125	Weinviertel	6.100	5.800	5.900	5.500	5.400
AT126	Wr. Umland-Nordteil	7.100	6.900	7.200	7.000	6.900
AT127	Wr. Umland-Südteil	3.200	3.100	3.200	3.200	3.200

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 14.12.2015. - VGR-Revisionsstand: Juli 2015. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

**Tabelle 15: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 1995,
Wirtschaftssektor II: Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau**

		2009	2010	2011	2012	2013
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	32.800	32.200	32.700	33.600	34.000
AT122	NÖ-Süd	31.800	30.300	30.900	31.300	31.100
AT123	St. Pölten	18.300	17.700	18.100	18.200	18.200
AT124	Waldviertel	22.800	22.900	23.100	23.100	22.900
AT125	Weinviertel	7.700	7.700	7.800	8.000	8.100
AT126	Wr. Umland-Nordteil	25.000	24.500	25.000	25.000	25.400
AT127	Wr. Umland-Südteil	33.500	33.700	34.100	34.800	34.900

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 14.12.2015. - VGR-Revisionsstand: Juli 2015. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

**Tabelle 16: Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen, ESVG 1995,
Wirtschaftssektor III: Erbringung von Dienstleistungen**

		2009	2010	2011	2012	2013
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	58.000	59.200	60.800	61.600	61.900
AT122	NÖ-Süd	67.100	67.600	69.100	69.200	69.500
AT123	St. Pölten	61.800	62.500	62.700	63.400	63.700
AT124	Waldviertel	59.600	59.800	60.400	60.700	61.200
AT125	Weinviertel	26.100	26.200	26.500	26.700	27.000
AT126	Wr. Umland-Nordteil	74.300	76.300	78.000	80.100	82.000
AT127	Wr. Umland-Südteil	127.700	128.900	131.600	134.200	135.000

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am: 14.12.2015. - VGR-Revisionsstand: Juli 2015. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 17: Erwerbstätige, Anteil des primären Sektors an Gesamt, in %

		2009	2010	2011	2012	2013
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	13,3	12,9	12,5	12,1	11,9
AT122	NÖ-Süd	6,6	6,4	6,4	6,3	6,2
AT123	St. Pölten	5,4	5,3	5,2	5,1	5,1
AT124	Waldviertel	17,2	16,6	16,4	15,9	15,9
AT125	Weinviertel	15,3	14,6	14,7	13,7	13,3
AT126	Wr. Umland-Nordteil	6,7	6,4	6,5	6,2	6,0
AT127	Wr. Umland-Südteil	1,9	1,9	1,9	1,9	1,8

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 18: Erwerbstätige, Anteil des sekundären Sektors an Gesamt, in %

		2009	2010	2011	2012	2013
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	31,3	30,7	30,6	31,0	31,3
AT122	NÖ-Süd	30,1	28,9	28,9	29,2	29,0
AT123	St. Pölten	21,6	20,9	21,2	21,2	21,1
AT124	Waldviertel	22,9	23,1	23,1	23,2	22,9
AT125	Weinviertel	19,3	19,4	19,5	19,9	20,0
AT126	Wr. Umland-Nordteil	23,5	22,7	22,7	22,3	22,2
AT127	Wr. Umland-Südteil	20,4	20,3	20,2	20,2	20,2

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 19: Erwerbstätige, Anteil des tertiären Sektors an Gesamt, in %

		2009	2010	2011	2012	2013
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	55,4	56,4	56,9	56,9	56,9
AT122	NÖ-Süd	63,4	64,6	64,7	64,6	64,8
AT123	St. Pölten	73,0	73,8	73,6	73,7	73,8
AT124	Waldviertel	59,9	60,3	60,5	60,9	61,2
AT125	Weinviertel	65,3	66,0	66,1	66,4	66,5
AT126	Wr. Umland-Nordteil	69,8	70,8	70,8	71,5	71,7
AT127	Wr. Umland-Südteil	77,7	77,7	77,9	77,9	78,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen

3 Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Der Messwert „BIP je EinwohnerIn“ wird laut EUROSTAT per Definition „[...] zur Messung und zum Vergleich des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes von Ländern bzw. Regionen [...]“ in der EU verwendet.

Dieser Indikator ist allerdings für regionale Vergleiche nicht immer geeignet. Dafür lassen sich insbesondere folgende Gründe anführen:

1. Ein hoher Anteil von RuheständlerInnen in einer Region kann sich in einem niedrigeren regionalen Pro-Kopf-BIP niederschlagen.
2. In einigen Regionen können die Pendlerströme das Pro-Kopf-BIP ganz erheblich beeinflussen. Die Nettozahl der Personen, die täglich in diese Regionen einpendeln, erhöht die Produktion auf ein Niveau, das von der ansässigen Erwerbsbevölkerung allein nicht erreicht werden könnte. Dies kann zur Überbewertung des Pro-Kopf-BIP in diesen Regionen (z. B. Wien, Inner London, Hamburg) und zur Unterbewertung desselben Indikators in den Regionen führen, in denen die PendlerInnen leben (z. B. Niederösterreich, Burgenland, Outer London, Kent und Essex).

Ein Indikator, der die oben erwähnten Verzerrungen ausschließt, ist das BIP je Erwerbstätiger/m.

Im Jahr 2014 belief sich das regionale BIP je EinwohnerIn in **Niederösterreich** auf 82 % des Durchschnittswertes für Österreich und lag somit unverändert auf dem Niveau der letzten drei Jahren. Das regionale BIP je Erwerbstätiger/m im selben Jahr lag bei 95 % des Durchschnittswertes für Österreich, was dem Niveau des Vorjahrs entsprach und sich um 5 Prozentpunkte unter dem Österreich-Durchschnitt befand. (vgl. Tabelle 20).

EUROSTAT berechnet das „BIP je EinwohnerIn“ in Kaufkraftparitäten (Kaufkraftstandard, KKS), um Verzerrungen zu reduzieren und Vergleiche zu ermöglichen, wobei die Schätzwerte in Bezug auf den EU-28-Durchschnitt gleich 100 gesetzt werden. Gemäß dieser Messung übertraf **Österreich** 2014 den EU-28-Durchschnitt um 29 Prozentpunkte (2013: 31 Prozentpunkte). **Ostösterreich** lag sogar 30 Prozentpunkte über dem EU-28-Durchschnitt. Im Vergleich zu anderen NUTS I- Gebieten lag **Ostösterreich** damit weiterhin hinter **Westösterreich** (138 %), das im Vergleich zu 2013 jedoch auch einen Prozentpunkt verlor. Zudem lag Ostösterreich weiterhin 16 Prozentpunkte vor **Südösterreich** (114 %) (vgl. Tabelle 21 und Tabelle 22).

Tabelle 20: Bruttoregionalprodukt¹ pro Kopf, 2011 bis 2014 nach NUTS II

NUTS-Ebene	NUTS ³ -Einheit	2011	2012	2013	2014*
je EinwohnerIn ² in EUR, laufende Preise					
AT	ÖSTERREICH	36.800	37.600	38.100	38.500
AT11	Burgenland	24.300	25.500	26.100	26.500
AT12	Niederösterreich	30.100	30.700	31.200	31.400
AT13	Wien	46.800	47.100	47.300	47.300
AT21	Kärnten	31.300	31.700	31.900	32.200
AT22	Steiermark	32.600	33.800	33.900	34.700
AT31	Oberösterreich	37.100	38.100	38.800	39.200
AT32	Salzburg	43.000	44.500	44.700	45.200
AT33	Tirol	37.900	39.500	40.300	41.200
AT34	Vorarlberg	38.400	39.100	40.300	41.500
Index, Österreich = 100					
AT	ÖSTERREICH	100	100	100	100
AT11	Burgenland	66	68	69	69
AT12	Niederösterreich	82	82	82	82
AT13	Wien	127	125	124	123
AT21	Kärnten	85	84	84	84
AT22	Steiermark	89	90	89	90
AT31	Oberösterreich	101	101	102	102
AT32	Salzburg	117	118	117	117
AT33	Tirol	103	105	106	107
AT34	Vorarlberg	66	68	69	69
je Erwerbstätiger/m ⁴ in EUR, laufende Preise					
AT	ÖSTERREICH	70.439	71.609	72.493	73.148
AT11	Burgenland	57.465	60.000	61.244	61.846
AT12	Niederösterreich	67.514	68.477	69.217	69.312
AT13	Wien	81.010	80.914	81.896	82.359
AT21	Kärnten	63.461	64.279	64.761	65.016
AT22	Steiermark	62.936	64.984	65.426	66.550
AT31	Oberösterreich	69.326	70.505	71.739	72.133
AT32	Salzburg	72.258	74.050	74.039	75.026
AT33	Tirol	68.282	70.585	72.010	73.409
AT34	Vorarlberg	75.246	76.483	77.896	79.649
Index, Österreich = 100					
AT	ÖSTERREICH	100	100	100	100
AT11	Burgenland	82	84	84	85
AT12	Niederösterreich	96	96	95	95
AT13	Wien	115	113	113	113
AT21	Kärnten	90	90	89	89

NUTS-Ebene	NUTS ³ -Einheit	2011	2012	2013	2014*
AT22	Steiermark	89	91	90	91
AT31	Oberösterreich	98	98	99	99
AT32	Salzburg	103	103	102	103
AT33	Tirol	97	99	99	100
AT34	Vorarlberg	107	107	107	109

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 14.12.2015. - Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: Juli 2015. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Das Bruttoregionalprodukt (BRP) ist das regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt; es wird berechnet aus 'Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen plus Gütersteuern minus Gütersubventionen'. - 2) Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt. - 3) Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen die österreichischen Bundesländer den NUTS 2-Regionen. NUTS steht für "Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik. - * Vorläufige Zahlen.

Das BRP je EinwohnerIn **Niederösterreichs** erreichte 2014 mit 31.400 € KKS (2013: 31.200 € KKS) einen Wert von 105 % (2011: 107 %) in Relation zum EU-28-Durchschnitt (vgl. Tabelle 22). Mit Ausnahme des **Burgenlands** (89 %) lagen alle österreichischen Bundesländer über dem Durchschnitt der EU-28. Spitzenreiter war 2014 das Bundesland **Wien** mit 58 Prozentpunkten über dem EU-28-Durchschnitt, gefolgt von **Salzburg** (52 Prozentpunkte).

Das regionale Pro-Kopf-BIP, ausgedrückt in Kaufkraftstandards, lag im Jahr 2014 in den NUTS II-Regionen der EU zwischen 30 % (**Severozapaden** in Bulgarien; 2014: 29 %) und 539 % (Region **Inner London West** im Vereinigten Königreich; 2011: 528 %) des Durchschnitts der EU-28.

Auf Länderebene befanden sich 2014 neben **Österreich** außerdem **Luxemburg** (263 %), **Irland** (134 %), die **Niederlande** (131 %) und **Deutschland** (126 %) in der Liga der EU-Top-5. Im unteren Fünftel befanden sich **Bulgarien** (47 %), **Rumänien** (55 %), **Kroatien** (59%), **Lettland** (64 %) und **Polen** (68 %). Das BIP je Einwohner, gemessen in Kaufkraftstandards, lag somit zwischen 11.800 € (**Bulgarien**) und 68.600 € (**Luxemburg**). Der EU-28-Durchschnitt lag im Jahr 2014 bei 27.500 €.

Von den 98 NUTS I Regionen befanden sich elf Regionen unter 60 % und 18 Regionen über 125 % des BIP je EinwohnerIn. Zur Gruppe unterhalb von 60 % gehörten drei Regionen in **Rumänien**, jeweils zwei Regionen in **Bulgarien**, **Polen** und **Ungarn** sowie eine in **Lettland** und **Kroatien**. Über 125 % lagen fünf Regionen in **Deutschland**, zwei in den **Niederlanden**, zwei in **Österreich** und jeweils eine Region in **Irland**, **Italien**, **Schweden**, **Spanien**, **Finnland**, **Frankreich**, dem **Vereinigten Königreich**, **Belgien** und **Luxemburg**.

Im Jahresvergleich 2014/2013 verzeichnete **Griechenland** und **Finnland** den stärksten Rückgang (-2,7 %) und ersteres lag mit 72 % somit bereits klar unter dem EU-28 Schnitt. Zudem reduzierte sich das BIP in KKS im Vergleich zum Wert der EU-28 um jeweils zwei

Prozentpunkte in **Österreich, Zypern, Italien** und **Belgien**, sowie um einen Prozentpunkt in **Dänemark, Frankreich, Niederlande** und **Schweden**. Unverändert blieb das BIP in KKS relativ zur EU in **Spanien, Kroatien**, und **Malta**. Den stärksten Zuwachs erreichte **Lettland** (+3,2 %), das nun bei 64 % des EU-28-Durchschnitts liegt, gefolgt von den Ländern **Ungarn** (+3,0 %) und **Litauen** (+2,7 %), sowie **Slowenien** (+2,5 %).

Markante Rückgänge auf der NUTS II-Ebene im Vergleich zu 2013 verzeichnete **Groningen** in den Niederlanden (29 Prozentpunkte). Die stärksten Zuwächse konnte **Inner London West** erzielen (11 Prozentpunkte), gefolgt von **Inner London East** mit sechs Prozentpunkten. Bei der Auswertung und der Analyse der regionalen BIP-Werte ist allerdings zu berücksichtigen, dass diese durch die Pendlerströme erheblich beeinflusst werden können.⁵

⁵ Siehe diesbezüglich „Regionales BIP je Einwohner im Jahr 2008“, Eurostat-Pressemitteilung, 28/2011- 24. Februar 2011: Die Nettozahl der Personen, die täglich in diese Regionen pendeln, erhöht die Produktion auf ein Niveau, das von der dort ansässigen Erwerbsbevölkerung alleine nicht erreicht werden könnte. Dies führt dazu, dass das BIP je Einwohner in diesen Regionen scheinbar überschätzt und in Regionen mit einem negativen Pendlersaldo scheinbar unterschätzt wird.

Tabelle 21: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2013

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Europäische Union (28 Länder)	26.700	100	26.700	13.550.560	13.550.560
Belgien	35.400	120	32.000	392.699	355.380
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	62.400	211	56.500	72.175	65.316
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	62.400	211	56.500	72.175	65.316
Vlaams Gewest	35.800	121	32.400	228.577	206.855
Prov. Antwerpen	41.600	141	37.600	74.593	67.505
Prov. Limburg (BE)	28.900	98	26.200	24.657	22.313
Prov. Oost-Vlaanderen	32.200	109	29.200	47.154	42.673
Prov. Vlaams-Brabant	38.200	129	34.600	42.119	38.116
Prov. West-Vlaanderen	34.200	116	30.900	40.054	36.247
Région wallonne	25.700	87	23.300	91.676	82.964
Prov. Brabant Wallon	38.300	130	34.600	14.893	13.478
Prov. Hainaut	22.900	78	20.700	30.430	27.538
Prov. Liège	25.900	88	23.400	28.165	25.488
Prov. Luxembourg (BE)	22.800	77	20.600	6.273	5.677
Prov. Namur	24.700	84	22.300	11.914	10.782
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	272	246
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	272	246
Bulgarien	5.800	46	12.200	41.912	88.863
Severna i yugoiztochna Bulgaria	4.400	35	9.300	16.116	34.169
Severozapaden	3.600	29	7.700	2.951	6.256
Severen tsentralen	4.100	32	8.600	3.418	7.247
Severoiztochen	4.800	38	10.100	4.559	9.667
Yugoiztochen	4.900	39	10.300	5.188	10.999
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	7.200	57	15.200	25.796	54.694
Yugozapaden	9.300	74	19.800	19.877	42.144
Yuzhen tsentralen	4.100	32	8.600	5.919	12.550
Tschechische Republik	14.900	83	22.200	156.933	233.130
Ceská republika	14.900	83	22.200	156.933	233.130
Praha	31.100	173	46.200	38.689	57.473
Střední Čechy	13.400	74	19.900	17.335	25.752
Jihozápad	13.300	74	19.800	16.091	23.904
Severozápad	11.300	63	16.700	12.705	18.873
Severovýchod	12.200	68	18.100	18.362	27.277
Jihovýchod	14.100	79	21.000	23.755	35.289
Střední Morava	12.100	67	17.900	14.776	21.951
Moravskoslezsko	12.400	69	18.500	15.221	22.611
Dänemark	45.500	126	33.700	255.235	189.299

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Danmark	44.100	122	32.700	247.426	183.507
Hovedstaden	56.600	157	42.000	98.537	73.081
Sjælland	30.900	86	22.900	25.212	18.699
Syddanmark	40.700	113	30.200	48.915	36.278
Midtjylland	40.900	114	30.300	52.166	38.690
Nordjylland	39.000	108	28.900	22.596	16.759
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	7.809	5.792
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	7.809	5.792
Deutschland (bis 1990 früheres Gebiet der BRD)	35.000	124	33.200	2.820.820	2.678.303
Baden-Württemberg	39.900	142	37.800	422.518	401.171
Stuttgart	44.700	159	42.500	177.146	168.196
Karlsruhe	39.000	139	37.000	105.082	99.773
Freiburg	33.900	120	32.200	73.453	69.742
Tübingen	37.600	134	35.700	66.836	63.459
Bayern	40.300	143	38.300	506.317	480.736
Oberbayern	50.000	178	47.500	222.107	210.886
Niederbayern	33.900	120	32.200	40.144	38.116
Oberpfalz	35.600	126	33.800	38.318	36.382
Oberfranken	31.500	112	29.900	33.348	31.663
Mittelfranken	37.600	134	35.700	64.082	60.844
Unterfranken	35.100	125	33.300	45.580	43.278
Schwaben	34.900	124	33.100	62.738	59.569
Berlin	33.200	118	31.500	112.789	107.091
Berlin	33.200	118	31.500	112.789	107.091
Brandenburg	24.700	88	23.500	60.587	57.526
Brandenburg	24.700	88	23.500	60.587	57.526
Bremen	45.000	160	42.700	29.538	28.046
Bremen	45.000	160	42.700	29.538	28.046
Hamburg	57.400	204	54.500	99.869	94.824
Hamburg	57.400	204	54.500	99.869	94.824
Hessen	40.400	143	38.400	243.631	231.322
Darmstadt	45.500	162	43.200	173.389	164.628
Gießen	30.300	108	28.700	30.980	29.414
Kassel	32.700	116	31.000	39.263	37.279
Mecklenburg-Vorpommern	23.400	83	22.300	37.463	35.570
Mecklenburg-Vorpommern	23.400	83	22.300	37.463	35.570
Niedersachsen	31.800	113	30.200	247.634	235.123
Braunschweig	37.900	135	36.000	59.731	56.713
Hannover	33.900	120	32.200	71.120	67.527
Lüneburg	24.700	88	23.400	41.181	39.100

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Weser-Ems	30.900	110	29.400	75.603	71.783
Nordrhein-Westfalen	34.600	123	32.900	608.544	577.799
Düsseldorf	37.400	133	35.600	190.406	180.786
Köln	36.900	131	35.000	159.404	151.350
Münster	30.300	108	28.800	78.086	74.141
Detmold	34.000	121	32.300	68.872	65.392
Arnsberg	31.400	112	29.800	111.777	106.130
Rheinland-Pfalz	31.200	111	29.700	124.749	118.446
Koblenz	29.700	105	28.200	43.800	41.587
Trier	27.700	98	26.300	14.375	13.649
Rheinhessen-Pfalz	33.300	118	31.600	66.575	63.211
Saarland	32.900	117	31.300	32.702	31.050
Saarland	32.900	117	31.300	32.702	31.050
Sachsen	26.000	92	24.700	105.140	99.828
Dresden	26.200	93	24.800	41.609	39.507
Chemnitz	24.000	85	22.700	35.327	33.542
Leipzig	28.700	102	27.300	28.204	26.779
Sachsen-Anhalt	24.400	87	23.200	54.913	52.139
Sachsen-Anhalt	24.400	87	23.200	54.913	52.139
Schleswig-Holstein	29.000	103	27.600	81.619	77.495
Schleswig-Holstein	29.000	103	27.600	81.619	77.495
Thüringen	24.400	87	23.200	52.805	50.137
Thüringen	24.400	87	23.200	52.805	50.137
Estland	14.400	75	20.000	19.015	26.428
Eesti	14.400	75	20.000	19.015	26.428
Eesti	14.400	75	20.000	19.015	26.428
Irland	39.000	131	35.100	179.448	161.536
Éire/Ireland	39.000	131	35.100	179.448	161.536
Border, Midland and Western	25.800	87	23.200	31.859	28.679
Southern and Eastern	43.800	148	39.500	147.588	132.857
Griechenland	16.500	74	19.700	180.389	216.501
Voreia Ellada	12.700	57	15.200	39.814	47.784
Anatoliki Makedonia, Thraki	11.500	52	13.800	7.013	8.417
Kentriki Makedonia	12.800	58	15.400	24.453	29.349
Dytiki Makedonia	15.700	70	18.800	4.383	5.260
Ipeiros	11.600	52	13.900	3.965	4.758
Kentriki Ellada	13.300	60	16.000	36.880	44.263
Thessalia	12.600	56	15.100	9.284	11.142
Ionia Nisia	14.700	66	17.600	3.054	3.665
Dytiki Ellada	12.200	55	14.700	8.318	9.983
Stereia Ellada	14.900	67	17.800	8.315	9.980

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Peloponnisos	13.500	61	16.200	7.910	9.493
Attiki	22.200	100	26.700	86.468	103.779
Attiki	22.200	100	26.700	86.468	103.779
Nisia Aigaiou, Kriti	14.800	66	17.800	17.226	20.675
Voreio Aigaio	12.900	58	15.500	2.564	3.077
Notio Aigaio	17.400	78	20.900	5.832	6.999
Kriti	14.000	63	16.800	8.831	10.599
Spanien	22.100	91	24.300	1.031.272	1.129.994
Noroeste (ES)	19.600	80	21.500	86.375	94.643
Galicia	19.600	80	21.500	53.899	59.058
Principado de Asturias	19.500	80	21.400	20.719	22.703
Cantabria	20.000	82	21.900	11.757	12.882
Noroeste (ES)	27.000	111	29.500	120.206	131.713
País Vasco	28.800	118	31.600	62.517	68.502
Comunidad Foral de Navarra	27.400	112	30.000	17.454	19.124
La Rioja	23.900	98	26.200	7.577	8.302
Aragón	24.500	100	26.800	32.658	35.785
Comunidad de Madrid	30.300	124	33.200	193.834	212.389
Comunidad de Madrid	30.300	124	33.200	193.834	212.389
Centro (ES)	18.600	76	20.400	105.787	115.914
Castilla y León	20.800	85	22.800	52.109	57.098
Castilla-la Mancha	17.700	72	19.400	36.837	40.363
Extremadura	15.300	63	16.800	16.841	18.453
Este (ES)	23.400	96	25.600	315.990	346.239
Cataluña	26.100	107	28.600	194.268	212.865
Comunidad Valenciana	19.300	79	21.200	95.884	105.063
Illes Balears	23.200	95	25.400	25.838	28.311
Sur (ES)	16.800	69	18.400	168.208	184.310
Andalucía	16.500	68	18.100	138.585	151.851
Región de Murcia	18.200	75	20.000	26.654	29.205
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	18.500	76	20.300	1.567	1.718
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	16.800	69	18.400	1.402	1.536
Canarias (ES)	19.000	78	20.800	39.986	43.814
Canarias (ES)	19.000	78	20.800	39.986	43.814
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	887	972
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	887	972
Frankreich	32.100	108	29.000	2.116.565	1.907.724
Île de France	53.600	181	48.300	641.753	578.431
Île de France	53.600	181	48.300	641.753	578.431
Bassin Parisien	26.400	89	23.800	285.602	257.422
Champagne-Ardenne	27.600	93	24.900	36.955	33.308

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Picardie	24.100	81	21.700	46.458	41.874
Haute-Normandie	27.900	94	25.200	51.687	46.587
Centre (FR)	26.700	90	24.100	68.818	62.028
Basse-Normandie	25.700	86	23.100	37.913	34.172
Bourgogne	26.700	90	24.100	43.771	39.452
Nord - Pas-de-Calais	25.700	87	23.200	104.324	94.031
Nord - Pas-de-Calais	25.700	87	23.200	104.324	94.031
Est (FR)	25.800	87	23.300	139.183	125.450
Lorraine	24.000	81	21.600	56.341	50.782
Alsace	29.400	99	26.500	54.868	49.454
Franche-Comté	23.700	80	21.400	27.974	25.214
Ouest (FR)	27.400	92	24.700	239.008	215.425
Pays de la Loire	28.600	96	25.800	105.175	94.797
Bretagne	26.600	90	24.000	86.862	78.291
Poitou-Charentes	26.200	88	23.600	46.971	42.337
Sud-Ouest (FR)	28.000	94	25.200	196.491	177.103
Aquitaine	28.100	95	25.300	93.307	84.100
Midi-Pyrénées	28.900	98	26.100	85.518	77.080
Limousin	24.000	81	21.600	17.665	15.922
Centre-Est (FR)	31.000	104	27.900	240.832	217.069
Rhône-Alpes	32.000	108	28.900	205.670	185.377
Auvergne	25.900	87	23.300	35.162	31.693
Méditerranée	28.300	96	25.500	227.373	204.938
Languedoc-Roussillon	24.400	82	22.000	66.802	60.210
Provence-Alpes-Côte d'Azur	30.700	103	27.600	152.005	137.007
Corse	26.600	90	24.000	8.565	7.720
Départements d'outre-mer	19.500	66	17.600	40.947	36.907
Guadeloupe	21.800	73	19.600	8.787	7.920
Martinique	22.600	76	20.300	8.644	7.791
Guyane	16.600	56	15.000	4.121	3.715
La Réunion	20.700	70	18.700	17.459	15.737
Mayotte	8.800	30	7.900	1.936	1.745
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	1.052	948
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	1.052	948
Kroatien	10.200	59	15.800	43.487	67.344
Hrvatska	10.200	59	15.800	43.487	67.344
Jadranska Hrvatska	9.900	57	15.300	13.876	21.489
Kontinentalna Hrvatska	10.400	60	16.100	29.611	45.855
Extra-Regio Ebene 1	:	:	:	:	:
Italien	26.500	98	26.200	1.606.895	1.589.738
Nord-Ovest	32.300	120	32.000	520.515	514.957

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Piemonte	27.600	102	27.300	122.460	121.153
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	36.000	133	35.600	4.619	4.570
Liguria	28.500	105	28.200	45.386	44.901
Lombardia	35.000	130	34.700	348.049	344.333
Nord-Est	31.200	115	30.800	362.494	358.624
Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	40.400	150	40.000	20.775	20.554
Provincia Autonoma di Trento	34.100	126	33.800	18.241	18.047
Veneto	29.600	109	29.300	145.575	144.021
Friuli-Venezia Giulia	28.000	104	27.700	34.441	34.074
Emilia-Romagna	32.300	120	32.000	143.461	141.929
Centro (IT)	29.200	108	28.900	350.527	346.784
Toscana	28.800	107	28.500	108.085	106.931
Umbria	24.100	89	23.900	21.614	21.384
Marche	25.100	93	24.800	38.955	38.539
Lazio	31.300	116	30.900	181.873	179.931
Sud	17.700	66	17.500	251.077	248.397
Abruzzo	23.700	88	23.400	31.558	31.221
Molise	20.200	75	20.000	6.359	6.291
Campania	17.000	63	16.800	99.364	98.303
Puglia	17.300	64	17.100	70.896	70.139
Basilicata	19.000	70	18.800	11.021	10.904
Calabria	16.100	60	15.900	31.879	31.539
Isole	17.900	66	17.700	120.573	119.286
Sicilia	17.200	64	17.000	87.429	86.495
Sardegna	19.900	74	19.700	33.144	32.791
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	1.709	1.691
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	1.709	1.691
Zypern	21.000	84	22.500	18.065	19.399
Kypros	21.000	84	22.500	18.065	19.399
Kypros	21.000	84	22.500	18.065	19.399
Lettland	11.300	62	16.600	22.805	33.509
Latvija	11.300	62	16.600	22.771	33.458
Latvija	11.300	62	16.600	22.771	33.458
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	35	51
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	35	51
Litauen	11.800	73	19.600	34.962	57.869
Lietuva	11.800	73	19.600	34.962	57.869
Lietuva	11.800	73	19.600	34.962	57.869
Luxemburg	85.300	264	70.500	46.541	38.468
Luxemburg	85.300	264	70.500	46.541	38.468

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Luxemburg	85.300	264	70.500	46.541	38.468
Ungarn	10.200	66	17.700	101.273	175.503
Közép-Magyarország	16.500	107	28.600	48.779	84.532
Közép-Magyarország	16.500	107	28.600	48.779	84.532
Dunántúl	8.900	57	15.300	26.379	45.714
Közép-Dunántúl	9.200	59	15.900	9.826	17.028
Nyugat-Dunántúl	10.300	67	17.900	10.165	17.616
Dél-Dunántúl	6.900	45	12.000	6.388	11.071
Alföld és Észak	6.600	43	11.400	26.116	45.257
Észak-Magyarország	6.300	41	10.800	7.396	12.816
Észak-Alföld	6.500	42	11.200	9.625	16.679
Dél-Alföld	7.100	46	12.300	9.095	15.762
Malta	18.100	86	23.000	7.657	9.726
Malta	18.000	86	22.900	7.642	9.707
Malta	18.000	86	22.900	7.642	9.707
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	15	19
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	15	19
Niederlande	38.700	132	35.400	650.857	594.731
Noord-Nederland	37.500	128	34.300	64.487	58.926
Groningen	56.300	192	51.400	32.755	29.930
Friesland (NL)	28.000	96	25.600	18.094	16.533
Drenthe	27.900	95	25.500	13.640	12.464
Oost-Nederland	31.600	108	28.800	112.237	102.558
Overijssel	31.200	107	28.500	35.518	32.455
Gelderland	32.200	110	29.400	65.010	59.404
Flevoland	29.400	100	26.800	11.710	10.700
West-Nederland	42.300	145	38.600	335.495	306.564
Utrecht	45.500	155	41.600	56.780	51.884
Noord-Holland	47.500	162	43.400	129.769	118.579
Zuid-Holland	38.600	132	35.300	137.698	125.824
Zeeland	29.500	101	27.000	11.248	10.278
Zuid-Nederland	36.900	126	33.700	132.691	121.248
Noord-Brabant	39.300	134	35.900	97.167	88.788
Limburg (NL)	31.700	108	29.000	35.523	32.459
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	5.946	5.433
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	5.946	5.433
Österreich	38.100	131	35.000	322.878	296.730
Ostösterreich	38.500	132	35.400	140.936	129.522
Burgenland (AT)	26.100	90	24.000	7.484	6.878
Niederösterreich	31.200	107	28.700	50.549	46.455
Wien	47.300	163	43.400	82.904	76.190

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Südösterreich	33.300	114	30.600	58.879	54.110
Kärnten	31.900	110	29.300	17.725	16.289
Steiermark	33.900	117	31.200	41.153	37.820
Westösterreich	40.400	139	37.100	122.976	113.017
Oberösterreich	38.800	133	35.700	55.167	50.700
Salzburg	44.700	154	41.000	23.796	21.869
Tirol	40.300	139	37.000	28.948	26.604
Vorarlberg	40.300	139	37.000	15.066	13.846
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	89	82
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	89	82
Polen	10.200	67	17.900	394.602	687.649
Region Centralny	14.200	93	24.800	111.367	194.073
Lódzkie	9.600	62	16.700	24.070	41.944
Mazowieckie	16.400	107	28.700	87.298	152.128
Region Południowy	10.000	65	17.400	79.635	138.775
Małopolskie	9.100	59	15.800	30.514	53.176
Śląskie	10.700	70	18.600	49.120	85.599
Region Wschodni	7.300	48	12.800	49.605	86.444
Lubelskie	7.200	47	12.600	15.661	27.292
Podkarpackie	7.300	47	12.700	15.506	27.022
Świętokrzyskie	7.500	49	13.000	9.497	16.551
Podlaskie	7.500	49	13.000	8.940	15.579
Region Północno-Zachodni	9.900	65	17.300	61.460	107.102
Wielkopolskie	11.000	72	19.200	38.067	66.336
Zachodniopomorskie	8.500	56	14.900	14.682	25.585
Lubuskie	8.500	56	14.800	8.711	15.180
Region Południowo-Zachodni	10.600	69	18.500	41.694	72.657
Dolnośląskie	11.500	75	20.000	33.387	58.181
Opolskie	8.200	54	14.400	8.307	14.476
Region Północny	8.700	57	15.200	50.841	88.598
Kujawsko-Pomorskie	8.400	55	14.600	17.593	30.659
Warmińsko-Mazurskie	7.300	48	12.800	10.615	18.497
Pomorskie	9.900	64	17.200	22.634	39.442
Portugal	16.300	77	20.600	170.269	215.555
Continente	16.300	77	20.700	162.456	205.664
Norte	13.500	64	17.100	49.404	62.544
Algarve	16.200	77	20.500	7.189	9.101
Centro (PT)	14.100	67	17.800	32.177	40.735
Área Metropolitana de Lisboa	22.300	106	28.300	62.791	79.491
Alentejo	14.600	69	18.500	10.895	13.793
Região Autónoma dos Açores	14.800	70	18.700	3.663	4.637

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
(PT)					
Região Autónoma da Madeira (PT)	15.400	73	19.500	4.031	5.104
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	119	150
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	119	150
Rumänien	7.200	54	14.400	144.253	288.665
Macroregiunea unu	6.500	49	13.000	32.173	64.381
Nord-Vest	6.300	47	12.500	16.232	32.482
Centru	6.800	51	13.500	15.941	31.900
Macroregiunea doi	5.400	40	10.700	31.112	62.259
Nord-Est	4.500	34	9.000	14.792	29.600
Sud-Est	6.500	49	13.000	16.321	32.659
Macroregiunea trei	10.500	78	20.900	56.264	112.590
Sud - Muntenia	5.700	43	11.400	17.612	35.244
Bucuresti - Ilfov	16.900	127	33.900	38.652	77.347
Macroregiunea patru	6.400	48	12.700	24.587	49.201
Sud-Vest Oltenia	5.300	40	10.700	10.875	21.762
Vest	7.500	56	15.100	13.712	27.439
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	116	233
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	116	233
Slowenien	17.400	80	21.500	35.908	44.237
Slovenija	17.400	80	21.500	35.908	44.237
Vzhodna Slovenija	14.400	66	17.800	15.820	19.489
Zahodna Slovenija	20.900	96	25.700	20.088	24.748
Slowakei	13.600	76	20.200	73.835	109.525
Slovensko	13.600	76	20.200	73.835	109.525
Bratislavský kraj	33.700	187	50.000	20.729	30.749
Západné Slovensko	12.800	71	19.000	23.560	34.949
Stredné Slovensko	10.800	60	16.000	14.523	21.543
Východné Slovensko	9.300	52	13.800	15.022	22.283
Finnland	37.400	113	30.200	203.338	164.383
Manner-Suomi	37.300	113	30.200	201.931	163.245
Länsi-Suomi	33.500	101	27.100	46.040	37.219
Helsinki-Uusimaa	49.300	149	39.900	77.724	62.833
Etelä-Suomi	32.800	99	26.500	38.134	30.828
Pohjois- ja Itä-Suomi	30.800	93	24.900	40.034	32.365
Åland	46.900	142	37.900	1.342	1.085
Åland	46.900	142	37.900	1.342	1.085
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	65	52
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	65	52
Schweden	45.400	124	33.300	435.752	319.316

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Östra Sverige	53.200	146	39.000	199.016	145.838
Stockholm	63.300	173	46.400	135.684	99.428
Östra Mellansverige	39.600	109	29.000	63.333	46.410
Södra Sverige	40.800	112	29.900	169.507	124.214
Småland med öarna	38.700	106	28.400	31.662	23.201
Sydsverige	38.500	106	28.200	54.695	40.080
Västsverige	43.500	119	31.900	83.151	60.932
Norra Sverige	39.300	108	28.800	67.116	49.182
Norra Mellansverige	36.900	101	27.000	30.556	22.391
Mellersta Norrland	39.700	109	29.100	14.620	10.714
Övre Norrland	43.000	118	31.500	21.940	16.077
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	113	82
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	113	82
Vereinigtes Königreich	31.900	108	28.900	2.042.895	1.851.055
North East (UK)	23.400	79	21.200	61.009	55.280
Tees Valley and Durham	21.900	74	19.900	25.887	23.456
Northumberland and Tyne and Wear	24.600	83	22.300	35.122	31.824
North West (UK)	27.000	92	24.500	191.883	173.864
Cumbria	27.700	94	25.100	13.785	12.490
Greater Manchester	27.000	92	24.500	73.415	66.521
Lancashire	24.300	82	22.000	35.711	32.358
Cheshire	36.300	123	32.900	32.997	29.899
Merseyside	23.800	81	21.500	35.974	32.596
Yorkshire and The Humber	25.500	86	23.100	136.149	123.363
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	24.200	82	21.900	22.323	20.226
North Yorkshire	28.700	97	26.000	23.148	20.974
South Yorkshire	22.200	75	20.100	30.175	27.341
West Yorkshire	26.900	91	24.300	60.502	54.820
East Midlands (UK)	26.300	89	23.800	120.862	109.513
Derbyshire and Nottinghamshire	25.600	87	23.200	54.678	49.543
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	28.100	95	25.400	48.849	44.261
Lincolnshire	23.900	81	21.700	17.336	15.708
West Midlands (UK)	25.900	88	23.500	147.111	133.297
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	28.600	97	25.900	37.371	33.862
Shropshire and Staffordshire	24.100	82	21.900	38.235	34.644
West Midlands	25.700	87	23.300	71.505	64.791
East of England	29.200	99	26.500	174.073	157.727
East Anglia	29.400	100	26.600	71.368	64.666
Bedfordshire and Hertfordshire	32.600	110	29.500	57.764	52.340

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Essex	25.600	87	23.200	44.941	40.721
London	53.500	181	48.500	450.341	408.052
Inner London - West	155.900	528	141.300	172.895	156.659
Inner London - East	58.300	198	52.800	129.832	117.640
Outer London - East and North East	23.500	80	21.300	42.515	38.523
Outer London - South	27.700	94	25.100	34.847	31.575
Outer London - West and North West	34.900	118	31.600	70.252	63.655
South East (UK)	34.700	118	31.400	305.120	276.468
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	43.900	149	39.700	101.588	92.048
Surrey, East and West Sussex	34.000	115	30.800	94.788	85.887
Hampshire and Isle of Wight	32.800	111	29.800	63.255	57.315
Kent	25.800	87	23.400	45.488	41.216
South West (UK)	28.600	97	25.900	153.713	139.278
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	32.800	111	29.700	78.474	71.105
Dorset and Somerset	26.200	89	23.700	33.833	30.656
Cornwall and Isles of Scilly	22.800	77	20.700	12.420	11.254
Devon	25.200	85	22.900	28.986	26.264
Wales	22.700	77	20.600	70.079	63.498
West Wales and The Valleys	20.300	69	18.400	39.393	35.694
East Wales	26.900	91	24.400	30.686	27.804
Scotland	29.300	99	26.500	156.013	141.363
Eastern Scotland	28.900	98	26.200	59.037	53.493
South Western Scotland	26.200	89	23.700	61.058	55.324
North Eastern Scotland	48.100	163	43.500	23.300	21.112
Highlands and Islands	27.000	92	24.500	12.619	11.434
Northern Ireland (UK)	24.200	82	21.900	44.290	40.131
Northern Ireland (UK)	24.200	82	21.900	44.290	40.131
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	32.252	29.224
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	32.252	29.224
Norwegen	77.400	184	49.300	393.397	250.488
Norge	60.400	144	38.500	306.956	195.448
Oslo og Akershus	81.300	194	51.800	97.631	62.164
Hedmark og Oppland	43.200	103	27.500	16.487	10.498
Sør-Østlandet	45.500	108	29.000	43.949	27.984
Agder og Rogaland	63.000	150	40.100	47.036	29.949
Vestlandet	61.900	147	39.400	53.901	34.320
Trøndelag	54.000	129	34.400	23.697	15.088
Nord-Norge	50.900	121	32.400	24.256	15.445
Extra-Regio Ebene 1	:	:	:	86.441	55.040

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Extra-Regio Ebene 2	:	:	:	86.441	55.040
Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	3.900	36	9.500	8.150	19.596
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija	3.900	36	9.500	8.150	19.596
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija	3.900	36	9.500	8.150	19.596

Quelle: EUROSTAT.

Tabelle 22: Regionales BIP in den EU-28-Ländern, im Jahr 2014

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Europäische Union (28 Länder)	27.500	100	27.500	13.959.739	13.959.739
Belgien	35.900	118	32.500	400.643	362.995
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	62.900	207	57.000	73.381	66.486
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	62.900	207	57.000	73.381	66.486
Vlaams Gewest	36.400	120	33.000	233.433	211.497
Prov. Antwerpen	41.800	138	37.900	75.418	68.331
Prov. Limburg (BE)	29.800	98	27.000	25.507	23.110
Prov. Oost-Vlaanderen	32.800	108	29.700	48.210	43.680
Prov. Vlaams-Brabant	39.000	129	35.300	43.230	39.168
Prov. West-Vlaanderen	35.000	115	31.700	41.067	37.208
Région wallonne	26.200	86	23.700	93.551	84.760
Prov. Brabant Wallon	39.500	130	35.800	15.484	14.029
Prov. Hainaut	23.100	76	21.000	30.797	27.903
Prov. Liège	26.200	87	23.800	28.638	25.947
Prov. Luxembourg (BE)	23.200	76	21.000	6.425	5.821
Prov. Namur	25.200	83	22.800	12.207	11.060
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	278	252
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	278	252
Bulgarien	5.900	47	12.800	42.751	92.498
Severna i yugoiztochna Bulgaria	4.600	36	9.900	16.677	36.084
Severozapaden	3.800	30	8.200	3.033	6.563
Severen tsentralen	4.300	34	9.300	3.558	7.697
Severoiztochen	5.000	39	10.800	4.759	10.298
Yugoiztochen	5.000	39	10.800	5.327	11.526
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	7.300	57	15.800	26.074	56.414
Yugozapaden	9.500	75	20.600	20.238	43.788
Yuzhen tsentralen	4.000	32	8.700	5.835	12.626
Tschechische Republik	14.700	84	23.200	154.739	244.249
Ceská republika	14.700	84	23.200	154.739	244.249
Praha	30.100	173	47.500	37.673	59.465
Střední Čechy	13.400	77	21.200	17.559	27.717
Jihozápad	13.200	76	20.800	15.959	25.191
Severozápad	10.900	63	17.200	12.288	19.397
Severovýchod	12.100	70	19.200	18.296	28.880
Jihovýchod	13.700	79	21.700	23.093	36.451
Střední Morava	12.200	70	19.300	14.910	23.535
Moravskoslezsko	12.300	70	19.400	14.960	23.614
Dänemark	46.200	125	34.200	260.582	193.153

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Danmark	45.000	121	33.300	253.763	188.099
Hovedstaden	58.100	157	43.000	102.153	75.719
Sjælland	31.600	85	23.400	25.875	19.179
Syddanmark	41.300	112	30.700	49.785	36.903
Midtjylland	41.300	112	30.600	52.923	39.228
Nordjylland	39.600	107	29.300	23.028	17.069
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	6.818	5.054
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	6.818	5.054
Deutschland (bis 1990 früheres Gebiet der BRD)	36.000	126	34.500	2.915.650	2.795.700
Baden-Württemberg	41.200	144	39.500	440.057	421.954
Stuttgart	46.300	162	44.400	184.808	177.205
Karlsruhe	40.200	140	38.600	109.149	104.658
Freiburg	35.000	122	33.600	76.468	73.322
Tübingen	38.900	136	37.300	69.632	66.767
Bayern	41.400	145	39.700	524.064	502.504
Oberbayern	51.200	179	49.100	229.930	220.471
Niederbayern	34.800	121	33.400	41.522	39.814
Oberpfalz	36.700	128	35.200	39.687	38.054
Oberfranken	32.700	114	31.300	34.513	33.094
Mittelfranken	38.800	135	37.200	66.333	63.604
Unterfranken	36.300	127	34.800	47.170	45.229
Schwaben	35.800	125	34.300	64.909	62.238
Berlin	34.200	119	32.800	117.750	112.906
Berlin	34.200	119	32.800	117.750	112.906
Brandenburg	25.300	88	24.300	62.150	59.593
Brandenburg	25.300	88	24.300	62.150	59.593
Bremen	46.000	161	44.100	30.360	29.111
Bremen	46.000	161	44.100	30.360	29.111
Hamburg	59.000	206	56.600	103.566	99.305
Hamburg	59.000	206	56.600	103.566	99.305
Hessen	41.400	145	39.700	251.517	241.169
Darmstadt	46.600	163	44.700	178.983	171.620
Gießen	31.200	109	29.900	32.016	30.699
Kassel	33.800	118	32.400	40.518	38.851
Mecklenburg-Vorpommern	24.200	84	23.200	38.634	37.045
Mecklenburg-Vorpommern	24.200	84	23.200	38.634	37.045
Niedersachsen	32.600	114	31.300	254.659	244.182
Braunschweig	39.100	136	37.500	61.663	59.126
Hannover	34.700	121	33.300	73.047	70.042
Lüneburg	25.200	88	24.200	42.256	40.518

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Weser-Ems	31.700	111	30.400	77.693	74.496
Nordrhein-Westfalen	35.600	124	34.200	627.219	601.415
Düsseldorf	38.500	134	36.900	196.222	188.149
Köln	37.900	132	36.400	164.845	158.063
Münster	31.200	109	29.900	80.420	77.112
Detmold	34.900	122	33.500	70.827	67.913
Arnsberg	32.300	113	31.000	114.906	110.179
Rheinland-Pfalz	32.000	112	30.700	128.135	122.863
Koblenz	30.500	107	29.300	45.034	43.182
Trier	28.400	99	27.200	14.789	14.181
Rheinhessen-Pfalz	34.000	119	32.600	68.312	65.501
Saarland	34.000	119	32.600	33.685	32.299
Saarland	34.000	119	32.600	33.685	32.299
Sachsen	26.900	94	25.800	109.097	104.609
Dresden	27.100	95	26.000	43.186	41.409
Chemnitz	25.100	87	24.000	36.741	35.229
Leipzig	29.400	103	28.200	29.170	27.970
Sachsen-Anhalt	24.900	87	23.900	55.845	53.547
Sachsen-Anhalt	24.900	87	23.900	55.845	53.547
Schleswig-Holstein	29.900	104	28.700	84.364	80.894
Schleswig-Holstein	29.900	104	28.700	84.364	80.894
Thüringen	25.300	88	24.200	54.549	52.305
Thüringen	25.300	88	24.200	54.549	52.305
Estland	15.200	76	20.900	19.963	27.526
Eesti	15.200	76	20.900	19.963	27.526
Eesti	15.200	76	20.900	19.963	27.526
Irland	41.000	134	36.800	189.046	169.646
Éire/Ireland	41.000	134	36.800	189.046	169.646
Border, Midland and Western	27.100	88	24.300	33.186	29.781
Southern and Eastern	46.000	150	41.300	155.860	139.865
Griechenland	16.200	72	19.900	177.559	217.176
Voreia Ellada	12.400	55	15.100	38.708	47.345
Anatoliki Makedonia, Thraki	11.200	50	13.700	6.820	8.341
Kentriki Makedonia	12.500	56	15.300	23.859	29.183
Dytiki Makedonia	14.800	66	18.100	4.125	5.045
Ipeiros	11.400	51	14.000	3.904	4.776
Kentriki Ellada	12.900	57	15.800	35.748	43.724
Thessalia	12.300	55	15.100	9.085	11.112
Ionia Nisia	15.100	67	18.400	3.137	3.836
Dytiki Ellada	12.100	54	14.800	8.181	10.007
Sterea Ellada	13.800	61	16.900	7.734	9.460

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Peloponnisos	13.000	58	15.900	7.611	9.309
Attiki	22.200	99	27.100	85.579	104.673
Attiki	22.200	99	27.100	85.579	104.673
Nisia Aigaiou, Kriti	15.000	67	18.400	17.524	21.434
Voreio Aigaio	12.800	57	15.700	2.545	3.113
Notio Aigaio	18.000	80	22.000	6.045	7.394
Kriti	14.100	63	17.300	8.934	10.927
Spanien	22.400	91	25.000	1.041.160	1.163.000
Noroeste (ES)	19.800	80	22.100	86.515	96.639
Galicia	19.700	80	22.000	53.858	60.160
Principado de Asturias	19.700	80	22.000	20.793	23.226
Cantabria	20.200	82	22.600	11.864	13.252
Noreste (ES)	27.400	111	30.600	121.571	135.798
País Vasco	29.300	119	32.700	63.394	70.812
Comunidad Foral de Navarra	27.700	113	30.900	17.623	19.685
La Rioja	24.600	100	27.500	7.727	8.631
Aragón	24.700	100	27.600	32.828	36.669
Comunidad de Madrid	30.700	125	34.300	196.118	219.068
Comunidad de Madrid	30.700	125	34.300	196.118	219.068
Centro (ES)	18.700	76	20.900	105.718	118.089
Castilla y León	21.100	86	23.500	52.348	58.473
Castilla-la Mancha	17.600	72	19.700	36.463	40.730
Extremadura	15.500	63	17.300	16.907	18.885
Este (ES)	23.800	97	26.600	320.763	358.299
Cataluña	26.600	108	29.700	197.004	220.058
Comunidad Valenciana	19.700	80	22.000	97.430	108.831
Illes Balears	23.500	96	26.200	26.329	29.410
Sur (ES)	16.800	69	18.800	168.893	188.658
Andalucía	16.600	67	18.500	139.099	155.377
Región de Murcia	18.300	74	20.500	26.808	29.945
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	18.700	76	20.900	1.580	1.765
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	16.700	68	18.700	1.406	1.571
Canarias (ES)	19.200	78	21.500	40.753	45.522
Canarias (ES)	19.200	78	21.500	40.753	45.522
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	830	927
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	830	927
Frankreich	32.200	107	29.300	2.132.449	1.937.806
Île de France	53.900	178	49.000	649.101	589.853
Île de France	53.900	178	49.000	649.101	589.853
Bassin Parisien	26.500	88	24.100	287.055	260.854
Champagne-Ardenne	28.300	94	25.700	37.811	34.360

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Picardie	23.700	78	21.600	45.769	41.592
Haute-Normandie	28.100	93	25.600	52.164	47.402
Centre (FR)	26.700	88	24.300	68.883	62.596
Basse-Normandie	25.800	85	23.400	38.084	34.608
Bourgogne	27.100	90	24.600	44.344	40.296
Nord - Pas-de-Calais	25.700	85	23.400	104.461	94.926
Nord - Pas-de-Calais	25.700	85	23.400	104.461	94.926
Est (FR)	25.700	85	23.400	138.711	126.050
Lorraine	24.000	79	21.800	56.299	51.160
Alsace	29.300	97	26.700	54.904	49.892
Franche-Comté	23.300	77	21.200	27.509	24.998
Ouest (FR)	27.500	91	25.000	241.581	219.530
Pays de la Loire	28.800	95	26.200	106.572	96.845
Bretagne	26.700	88	24.300	87.752	79.742
Poitou-Charentes	26.300	87	23.900	47.257	42.944
Sud-Ouest (FR)	28.000	93	25.400	197.725	179.678
Aquitaine	27.800	92	25.300	93.061	84.567
Midi-Pyrénées	29.200	96	26.500	86.860	78.932
Limousin	24.200	80	22.000	17.804	16.179
Centre-Est (FR)	30.900	102	28.100	242.288	220.173
Rhône-Alpes	32.000	106	29.100	207.243	188.326
Auvergne	25.800	85	23.400	35.046	31.847
Méditerranée	28.400	94	25.800	229.252	208.326
Languedoc-Roussillon	24.300	81	22.100	67.451	61.294
Provence-Alpes-Côte d'Azur	30.800	102	28.000	153.031	139.062
Corse	27.000	89	24.500	8.771	7.970
Départements d'outre-mer	20.000	66	18.200	42.274	38.416
Guadeloupe	22.100	73	20.100	8.928	8.113
Martinique	23.300	77	21.200	8.850	8.042
Guyane	17.700	58	16.000	4.469	4.061
La Réunion	21.100	70	19.200	17.926	16.290
Mayotte	9.300	31	8.400	2.101	1.909
Kroatien	10.200	59	16.100	43.020	68.233
Hrvatska	10.200	59	16.100	43.020	68.233
Jadranska Hrvatska	9.800	57	15.500	13.731	21.779
Kontinentalna Hrvatska	10.300	60	16.400	29.288	46.454
Italien	26.500	96	26.400	1.613.859	1.604.114
Nord-Ovest	32.400	117	32.200	522.032	518.880
Piemonte	27.700	100	27.600	122.936	122.194
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	36.700	133	36.500	4.714	4.685
Liguria	28.800	104	28.700	45.767	45.490

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Lombardia	34.900	126	34.700	348.615	346.510
Nord-Est	31.300	113	31.100	364.829	362.626
Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	39.900	144	39.700	20.649	20.524
Provincia Autonoma di Trento	33.900	123	33.700	18.217	18.107
Veneto	29.900	108	29.800	147.498	146.607
Friuli-Venezia Giulia	27.900	101	27.800	34.325	34.118
Emilia-Romagna	32.400	117	32.200	144.140	143.270
Centro (IT)	29.400	106	29.200	355.045	352.901
Toscana	28.800	104	28.700	108.154	107.501
Umbria	24.100	87	24.000	21.614	21.483
Marche	25.500	92	25.300	39.541	39.303
Lazio	31.600	114	31.400	185.737	184.615
Sud	17.700	64	17.500	249.955	248.446
Abruzzo	23.200	84	23.100	30.972	30.785
Molise	20.600	75	20.500	6.483	6.444
Campania	16.800	61	16.700	98.381	97.787
Puglia	17.400	63	17.200	70.973	70.545
Basilicata	19.100	69	19.000	11.052	10.985
Calabria	16.200	59	16.100	32.094	31.900
Isole	17.800	64	17.700	120.387	119.660
Sicilia	17.100	62	17.000	87.131	86.605
Sardegna	20.000	72	19.900	33.256	33.055
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	1.611	1.601
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	1.611	1.601
Zypern	20.400	82	22.400	17.394	19.094
Kypros	20.400	82	22.400	17.394	19.094
Kypros	20.400	82	22.400	17.394	19.094
Lettland	11.800	64	17.500	23.581	34.936
Latvija	11.800	64	17.500	23.581	34.936
Latvija	11.800	64	17.500	23.581	34.936
Litauen	12.400	75	20.600	36.444	60.411
Lietuva	12.400	75	20.600	36.444	60.411
Lietuva	12.400	75	20.600	36.444	60.411
Luxemburg	87.600	266	73.000	48.898	40.759
Luxemburg	87.600	266	73.000	48.898	40.759
Luxemburg	87.600	266	73.000	48.898	40.759
Ungarn	10.600	68	18.600	104.239	183.988
Közép-Magyarország	16.700	107	29.500	49.740	87.794
Közép-Magyarország	16.700	107	29.500	49.740	87.794
Dunántúl	9.300	60	16.400	27.457	48.463

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Közép-Dunántúl	9.500	61	16.800	10.160	17.932
Nyugat-Dunántúl	11.100	71	19.500	10.885	19.214
Dél-Dunántúl	7.000	45	12.400	6.412	11.317
Alföld és Észak	6.900	44	12.200	27.042	47.731
Észak-Magyarország	6.600	42	11.600	7.725	13.636
Észak-Alföld	6.700	43	11.800	9.897	17.469
Dél-Alföld	7.400	47	13.000	9.420	16.626
Malta	19.000	86	23.600	8.106	10.097
Malta	18.900	86	23.600	8.091	10.078
Malta	18.900	86	23.600	8.091	10.078
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	16	19
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	16	19
Niederlande	39.300	131	35.900	662.770	605.554
Noord-Nederland	35.200	117	32.100	60.476	55.255
Groningen	49.000	163	44.800	28.563	26.098
Friesland (NL)	28.000	93	25.600	18.093	16.531
Drenthe	28.300	94	25.800	13.820	12.627
Oost-Nederland	32.300	108	29.600	115.256	105.307
Overijssel	32.000	107	29.300	36.506	33.354
Gelderland	33.000	110	30.100	66.709	60.950
Flevoland	30.000	100	27.400	12.042	11.003
West-Nederland	43.200	144	39.500	344.956	315.177
Utrecht	46.400	154	42.400	58.412	53.369
Noord-Holland	48.500	161	44.300	133.358	121.846
Zuid-Holland	39.500	131	36.100	141.758	129.520
Zeeland	30.000	100	27.400	11.429	10.442
Zuid-Nederland	38.000	126	34.700	136.953	125.130
Noord-Brabant	40.400	134	36.900	100.261	91.605
Limburg (NL)	32.800	109	30.000	36.693	33.526
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	5.127	4.685
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	5.127	4.685
Österreich	38.500	129	35.500	329.296	303.217
Ostösterreich	38.700	130	35.600	143.029	131.702
Burgenland (AT)	26.500	89	24.400	7.638	7.033
Niederösterreich	31.400	105	28.900	51.180	47.127
Wien	47.300	158	43.500	84.211	77.542
Südösterreich	33.900	114	31.200	60.216	55.448
Kärnten	32.200	108	29.700	17.937	16.517
Steiermark	34.700	116	32.000	42.279	38.931
Westösterreich	41.000	138	37.800	125.961	115.985
Oberösterreich	39.200	132	36.100	56.170	51.722

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Salzburg	45.200	152	41.600	24.256	22.335
Tirol	41.200	138	38.000	29.893	27.525
Vorarlberg	41.500	139	38.200	15.642	14.404
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	90	83
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	90	83
Polen	10.700	68	18.600	410.845	714.521
Region Centralny	14.800	94	25.800	116.243	202.165
Lódzkie	10.000	63	17.400	25.055	43.574
Mazowieckie	17.100	108	29.800	91.188	158.591
Region Południowy	10.400	66	18.100	83.006	144.360
Malopolskie	9.500	60	16.600	32.053	55.746
Slaskie	11.100	70	19.300	50.953	88.614
Region Wschodni	7.600	48	13.200	51.221	89.082
Lubelskie	7.500	47	13.000	16.062	27.934
Podkarpackie	7.600	48	13.200	16.107	28.012
Swietokrzyskie	7.800	49	13.500	9.840	17.113
Podlaskie	7.700	49	13.400	9.213	16.022
Region Północno-Zachodni	10.400	66	18.000	64.351	111.917
Wielkopolskie	11.500	73	20.000	39.811	69.238
Zachodniopomorskie	8.900	57	15.600	15.371	26.733
Lubuskie	9.000	57	15.600	9.169	15.946
Region Południowo-Zachodni	11.100	70	19.300	43.408	75.493
Dolnoslaskie	11.900	76	20.800	34.735	60.409
Opolskie	8.600	55	15.000	8.672	15.083
Region Północny	9.000	57	15.700	52.615	91.506
Kujawsko-Pomorskie	8.700	55	15.100	18.176	31.610
Warmińsko-Mazurskie	7.600	48	13.300	11.047	19.212
Pomorskie	10.200	64	17.700	23.393	40.684
Portugal	16.700	78	21.400	173.446	222.589
Continente	16.700	78	21.500	165.516	212.412
Norte	13.900	65	17.800	50.347	64.612
Algarve	16.600	78	21.300	7.348	9.430
Centro (PT)	14.400	67	18.500	32.708	41.975
Área Metropolitana de Lisboa	22.800	106	29.300	64.010	82.146
Alentejo	15.000	70	19.300	11.104	14.250
Região Autónoma dos Açores (PT)	15.100	71	19.400	3.731	4.788
Região Autónoma da Madeira (PT)	15.700	73	20.200	4.085	5.242
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	114	147
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	114	147
Rumänien	7.500	55	15.200	150.230	301.801

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Macroregiunea unu	6.800	50	13.600	33.525	67.350
Nord-Vest	6.500	48	13.100	16.925	34.001
Centru	7.100	52	14.200	16.600	33.349
Macroregiunea doi	5.600	41	11.300	32.322	64.932
Nord-Est	4.700	34	9.500	15.387	30.912
Sud-Est	6.800	50	13.600	16.935	34.020
Macroregiunea trei	11.000	80	22.000	58.687	117.897
Sud - Muntenia	5.900	43	11.900	18.234	36.630
Bucuresti - Ilfov	17.700	129	35.600	40.453	81.267
Macroregiunea patru	6.700	49	13.400	25.573	51.375
Sud-Vest Oltenia	5.600	41	11.200	11.288	22.677
Vest	7.900	58	15.800	14.285	28.698
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	123	247
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	123	247
Slowenien	18.100	82	22.600	37.303	46.648
Slovenija	18.100	82	22.600	37.303	46.648
Vzhodna Slovenija	15.000	68	18.800	16.416	20.528
Zahodna Slovenija	21.600	98	27.000	20.888	26.120
Slowakei	13.900	77	21.100	75.561	114.215
Slovensko	13.900	77	21.100	75.561	114.215
Bratislavský kraj	33.900	186	51.200	21.075	31.856
Západné Slovensko	13.100	72	19.800	24.064	36.375
Stredné Slovensko	11.000	61	16.700	14.877	22.487
Východné Slovensko	9.600	53	14.600	15.544	23.496
Finnland	37.600	110	30.300	205.268	165.378
Manner-Suomi	37.500	110	30.200	203.848	164.234
Länsi-Suomi	33.800	99	27.200	46.476	37.445
Helsinki-Uusimaa	49.200	144	39.600	78.461	63.214
Etelä-Suomi	33.100	97	26.700	38.496	31.015
Pohjois- ja Itä-Suomi	31.100	91	25.000	40.414	32.561
Åland	47.000	138	37.900	1.354	1.091
Åland	47.000	138	37.900	1.354	1.091
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	65	53
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	65	53
Schweden	44.400	123	33.700	430.642	326.823
Östra Sverige	52.000	144	39.500	197.255	149.700
Stockholm	62.200	172	47.200	135.631	102.933
Östra Mellansverige	38.200	106	29.000	61.623	46.767
Södra Sverige	40.100	111	30.400	168.067	127.550
Småland med öarna	37.500	104	28.500	30.898	23.449
Sydsverige	37.900	105	28.800	54.404	41.288

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Västsverige	42.800	118	32.500	82.765	62.812
Norra Sverige	38.100	105	28.900	65.214	49.492
Norra Mellansverige	35.900	99	27.200	29.832	22.640
Mellersta Norrland	38.800	107	29.400	14.314	10.863
Övre Norrland	41.200	114	31.300	21.067	15.988
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	106	81
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	106	81
Vereinigtes Königreich	34.900	109	29.900	2.254.297	1.933.613
North East (UK)	25.500	80	21.800	66.700	57.212
Tees Valley and Durham	23.800	74	20.500	28.237	24.220
Northumberland and Tyne and Wear	26.800	84	23.000	38.465	32.993
North West (UK)	29.400	92	25.200	209.557	179.746
Cumbria	30.200	94	25.900	15.027	12.889
Greater Manchester	29.400	92	25.200	80.253	68.837
Lancashire	26.300	82	22.500	38.687	33.184
Cheshire	39.500	123	33.900	36.079	30.947
Merseyside	26.000	81	22.300	39.511	33.890
Yorkshire and The Humber	27.800	87	23.800	148.869	127.692
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	26.500	83	22.700	24.447	20.970
North Yorkshire	31.300	98	26.800	25.191	21.608
South Yorkshire	24.400	76	20.900	33.349	28.605
West Yorkshire	29.100	91	25.000	65.882	56.510
East Midlands (UK)	28.700	90	24.600	133.084	114.152
Derbyshire and Nottinghamshire	28.000	87	24.000	60.075	51.529
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	30.800	96	26.400	54.089	46.395
Lincolnshire	25.900	81	22.200	18.919	16.227
West Midlands (UK)	28.100	88	24.100	160.458	137.632
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	31.200	97	26.700	40.978	35.148
Shropshire and Staffordshire	26.300	82	22.500	41.815	35.867
West Midlands	27.700	86	23.700	77.665	66.617
East of England	32.200	101	27.700	194.081	166.472
East Anglia	32.300	101	27.700	79.072	67.824
Bedfordshire and Hertfordshire	36.100	113	30.900	64.867	55.639
Essex	28.300	88	24.300	50.143	43.010
London	59.700	186	51.200	509.402	436.937
Inner London - West	172.600	539	148.000	193.762	166.198
Inner London - East	65.400	204	56.100	148.704	127.550
Outer London - East and North East	26.100	81	22.400	47.990	41.163
Outer London - South	31.500	98	27.100	40.027	34.333

	Euro / Einwohner	KKS / Einwohner, EU = 100	KKS / Einwohner	In Millionen Euro	Millionen KKS
Outer London - West and North West	38.800	121	33.300	78.918	67.692
South East (UK)	37.800	118	32.400	335.161	287.483
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	47.900	149	41.100	111.967	96.040
Surrey, East and West Sussex	36.900	115	31.600	103.686	88.936
Hampshire and Isle of Wight	35.800	112	30.700	69.369	59.501
Kent	28.100	88	24.100	50.140	43.008
South West (UK)	31.200	97	26.800	169.288	145.206
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	36.000	112	30.800	86.831	74.479
Dorset and Somerset	28.800	90	24.700	37.515	32.179
Cornwall and Isles of Scilly	24.200	75	20.700	13.230	11.348
Devon	27.300	85	23.500	31.711	27.200
Wales	24.600	77	21.100	75.976	65.168
West Wales and The Valleys	22.000	69	18.900	42.879	36.779
East Wales	28.900	90	24.800	33.097	28.389
Scotland	32.300	101	27.700	172.744	148.171
Eastern Scotland	31.700	99	27.200	65.091	55.831
South Western Scotland	29.100	91	25.000	68.059	58.377
North Eastern Scotland	52.400	164	44.900	25.639	21.991
Highlands and Islands	29.900	93	25.600	13.956	11.971
Northern Ireland (UK)	26.100	82	22.400	48.078	41.239
Northern Ireland (UK)	26.100	82	22.400	48.078	41.239
Extra-Regio NUTS 1	:	:	:	30.897	26.502
Extra-Regio NUTS 2	:	:	:	30.897	26.502
Norwegen	73.500	178	48.900	377.538	251.158
Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	4.100	37	10.100	8.529	20.877
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija	4.100	37	10.100	8.529	20.877
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija	4.100	37	10.100	8.529	20.877

Quelle: EUROSTAT.

4 Arbeitsksten in der Industrie

Die Arbeitsksten im verarbeitenden Bereich und insbesondere in der Industrie stellen wichtige Eckdaten vor allem im internationalen, aber auch im interregionalen Vergleich dar. Die von der STATISTIK AUSTRIA und der Wirtschaftskammer Österreich alle vier Jahre durchgeführten Arbeitskstenenerhebungen sowie die EUROSTAT-Datenbank sind wichtige Datenquellen für derartige Vergleiche.

Die durchschnittlichen Gesamtarbeitsksten je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung lagen in der **EU-28** im Jahr 2015 bei 26,3 €. Damit stiegen sie nachdem sie 2013 noch unverändert geblieben waren, in den letzten beiden Jahren um jeweils rund einen halben Euro. Auch in der **Eurozone** stiegen die Arbeitsksten, nachdem sie in den Jahren davor zurückgegangen waren, stark auf 32,2 € an. Die Schwankungsbreite der Arbeitsksten in der EU war dabei wie gewohnt sehr hoch und reichte von 3,9 € in **Bulgarien** bis 44,2 €, also mehr als den 11-fachen Wert Bulgariens, in **Belgien**. Am unteren Ende der Gesamtarbeitsksten lag 2015 weiterhin **Rumänien** (5,0 €) vor Bulgarien und hinter **Litauen** (6,7 €), während sich an der Spitze ein interessanter Trend fortsetzte. So konnte **Schweden** seine Arbeitsksten nämlich nach Jahren hoher Zuwachsraten nunmehr zum dritten Mal in Folge senken und liegt mit 41,6 € nun bereits hinter Belgien und **Dänemark** (42,9 €). Neben diesen drei lagen außerdem **Deutschland** (38,0 €), **Frankreich** (37,6 €), **Finnland** (36,8 €) und erstmals die **Niederlande** über der 35 € Marke (vgl. Tabelle 23).

Knapp dahinter positionierte sich 2015 **Österreich** mit 34,7 € / Stunde in der Reihung an achter Stelle und damit deutlich über dem Durchschnitt der **EU-28** (26,3 €). Gleichzeitig bedeuten die 34,7 €/Stunde in Österreich einen leichten Rückgang im Vergleich zu 34,9 € im Vorjahr, was einer kleinen Trendwende im Vergleich zu den Jahren davor entspricht, in denen die Arbeitsksten jährlich gestiegen waren. Einen beinahe sprunghaften Anstieg wies das **Vereinigte Königreich** auf, in dem die Arbeitsksten um mehr als ein Viertel auf 29,1 € stiegen. Hohe Zuwächse hatte außerdem **Lettland** (12,9 %), gefolgt von **Malta** (8,5 %) und **Bulgarien** (8,3 %). Rückgänge bei den Arbeitsksten gab es vor allem in **Zypern** (-2,7 %), **Spanien** (-0,9 %) und gleichermaßen in **Griechenland**, **Niederlande**, **Luxemburg** und **Österreich** (-0,6 %).

Laut der letzten verfügbaren **Arbeitskstenenerhebung** der STATISTIK AUSTRIA⁶ bezifferten sich die **Arbeitsksten je geleisteter Arbeitsstunde** im Jahr 2015 vorläufig auf insgesamt 32,19 €, das entsprach einem Anstieg von 2,6 % gegenüber 2014. In der **Produktion** machten im Jahr 2015 die Arbeitsksten je geleisteter Arbeitsstunde 34,66 € aus und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,84 €. Im **Dienstleistungssektor** waren die Arbeitsksten je geleisteter Arbeitsstunde 2014 mit 30,12 € bzw. 2015 mit 30,87 € deutlich geringer als die Arbeitsksten in der **Produktion**.

⁶ URL: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/soziales/arbeitskosten/arbeitskostenstatistik_jaehrlich/index.html

Tabelle 23: Arbeitskosten (gesamt) und prozentuelle Änderung je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung^{1,2} in €

	2011	2012	2013	2014	2015	2011/ 10	2012/ 11	2013/ 12	2014/ 13	2015/ 14
EU-28	24,3	25,06	25,03	25,5	26,3	2,9	3,1	-0,1	1,9	3,1
Eurozone	30,02	30,93	30,85	29,26	32,2	3,2	3,0	-0,3	-5,2	10,0
Belgien	40,7	41,9	42,7	44,1	44,2	3,4	3,1	1,8	3,4	0,2
Bulgarien	2,8	2,9	3,0	3,6	3,9	7,6	1,4	3,8	21,2	8,3
Dänemark	37,6	38,1	41,3	42,1	42,9	2,9	1,3	8,3	2,0	1,9
Deutschland	35,7	37,0	36,8	37,1	38,0	3,5	3,7	-0,6	0,9	2,4
Estland	7,5	8,1	8,9	9,8	10,4	4,6	8,4	9,6	10,2	6,1
Finnland	32,0	33,8	35,4	35,9	36,8	1,7	5,6	4,6	1,5	2,5
Frankreich	35,9	36,8	36,4	37,0	37,6	3,9	2,4	-1,0	1,7	1,6
Griechenland	15,9	14,6	14,0	15,6	15,5	-4,3	-7,8	-4,0	11,3	-0,6
Italien	26,5	27,5	27,6	28,0	28,0	2,4	3,9	0,5	1,4	0,0
Lettland	5,3	5,6	5,8	6,2	7,0	5,8	6,3	3,0	7,5	12,9
Litauen	5,2	5,5	5,8	6,3	6,7	2,8	5,0	6,4	7,9	6,3
Luxemburg	29,7	30,2	31,0	32,0	31,8	-1,4	1,6	2,4	3,4	-0,6
Malta	12,1	12,9	12,5	11,8	12,8	2,4	6,8	-3,6	-5,3	8,5
Niederlande	32,9	33,7	34,5	35,2	35,0	2,7	2,5	2,3	2,2	-0,6
Österreich	31,9	33,1	34,4	34,9	34,7	2,4	3,7	4,1	1,4	-0,6
Polen	6,5	6,7	7,1	8,4	8,6	0	2,9	6,2	19,0	2,4
Portugal	10,4	10,1	10,8	10,7	11,0	-0,5	-3,4	7,8	-1,2	2,8
Rumänien	3,7	3,8	3,9	4,7	5,0	6,6	1,3	3,4	20,2	6,4
Schweden	40,5	44,0	42,2	41,8	41,6	8,7	8,7	-4,1	-0,9	-0,5
Slowakei	8,5	8,8	9,4	10,1	10,4	6,4	3,3	7,3	7,1	3,0
Slowenien	13,7	14,1	14,7	15,8	15,8	1,9	2,9	4,5	7,3	0,0
Spanien	21,9	22,4	22,7	23,5	23,3	1,4	2,4	1,2	3,6	-0,9
Tschechische R.	10,0	10,2	9,6	9,6	10,0	7,2	1,6	-5,1	-0,3	4,2
Ungarn	7,4	7,7	7,6	7,7	8,0	4,7	4,1	-0,5	1,2	3,9
Vereinigtes Königreich	23,1	25,1	24,4	22,6	29,1	0,1	8,7	-2,9	-7,4	28,8
Zypern	13,3	13,4	13,0	14,8	14,4	2,3	1,2	-2,9	13,5	-2,7

Quelle: WKO, Institut der deutschen Wirtschaft, EUROSTAT, ECONOMICA/IHS. ¹Arbeiter und Angestellte; ²Löhne plus Lohnnebenkosten auf Stundenbasis.

Die **durchschnittlichen Arbeitskosten**, bezogen auf die Anzahl der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in **Vollzeitäquivalenten** (das sind die Vollzeitbeschäftigten und die entsprechend ihrer Arbeitszeit in Vollzeitarbeitsplätze umgerechneten Teilzeitbeschäftigten), lagen im Jahr 2014 monatlich bei 4.504 € (jährlich: 54.046 €), für 2015 waren die Werte zum Zeitpunkt des Berichts noch nicht verfügbar. (vgl. Tabelle 24).

Wie in den Jahren davor, nahm im Jahr 2015 die **Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen** (ÖNACE 2008) den obersten Rang unter den

Arbeitskosten ein. Die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde lagen im Jahr 2015 mit 54,43 € nunmehr deutlich über der 50 € Marke. Der Zuwachs war mit 5,1 % (2014) und 2,3 % (2015) dabei ebenfalls deutlich. Auf Rang zwei befand sich, ebenfalls traditionell, die Produktionsbranche **Energieversorgung**, deren Arbeitskosten in der Höhe von 50,35 € letztes Jahr erstmalig auch die Marke überschritten. Außerdem war auch in dieser Branche der Zuwachs mit 4,8 % beträchtlich. Am niedrigsten waren trotz eines starken Zuwachses von 8,0 % die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde im Bereich „**Beherbergung und Gastronomie**“ mit 19,65 €. „**Beherbergung und Gastronomie**“ war damit weiterhin die einzige Branche mit Arbeitskosten von unter 20 €. Der Zweig der **Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen**, der ebenfalls geringe Lohnkosten aufwies, lag mit 23,85 € wesentlich darüber. Die höchsten Lohnkostensteigerungen gab es im Bereich **Kunst, Unterhaltung und Erholung**, wo die Belastungen für den Arbeitgeber um 8,6 % gestiegen sind, wenngleich diese Branche während der letzten Jahre immer relativ stark schwankende Zuwächse bzw. sogar Rückgänge hatte. Kostenrückgänge gab es je geleisteter Arbeitsstunde letztes Jahr nur im **Grundstücks- und Wohnungswesen** (-3,0 %), wobei auch dies ein Sektor mit starken Schwankungen ist.

Der Anstieg der gesamten Arbeitskosten lag mit 2,6 % zwar etwas höher als im Jahr zuvor, jedoch unter den Anstiegsraten der Jahre 2012 und 2013 (3,5 % und 3,0 %). Am niedrigsten waren die Zuwachsraten jedoch 2010 mit 0,9 % gewesen. Die höchsten Zuwächse der vergangenen Jahre gab es von 2008 auf 2009, wo die Arbeitskosten um durchschnittlich 5,8 % gestiegen waren.

Die direkten und indirekten Kosten sind in Prozent der Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde angegeben (Bruttolöhne und –gehälter **plus** gesamte indirekte Kosten = 100 %). Die Bruttolöhne bewegten sich 2015 in der Spanne zwischen 70,9 % (ÖNACE **K**) und 76,2 % (ÖNACE **P**). Die Lohnnebenkosten betragen demnach zwischen 23,8 % (ÖNACE **P**) und 29,1 % (ÖNACE **K**). Die sonstigen Arbeitskosten, das sind Aufwendungen für berufliche Aus- und Weiterbildung, sonstige Aufwendungen sowie Steuern und Abgaben abzüglich Zuschüsse, lagen zwischen 0,2 % (ÖNACE **P**) und 3,4 % (ÖNACE **M**).

Tabelle 24: Arbeitskosten 2010 bis 2015 nach ÖNACE 2008

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ²⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
Insgesamt (B-N, P-S)³⁾							
2010	28,11	0,9%	4.038	73,8	26,2	23,7	2,5
2011	28,74	2,2%	4.129	73,9	26,1	23,7	2,4
2012	29,74	3,5%	4.288	73,7	26,3	23,9	2,4
2013*)	30,64	3,0%	4.381	73,5	26,5	24,0	2,5
2014*)	31,37	2,4%	4.504	73,6	26,4	23,9	2,5
2015*)	32,19	2,6%	.	73,4	26,6	23,9	2,6
Produzierender Bereich (B-F)							
2010	30,05	-0,7%	4.306	73,0	27,0	24,5	2,5
2011	30,65	2,0%	4.333	73,3	26,7	24,4	2,3
2012	31,82	3,8%	4.521	73,5	26,5	24,4	2,2
2013*)	32,75	2,9%	4.636	73,0	27,0	24,4	2,6
2014*)	33,82	3,3%	4.803	73,4	26,6	24,1	2,6
2015*)	34,66	2,5%	.	73,2	26,8	24,0	2,8
Dienstleistungsbereich (G-N, P-S)							
2010	27,09	1,9%	3.896	74,3	25,7	23,2	2,5
2011	27,75	2,4%	4.020	74,2	25,8	23,3	2,5
2012	28,66	3,3%	4.163	73,9	26,1	23,6	2,5
2013*)	29,54	3,1%	4.248	73,8	26,2	23,7	2,5
2014*)	30,12	2,0%	4.348	73,7	26,3	23,8	2,5
2015*)	30,87	2,5%	.	73,6	26,4	23,9	2,5
B Bergbau							
2010	33,86	2,9%	4.996	71,8	28,2	24,9	3,3
2011	35,99	6,3%	5.328	71,3	28,7	25,4	3,3
2012	37,71	4,8%	5.553	71,4	28,6	25,3	3,3
2013*)	37,92	0,6%	5.609	71,7	28,3	25,0	3,3
2014*)	38,76	2,2%	5.706	71,1	28,9	25,7	3,3
2015*)	40,34	4,1%	.	71,0	29,0	25,7	3,3
C Herstellung von Waren							
2010	30,38	-1,4%	4.367	73,1	26,9	23,9	3,0
2011	31,21	2,7%	4.428	73,3	26,7	23,6	3,1
2012	32,43	3,9%	4.595	73,4	26,6	23,5	3,2
2013*)	33,38	2,9%	4.751	73,2	26,8	23,7	3,2
2014*)	34,30	2,8%	4.853	73,5	26,5	23,4	3,2
2015*)	35,04	2,1%	.	73,4	26,6	23,4	3,2
D Energieversorgung							
2010	44,29	0,3%	6.370	71,9	28,1	25,4	2,8
2011	45,10	1,8%	5.706	71,5	28,5	25,5	3,0
2012	46,80	3,8%	6.616	71,7	28,3	25,1	3,2

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ²⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
	€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat			
2013*)	47,12	0,7%	5.898	71,4	28,6	25,3	3,2
2014*)	48,04	1,9%	6.709	71,9	28,1	24,9	3,2
2015*)	50,35	4,8%	.	71,9	28,1	24,9	3,2
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung							
2010	26,36	0,1%	4.007	72,5	27,5	24,6	2,9
2011	26,53	0,6%	3.931	73,3	26,7	23,8	2,9
2012	27,34	3,1%	4.065	74,2	25,8	23,0	2,8
2013*)	28,34	3,6%	4.201	74,1	25,9	23,1	2,8
2014*)	29,64	4,6%	4.317	74,3	25,7	22,9	2,8
2015*)	30,50	2,9%	.	74,3	25,7	22,9	2,8
F Bau							
2010	27,52	0,6%	3.891	73,2	26,8	26,1	0,6
2011	27,68	0,6%	3.911	73,7	26,3	26,5	-0,3
2012	28,44	2,7%	4.062	74,3	25,7	26,9	-1,2
2013*)	29,56	3,9%	4.166	73,0	27,0	26,4	0,6
2014*)	30,90	4,5%	4.434	73,5	26,5	25,9	0,6
2015*)	31,85	3,1%	.	72,8	27,2	25,4	1,8
G Handel							
2010	24,35	1,7%	3.453	74,2	25,8	22,7	3,1
2011	25,50	4,7%	3.580	74,2	25,8	22,7	3,1
2012	26,41	3,6%	3.742	73,7	26,3	23,2	3,2
2013*)	27,09	2,6%	3.819	73,8	26,2	23,1	3,1
2014*)	28,22	4,2%	3.916	73,6	26,4	23,3	3,1
2015*)	29,14	3,3%	.	73,7	26,3	23,3	3,0
H Verkehr							
2010	26,57	-1,7%	4.053	72,0	28,0	25,2	2,7
2011	26,62	0,2%	4.086	72,5	27,5	24,7	2,7
2012	27,89	4,8%	4.249	72,6	27,4	24,6	2,7
2013*)	28,27	1,3%	4.297	72,4	27,6	24,9	2,7
2014*)	28,65	1,3%	4.334	72,2	27,8	25,1	2,7
2015*)	30,04	4,9%	.	72,0	28,0	25,3	2,7
I Beherbergung und Gastronomie							
2010	14,64	4,0%	2.282	74,3	25,7	22,8	2,8
2011	15,60	6,5%	2.389	73,8	26,2	23,4	2,8
2012	16,21	4,0%	2.499	73,6	26,4	23,7	2,8
2013*)	17,67	9,0%	2.619	73,3	26,7	23,9	2,8
2014*)	18,19	3,0%	2.715	73,2	26,8	24,0	2,8
2015*)	19,65	8,0%	.	73,0	27,0	24,2	2,8
J Information und Kommunikation							
2010	39,84	1,7%	5.910	74,3	25,7	22,4	3,3

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ³⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
2011	41,55	4,3%	6.323	74,8	25,2	21,9	3,2
2012	43,25	4,1%	6.294	74,1	25,9	22,7	3,2
2013*)	43,21	-0,1%	6.469	73,9	26,1	23,0	3,2
2014*)	42,18	-2,4%	6.570	73,7	26,3	23,1	3,2
2015*)	44,91	6,5%	.	73,5	26,5	23,3	3,2
K Finanz- und Versicherungsleistungen							
2010	46,04	1,8%	6.407	72,8	27,2	23,9	3,3
2011	46,27	0,5%	6.618	72,9	27,1	23,8	3,3
2012	48,38	4,6%	6.850	72,3	27,7	24,4	3,2
2013*)	50,60	4,6%	7.136	71,7	28,3	25,1	3,2
2014*)	53,20	5,1%	7.440	71,4	28,6	25,4	3,2
2015*)	54,43	2,3%	.	70,9	29,1	25,9	3,2
L Grundstücks- und Wohnungswesen							
2010	28,88	1,6%	4.062	75,2	24,8	22,0	2,9
2011	31,36	8,6%	4.357	75,2	24,8	22,0	2,8
2012	31,12	-0,8%	4.542	74,1	25,9	23,1	2,8
2013*)	31,99	2,8%	4.503	74,1	25,9	23,1	2,8
2014*)	32,07	0,2%	4.435	73,9	26,1	23,2	2,8
2015*)	31,11	-3,0%	.	73,9	26,1	23,3	2,8
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen							
2010	34,85	-0,5%	5.157	75,5	24,5	21,2	3,3
2011	35,73	2,5%	5.322	75,8	24,2	20,9	3,4
2012	37,34	4,5%	5.543	75,1	24,9	21,5	3,4
2013*)	37,90	1,5%	5.710	75,3	24,7	21,2	3,4
2014*)	38,50	1,6%	5.763	75,2	24,8	21,4	3,4
2015*)	38,55	0,1%	.	75,3	24,7	21,3	3,4
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen							
2010	21,90	5,5%	3.042	74,1	25,9	23,5	2,5
2011	22,43	2,4%	3.153	73,6	26,4	24,0	2,4
2012	21,91	-2,3%	3.219	73,5	26,5	24,2	2,4
2013*)	23,38	6,7%	3.303	72,9	27,1	24,7	2,4
2014*)	22,95	-1,9%	3.337	72,8	27,2	24,8	2,4
2015*)	23,85	4,0%	.	72,4	27,6	25,3	2,4
P Erziehung und Unterricht							
2010	29,84	2,4%	4.121	76,5	23,5	23,0	0,6
2011	29,22	-2,1%	4.183	76,1	23,9	23,5	0,4
2012	30,61	4,8%	4.301	76,0	24,0	23,7	0,2
2013*)	30,72	0,4%	4.295	76,1	23,9	23,7	0,2
2014*)	31,89	3,8%	4.455	76,1	23,9	23,6	0,2
2015*)	33,39	4,7%	.	76,2	23,8	23,6	0,2

Jahr	Arbeitskosten je ...			Direkte Arbeitskosten	Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	Arbeitnehmer u. Arbeitnehmerin in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter (D.11)	zusammen	davon:	
						Arbeitgeber- Sozial- beiträge (D.12)	Sonstige Arbeits- kosten ²⁾ (D.2+D.3+ D.4-D.5)
€	%	€	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
Q Gesundheits- und Sozialwesen							
2010	27,10	1,0%	3.783	75,7	24,3	23,6	0,7
2011	26,98	-0,4%	3.851	75,4	24,6	24,0	0,6
2012	28,03	3,9%	3.965	75,1	24,9	24,3	0,5
2013*)	28,42	1,4%	3.936	75,5	24,5	24,0	0,5
2014*)	29,15	2,6%	4.126	75,5	24,5	24,0	0,5
2015*)	30,27	3,8%	.	75,7	24,3	23,7	0,5
R Kunst, Unterhaltung und Erholung							
2010	28,62	8,4%	4.090	75,3	24,7	22,0	2,7
2011	27,88	-2,6%	4.249	75,3	24,7	21,9	2,8
2012	29,57	6,1%	4.402	75,3	24,7	21,8	2,9
2013*)	30,11	1,8%	4.403	75,5	24,5	21,7	2,9
2014*)	29,28	-2,8%	4.516	75,4	24,6	21,8	2,9
2015*)	31,80	8,6%	.	75,5	24,5	21,7	2,9
S Sonst. Dienstleistungen							
2010	25,12	7,1%	3.574	74,1	25,9	24,7	1,2
2011	26,23	4,4%	3.692	73,8	26,2	24,9	1,3
2012	26,58	1,3%	3.820	73,4	26,6	25,3	1,3
2013*)	27,09	1,9%	3.953	73,2	26,8	25,5	1,3
2014*)	26,58	-1,9%	3.926	73,2	26,8	25,5	1,3
2015*)	27,82	4,7%	.	73,0	27,0	25,7	1,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, 2008, 2012: Arbeitskostenerhebung, andere Jahre: Fortschreibung bzw. Interpolation. Erstellt am 22.03.2016. *) Vorläufige Werte. - 1) Ergebnisse auf Ebene von Arbeitsstätten. Inklusive Auszubildende (Lehrlinge und sonstige Auszubildende). - 2) Berufliche Aus- und Weiterbildung (ohne Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialbeiträge für Auszubildende), sonstige Aufwendungen sowie Steuern und Abgaben abzüglich Zuschüsse. - 3) Systematik der Wirtschaftstätigkeiten - ÖNACE 2008. Ohne Erhebungseinheiten mit weniger als zehn unselbständig Beschäftigten. Ohne Arbeitsstätten von Erhebungseinheiten des ÖNACE-Abschnittes O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; dies betrifft v.a. die Abschnitte P, Q sowie E und R.

Die Ergebnisse der Arbeitskostenerhebung 2008, basierend auf der ÖNACE 2008, sind aufgrund der Umstellung der wirtschaftsstatistischen Klassifikation mit jenen der Arbeitskostenerhebung 2004, basierend auf der ÖNACE 2003, nur bedingt vergleichbar.

5 Aktive Betriebsstandorte

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich erfasst in ihrer Mitgliederstatistik auch Daten der aktiven Standorte der Kammermitglieder. Dadurch wird die Anzahl der aktiven Betriebe inklusive Filialen und verpachteter Betriebe ausgewiesen. Ruhende Mitgliedschaften sowie VerpächterInnen sind nicht berücksichtigt.⁷

Das Jahr 2015 zeigte im Jahresvergleich keine groben strukturellen Veränderungen in der regionalen Entwicklungsdynamik auf. In allen NUTS III -Regionen wurden **positive Wachstumsraten** beobachtet. Im Jahr 2015 setzte sich die schon seit 2008 abzeichnende Tendenz fort, dass das **Wiener Umland-Süd** gegenüber dem **Wiener Umland-Nord**, das 2015 bereits um 2.176 Betriebsstandorte mehr aufwies (2014: 2.153 Betriebsstandorte), weiter zurückfiel, wenngleich der Trend im Gegensatz zu den vergangenen Jahren etwas an Schwung verlor. So verzeichnete das **Wiener Umland Nord** 2015 mit einer Steigerungsrate von 3,20 % relativ erstmals wieder ein niedrigeres Wachstum als das **Wiener Umland im Süden** mit 3,41 %. Den **höchsten Anstieg** unter allen niederösterreichischen NUTS III Regionen wies zum dritten Mal in Folge das **Weinviertel** mit 4,75 % auf. Der Trend, dass seit 2008 die jährlichen Steigerungsraten in allen Regionen klar über 2 % liegen, konnte 2015 nicht fortgesetzt werden, da in **St. Pölten** die aktiven Betriebsstandorte nur um 1,48 % zu legten. Auf der anderen Seite konnten neben dem Weinviertel mit **Niederösterreich- Süd** (4,68 %) und dem **Mostviertel- Eisenwurzen** (4,05 %) gleich drei Regionen um mehr als 4 % bei den Betriebsstandorten zulegen. Auch auf Bezirksebene konnte die Anzahl der Betriebsstandorte ausnahmslos gesteigert werden. Insgesamt lag die Bandbreite zwischen 1,48 % in **St. Pölten** und 5,46 % in **Wiener Neustadt**.

Sowohl das Entwicklungsmuster der aktiven Betriebsstandorte auf der Ebene der NUTS III-Gebiete Niederösterreichs als auch das anteilmäßige Rangordnungsmuster zeigen in einem Zehnjahresverlauf eine stabile Struktur. Es lassen sich **drei Cluster** identifizieren, und zwar sowohl absolut als auch relativ (anteilmäßig bezogen auf die Absolutwerte des Bundeslandes): **Wiener Umland-Süd** (AT 127) und **Wiener Umland-Nord** (AT 126) stellen mit Abstand die führende Untergruppe dar. Ihr Anteil an der Gesamtanzahl der niederösterreichischen Betriebsstandorte liegt jeweils zwischen 20,8 % und 22,9 % für die gesamte Periode 2004-2015. Somit liegt beinahe jeder zweite Betriebsstandort im Wiener Umland. Der Maximalwert wurde im Wiener Umland-Nord 2014 (siehe Tabelle 29) erreicht. In der Beobachtungsperiode ist auch eine anteilmäßige und absolute Rangordnungsveränderung festzustellen. Während das Wiener Umland-Süd bis 2007 an erster Stelle lag, lag es, wie schon erwähnt, 2015 bereits um 2.176 Betriebsstandorte hinter

⁷ Da ein Kammermitglied Berechtigungen in mehreren Fachgruppen bzw. Sparten haben kann, sind die Summen der Betriebsstandorte nach Fachgruppen und Sparten größer als die Zahl der Betriebsstandorte nach Kammermitgliedern.

dem Wiener Umland-Nord zurück (2007: +52; 2008: -279; 2009: -429; 2010: -771; 2011: -995; 2012: -1.402; 2013: -1.793, 2014: -2.153 Betriebsstandorte).

Der **zweite Cluster** erfasst den **westlichen Halbring**, bestehend aus **Mostviertel-Eisenwurzen** (AT 121), **Niederösterreich-Süd** (AT 122) und dem **Waldviertel** (AT 124). Diese Gruppe weist stabile Anteilswerte in einem Korridor zwischen 12,5% und 14,4 % für die gesamte Periode auf. Der Minimalwert dieser Clusterspannweite wurde 2013 vom Waldviertel (AT 124) mit 12,5 % erreicht. Von 2004- 2014 war der Anteil dieser Region rückläufig, verbesserte sich aber 2015 um 0,1 Prozentpunkte auf 12,6 %. Trotz des davor rückläufigen Anteils konnte die absolute Zahl der Betriebsstandorte von 2004- 2015 um 39 % gesteigert werden.

Die **dritte Untergruppe** setzt sich aus **St. Pölten** (AT 123) und dem **Weinviertel** (AT 125) zusammen. Beide NUTS III -Einheiten blieben unter der 10-prozentigen Anteilsmarke für den gesamten Zeitraum. Nach relativ konstanten Jahren fiel der Anteil der St. Pöltener Arbeitsstätten mit 8,9 % erstmals unter die 9 %- Marke.

Die höchste **Volatilität** wiesen in der Periode 2004-2015 die Werte für das **Weinviertel** auf. Die Differenz zwischen maximaler und minimaler Veränderungsrate beträgt beinahe 7 Prozentpunkte mit einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 4,5 %. Mit einer maximalen Differenz von 3,7 Prozentpunkten, einer durchschnittlichen Veränderungsrate pro Jahr von 3,2 % und der kleinsten Varianz für dieselbe Periode, wies die Region **Wiener Umland-Süd** das stabilste Wachstum der aktiven Betriebsstandorte auf.

Das **durchschnittliche Wachstum** war am größten im **Weinviertel** mit 4,46 % p. a., dicht gefolgt vom **Wiener Umland Nord** mit einer jährlichen Wachstumsrate von 4,23 %, das sind über 58 %, bzw. 57 % mehr Betriebsstandorte in diesen Regionen als noch 2004. Damit war das nordöstliche Niederösterreich der Wachstumsmotor unter den Betriebsstandorten.

Auf **Landesebene** bewegten sich die Zuwachsraten seit 2004 zwischen 2,3 % im Jahr 2005 und dem Höchstwert von 6,6 % im Jahr 2008. 2015 erreichte das Land Niederösterreich eine prozentuelle Steigerung von 3,6 %. Veränderungen der anteilmäßigen (NUTS III -Region/-Land) Rangordnung sind für die gesamte Zeitspanne nur innerhalb des ersten Clusters festzustellen. Der sich einpendelnde Vorsprung vom **Wiener Umland-Nord** – mit 22,8 % im Jahr 2015 zum **Wiener Umland-Süd** (20,8 % im Jahr 2015) könnte möglicherweise darauf hindeuten, dass das nördliche Wiener Umland ein wenig im Wachstum gebremst wird. Dennoch sind dort zum achten Mal in Folge die mit Abstand meisten Betriebsstätten. In den anderen NUTS III -Regionen sind wert- und anteilmäßig keine Trendabweichungen zu erwarten, nicht zuletzt auch deshalb, weil das Waldviertel in den vergangenen Jahren vermehrt steigende Wachstumsraten erzielt hatte und heuer wie bereits erläutert auch zum ersten Mal anteilmäßige Zugewinne hatte.

In absoluten Zahlen auf Bezirksebene wies **Mödling** im Jahr 2015 mit 10.446 die meisten aktiven Betriebsstätten auf, gefolgt von **St. Pölten** mit 9.670. Über 9.000 Betriebsstätten hatten außerdem zum dritten Mal **Baden** (9.494) und zum zweiten Mal **Wien Umgebung** (9.371). In absoluten Zahlen lag weiterhin **Waidhofen an der Thaya** mit 1.466 Betrieben an letzter Stelle, gefolgt von **Lilienfeld** mit 1.676 und **Gmünd** mit 2.180 aktiven Betriebsstätten.

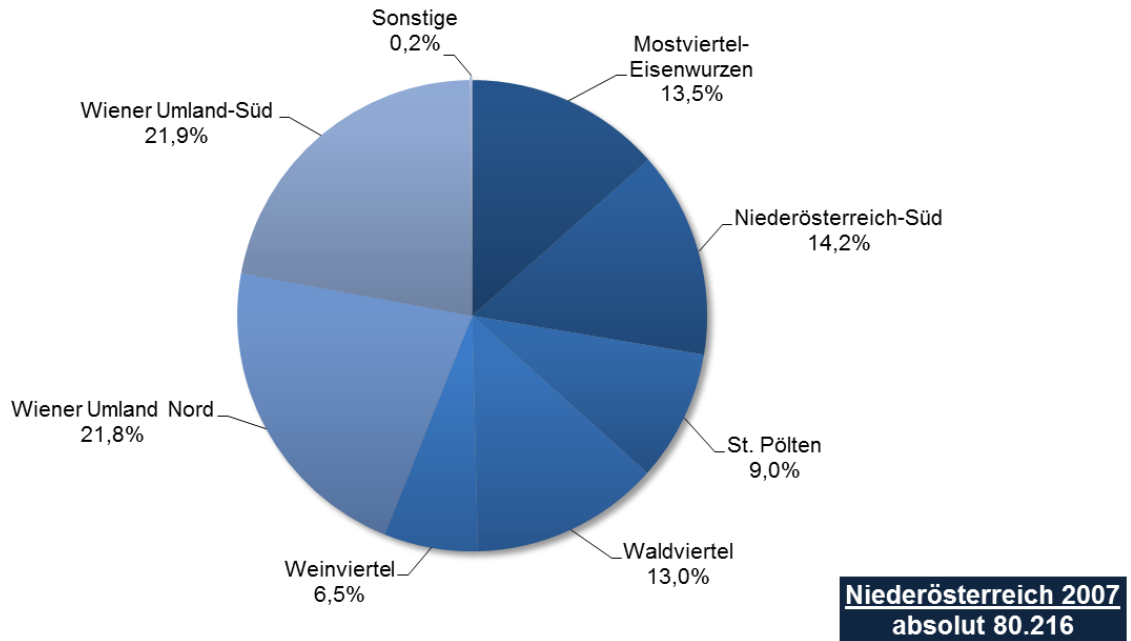
Neben der Wirtschaftskammer führt die **STATISTIK AUSTRIA** alle zehn Jahre eine umfangreiche **Arbeitsstättenzählung** durch. 2013 wurden die Werte der Erhebung 2011 veröffentlicht und bieten insbesondere interessante Vergleiche zu Zahlen 20 Jahre zuvor. So hat sich die Zahl der Arbeitsstätten in Niederösterreich seit 2001 **beinahe verdoppelt** (+98 %) und ist seit 1991 sogar um mehr als 160 % gestiegen. Auch die Zahl der **Beschäftigten** ist signifikant angestiegen. 2011 waren um 27 % mehr Personen in Niederösterreich beschäftigt als noch eine Dekade davor. In den letzten 20 Jahren konnten sogar Arbeitsplätze für über 50 % zusätzliche Beschäftigte geschaffen werden.

Die größten Zuwächse bei den Arbeitsstätten und den Beschäftigten hatte in den letzten beiden Dekaden **Krems** (Land). Allein seit 2001 konnte die Zahl der Arbeitsstätten in Krems Umgebung **beinahe verdreifacht** (+177 %) und die Zahl der **Beschäftigten** um **zwei Drittel** (+67 %) erhöht werden. Seit 1991 konnte die Zahl der Beschäftigten sogar fast verdoppelt werden (+94 %). Ebenfalls starke Zuwächse hatte der Bezirk **Zwettl** mit einem Zuwachs bei den Arbeitsstätten von +162 % (2011/2001) bzw. +219 % (2011/91) und +44 % bzw. +81 % Zuwachs bei den Beschäftigten.

Absolut besaß 2011 **Mödling** mit 71.958 die höchste Beschäftigtenzahl, gefolgt von **Wien-Umgebung** mit 63.907 und **St. Pölten** (Stadt) mit 53.734. Die wenigsten Personen waren im selben Jahr in **Waidhofen an der Ybbs Stadt** (6.363) beschäftigt, das auch die kleinste Zahl an Arbeitsstätten (1.084) aufwies. Die meisten Arbeitsstätten befanden sich ebenfalls in **Mödling** (11.617), vor **Baden** (10.574) und **Wien-Umgebung** (9.457).

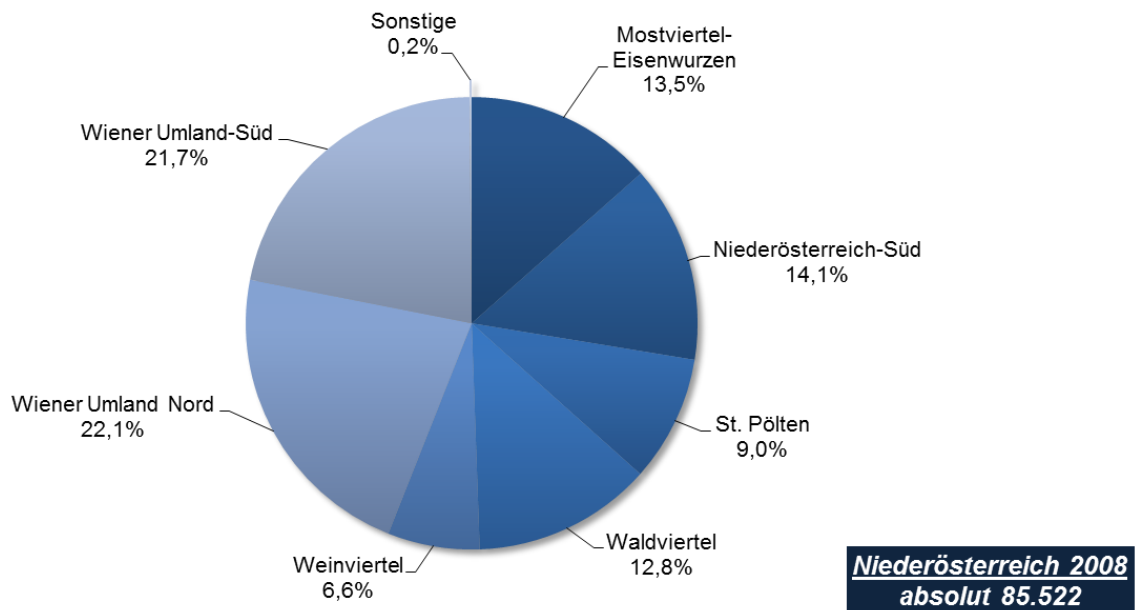
Gemäß einer Fortschreibung dieser Zahlen durch das Economica Institut für Wirtschaftsforschung für das Jahr 2012 hatte ebenfalls **Mödling** mit 72.782 die höchste Beschäftigtenzahl, gefolgt von **Wien-Umgebung** 66.788 und **St. Pölten** (Stadt) mit 55.372. Die Berechnungen ergaben für das Jahr 2012 6.648 Beschäftigte in **Waidhofen an der Ybbs** bei 1.094 Arbeitsstätten. Die meisten Arbeitsstätten befanden sich in **Mödling** (11.788), **Baden** (10.685) und **Wien-Umgebung** (9.970).

Abbildung 2: NÖ – Aktive Betriebsstandorte 2007



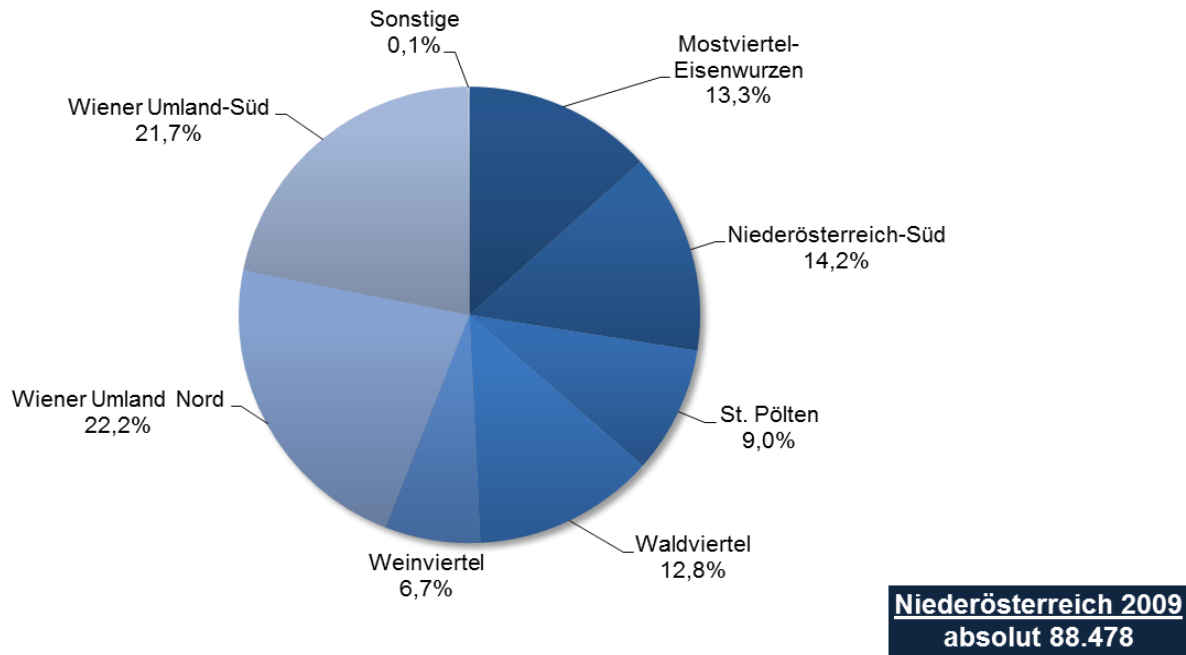
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 3: NÖ – Aktive Betriebsstandorte 2008



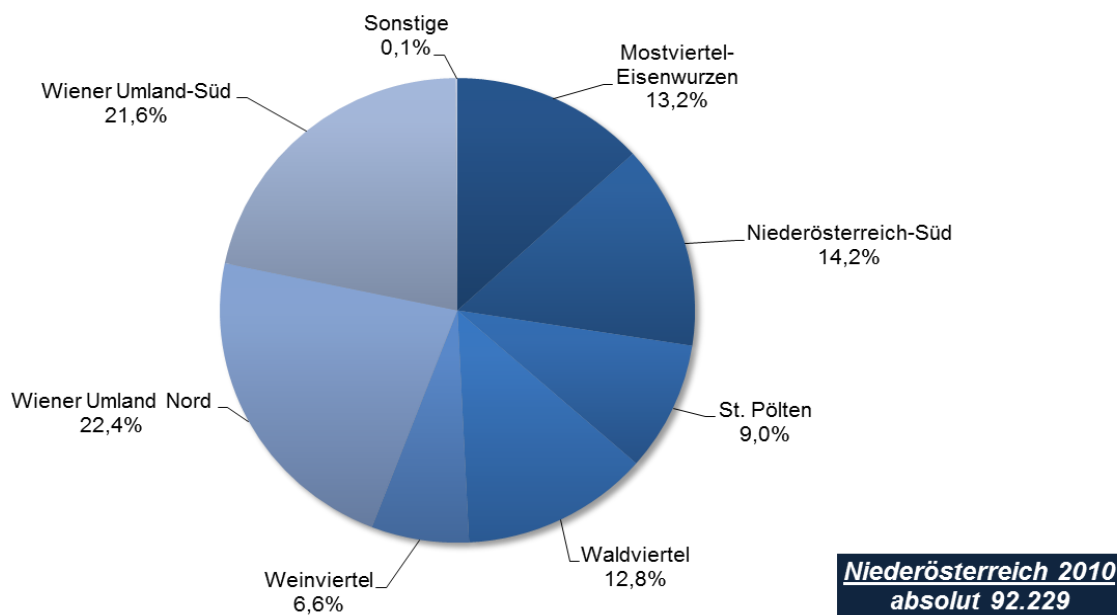
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 4: NÖ – Aktive Betriebsstandorte 2009



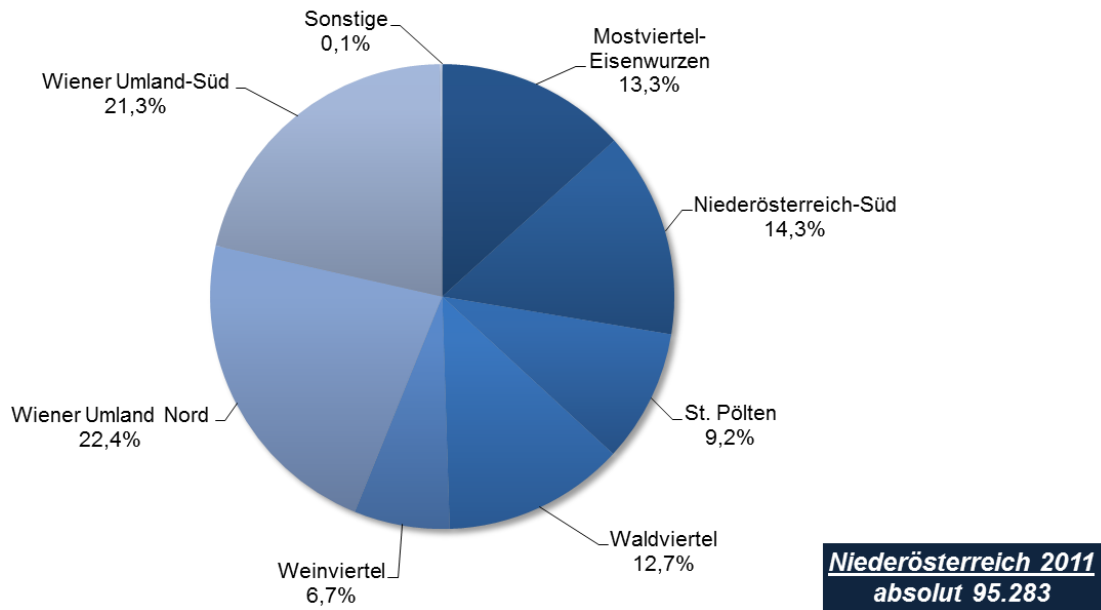
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 5: NÖ – Aktive Betriebsstandorte 2010



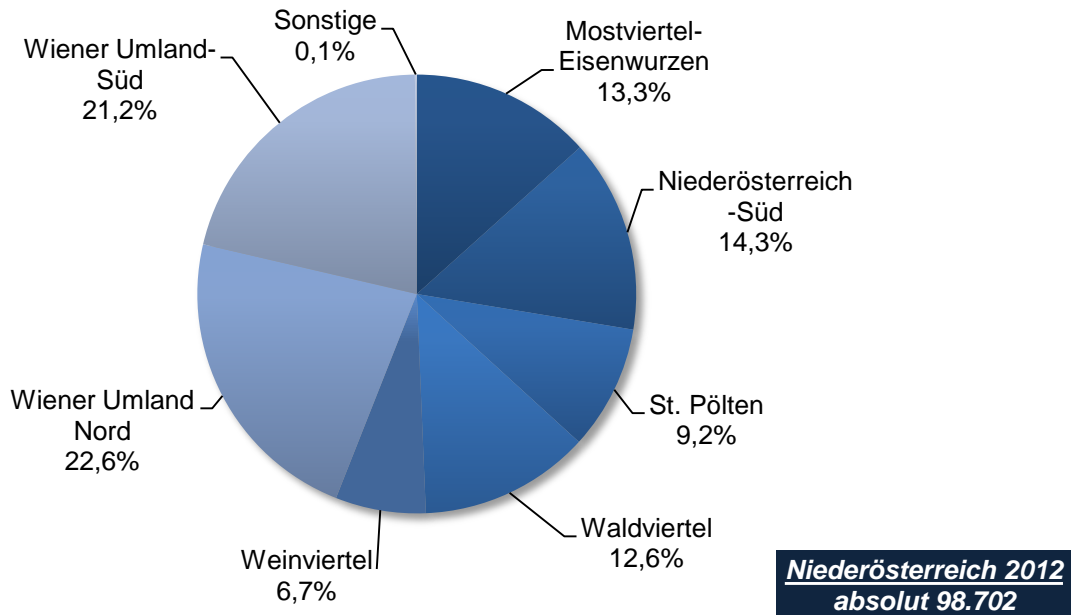
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 6: NÖ – Aktive Betriebsstandorte 2011



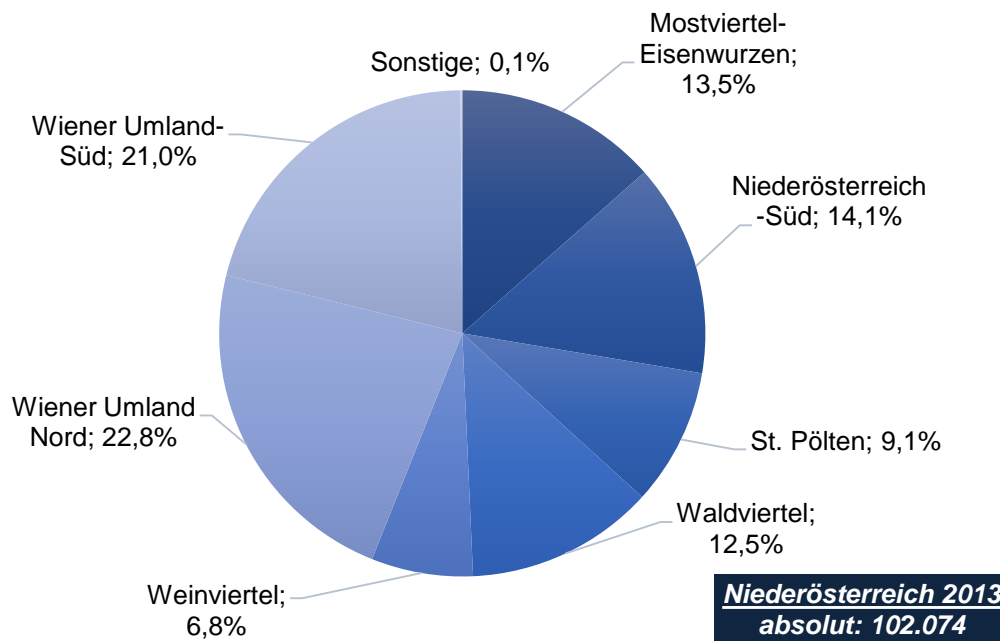
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 7: NÖ – Aktive Betriebsstandorte 2012



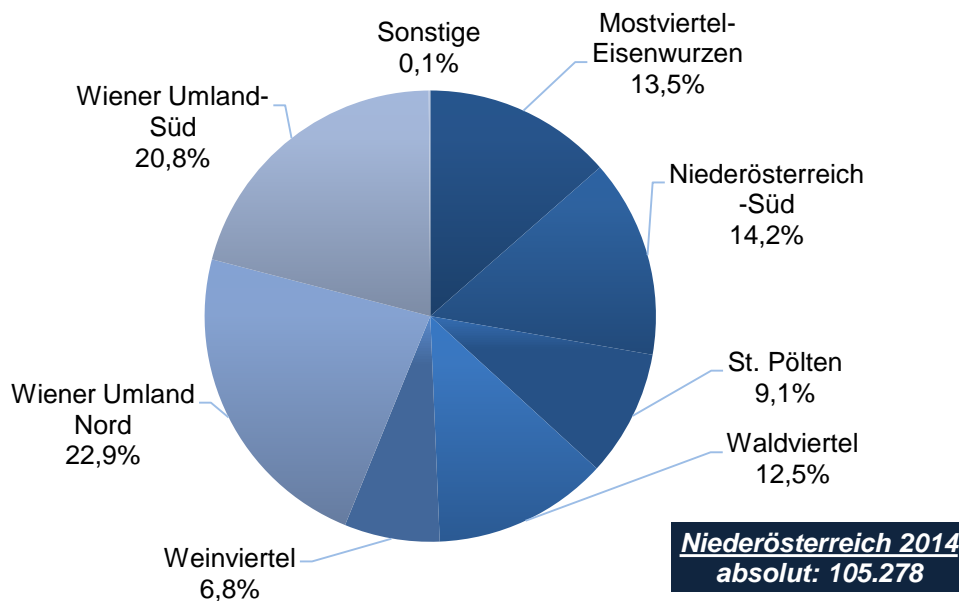
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 8: NÖ – Aktive Betriebsstandorte 2013



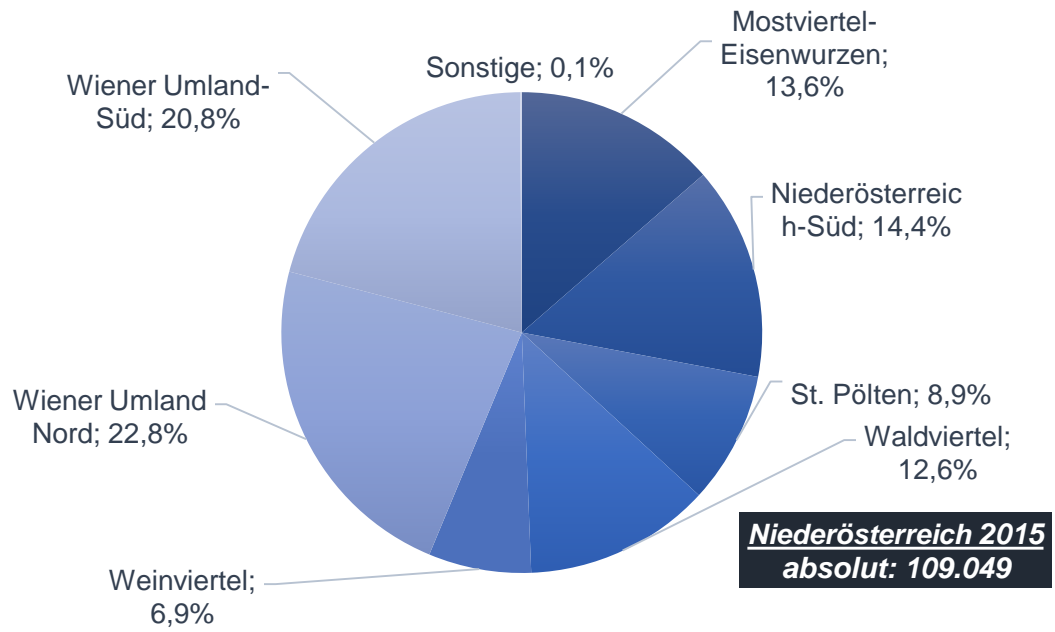
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 9: NÖ - Aktive Betriebsstandorte 2014



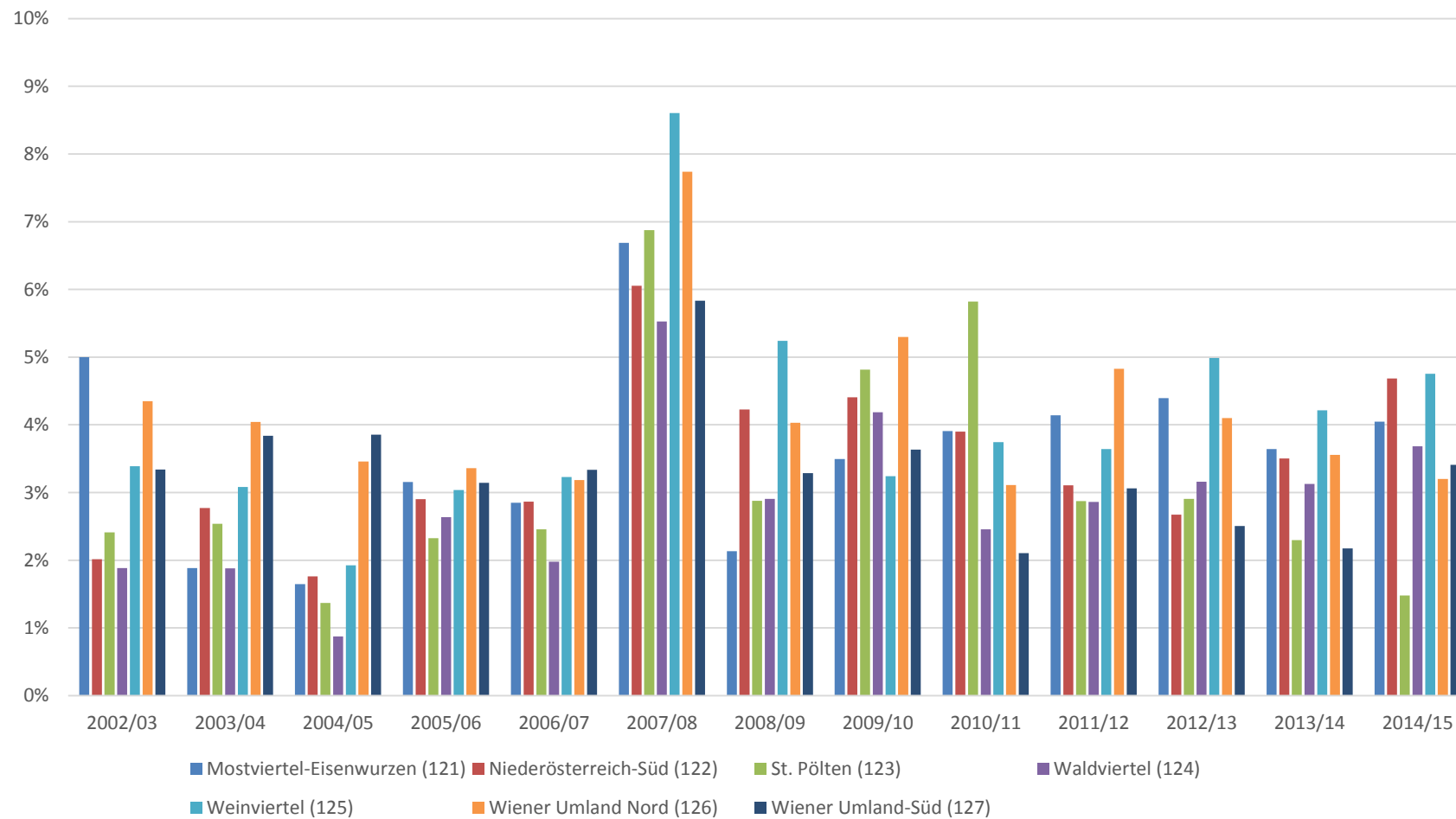
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 10: NÖ - Aktive Betriebsstandorte 2015



Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 11: Aktive Betriebsstandorte, Veränderungsraten 2002/2003-2014/15



Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 25: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2006-2015 (absolute Zahlen)

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Amstetten	5.310	5.508	5.883	6.011	6.186	6.377	6.673	7.026	7.290	7.617
Baden	7.346	7.531	7.889	8.046	8.326	8.464	8.716	9.045	9.232	9.494
Bruck/Leitha	1.825	1.944	2.104	2.216	2.327	2.389	2.471	2.516	2.616	2.748
Gänserndorf	3.915	3.994	4.397	4.554	4.844	4.925	5.117	5.235	5.375	5.545
Gmünd	1.767	1.755	1.806	1.835	1.873	1.955	1.960	2.038	2.114	2.180
Hollabrunn	2.010	2.063	2.192	2.260	2.324	2.412	2.494	2.597	2.654	2.790
Horn	1.507	1.550	1.641	1.664	1.744	1.832	1.931	2.013	2.123	2.179
Korneuburg	3.644	3.716	3.975	4.143	4.269	4.434	4.640	4.836	4.967	5.122
Krems/Donau	3.774	3.881	4.191	4.384	4.654	4.661	4.814	4.937	5.061	5.217
Lilienfeld	1.269	1.315	1.397	1.418	1.465	1.517	1.544	1.594	1.638	1.676
Melk	3.318	3.401	3.676	3.718	3.869	4.035	4.213	4.376	4.528	4.734
Mistelbach	3.010	3.119	3.436	3.663	3.791	3.932	4.081	4.306	4.540	4.746
Mödling	7.835	8.098	8.605	8.947	9.254	9.473	9.761	9.912	10.092	10.446
Neunkirchen	3.869	3.979	4.249	4.375	4.486	4.634	4.765	4.891	5.075	5.245
St. Pölten	7.042	7.215	7.711	7.933	8.315	8.799	9.052	9.315	9.529	9.670
Scheibbs	1.872	1.890	1.962	2.038	2.123	2.242	2.292	2.355	2.440	2.484
Tulln	3.204	3.344	3.596	3.742	3.894	4.089	4.284	4.476	4.640	4.826
Waidhofen/Thaya	1.190	1.205	1.244	1.265	1.311	1.325	1.349	1.369	1.389	1.466
Wiener Neustadt	5.923	6.084	6.421	6.784	7.180	7.492	7.758	7.958	8.236	8.728
Wien-Umgebung	6.217	6.467	6.909	7.199	7.671	7.873	8.309	8.719	9.111	9.371
Zwettl	1.967	2.016	2.100	2.153	2.192	2.290	2.354	2.443	2.513	2.644
Sonstige	137	141	138	130	131	133	124	117	115	121
Niederösterreich	75.707	77.951	80.216	85.522	88.478	92.229	95.283	98.702	102.074	109.049

Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-IHS-Berechnungen. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 26: Arbeitsstättenzählung vom 31. Oktober 2011

Niederösterreich: Arbeitsstätten im Vergleich zu 2001 und 1991

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten					
	2012 *)	2011	2001	1991	2011/01	2011/91
Krems an der Donau (Stadt)	2.327	2.285	1.521	1.128	50%	103%
St. Pölten (Stadt)	4.167	4.100	2.711	2.131	51%	92%
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	1.094	1.084	517	461	110%	135%
Wiener Neustadt (Stadt)	3.733	3.643	2.302	1.559	58%	134%
Amstetten	8.987	8.891	4.083	2.996	118%	197%
Baden	10.685	10.574	6.055	4.478	75%	136%
Bruck an der Leitha	3.321	3.291	1.639	1.301	101%	153%
Gänserndorf	7.097	6.923	3.213	2.502	115%	177%
Gmünd	3.202	3.163	1.744	1.529	81%	107%
Hollabrunn	4.417	4.410	1.875	1.641	135%	169%
Horn	3.121	3.160	1.475	1.237	114%	155%
Korneuburg	6.279	6.102	3.068	2.038	99%	199%

Politischer Bezirk	Arbeitsstätten					
	2012 *)	2011	2001	1991	2011/01	2011/91
Krems (Land)	5.513	5.431	1.962	1.679	177%	223%
Lilienfeld	2.281	2.246	1.170	1.042	92%	116%
Melk	6.410	6.345	3.092	2.444	105%	160%
Mistelbach	6.242	6.162	2.758	2.211	123%	179%
Mödling	11.788	11.617	6.799	4.554	71%	155%
Neunkirchen	6.258	6.195	3.588	3.028	73%	105%
St. Pölten (Land)	8.230	8.073	3.547	2.624	128%	208%
Scheibbs	4.000	3.935	1.665	1.376	136%	186%
Tulln	5.835	5.685	2.651	1.823	114%	212%
Waidhofen an der Thaya	2.595	2.580	1.183	1.003	118%	157%
Wiener Neustadt (Land)	5.558	5.536	2.713	2.038	104%	172%
Wien-Umgebung	9.970	9.457	5.312	3.748	78%	152%
Zwettl	4.981	4.947	1.887	1.550	162%	219%
Niederösterreich	138.091	135.835	68.530	52.121	98%	161%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. *) Fortschreibung Economica.

Tabelle 27: Arbeitsstättenzählung (Beschäftigte) vom 31. Oktober 2011
Niederösterreich: Beschäftigte im Vergleich zu 2001 und 1991

Politischer Bezirk	Beschäftigte					
	2012*)	2011	2001	1991	2011/01	2011/91
Krems an der Donau (Stadt)	17.815	17.560	17.259	14.515	2%	21%
St. Pölten (Stadt)	55.372	53.734	40.041	30.544	34%	76%
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	6.468	6.363	5.741	4.485	11%	42%
Wiener Neustadt (Stadt)	32.928	32.442	25.377	21.186	28%	53%
Amstetten	48.256	47.393	38.405	31.904	23%	49%
Baden	48.392	48.046	42.341	37.203	13%	29%
Bruck an der Leitha	13.463	13.383	10.326	9.044	30%	48%
Gänserndorf	26.842	26.422	20.626	19.441	28%	36%
Gmünd	16.904	16.765	14.721	13.411	14%	25%
Hollabrunn	15.603	15.496	11.953	10.766	30%	44%
Horn	14.371	14.611	11.444	9.840	28%	48%
Korneuburg	30.648	30.052	23.100	18.881	30%	59%
Krems (Land)	16.420	16.240	9.730	8.360	67%	94%
Lilienfeld	11.894	11.826	8.605	8.044	37%	47%
Melk	29.719	29.201	22.454	18.283	30%	60%
Mistelbach	25.652	25.194	19.351	15.837	30%	59%
Mödling	72.782	71.958	58.402	45.981	23%	56%
Neunkirchen	29.797	29.784	27.314	25.000	9%	19%
St. Pölten (Land)	31.541	30.517	22.781	19.420	34%	57%
Scheibbs	18.858	18.416	13.640	10.717	35%	72%
Tulln	25.949	25.508	18.577	14.230	37%	79%
Waidhofen an der Thaya	11.817	11.797	9.408	8.475	25%	39%

Politischer Bezirk	Beschäftigte					
	2012*)	2011	2001	1991	2011/01	2011/91
Wiener Neustadt (Land)	23.487	23.623	17.714	15.595	33%	51%
Wien-Umgebung	66.788	63.907	48.042	37.913	33%	69%
Zwettl	19.796	19.740	13.754	10.915	44%	81%
Niederösterreich	711.562	699.978	551.106	459.990	27%	52%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. *) Fortschreibung Economica

Tabelle 28: Niederösterreich – Aktive Betriebsstandorte 2005-2014, nach NUTS III

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Mostviertel-Eisenwurzen (121)	10.500	10.799	11.521	11.767	12.178	12.654	13.178	13.757	14.258	14.835
Niederösterreich-Süd (122)	11.061	11.378	12.067	12.577	13.131	13.643	14.067	14.443	14.949	15.649
St. Pölten (123)	7.042	7.215	7.711	7.933	8.315	8.799	9.052	9.315	9.529	9.670
Waldviertel (124)	10.205	10.407	10.982	11.301	11.774	12.063	12.408	12.800	13.200	13.686
Weinviertel (125)	5.020	5.182	5.628	5.923	6.115	6.344	6.575	6.903	7.194	7.536
Wiener Umland Nord (126)	16.980	17.521	18.877	19.638	20.678	21.321	22.350	23.266	24.093	24.864
Wiener Umland-Süd (127)	17.006	17.573	18.598	19.209	19.907	20.326	20.948	21.473	21.940	22.688

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Eine Arbeitsstätte ist laut STATISTIK AUSTRIA jede auf Dauer eingerichtete, durch Name (oder Bezeichnung) und Anschrift gekennzeichnete Einheit, in der in der Regel mindestens eine Person erwerbstätig ist. Dabei kommt es weder auf die Größe noch auf die Anzahl der Beschäftigten an. Es gilt z. B. eine Trafik mit nur einer/m Beschäftigten genauso als Arbeitsstätte wie eine Produktionsstätte für Automotoren mit über 1.000 Beschäftigten.

Tabelle 29: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2006-2015 (Anteile in %)

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Amstetten	6,8	6,8	6,9	6,8	6,7	6,7	6,8	6,9	6,9	7,0
Baden	9,4	9,4	9,2	9,1	9,0	8,9	8,8	8,9	8,8	8,7
Bruck/Leitha	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Gänserndorf	5,0	5,0	5,1	5,1	5,3	5,2	5,2	5,1	5,1	5,1
Gmünd	2,3	2,2	2,1	2,1	2,0	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0
Hollabrunn	2,6	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,6
Horn	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0
Korneuburg	4,7	4,6	4,6	4,7	4,6	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7
Krems/Donau	4,8	4,8	4,9	5,0	5,0	4,9	4,9	4,8	4,8	4,8
Lilienfeld	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5
Melk	4,3	4,2	4,3	4,2	4,2	4,2	4,3	4,3	4,3	4,3
Mistelbach	3,9	3,9	4,0	4,1	4,1	4,1	4,1	4,2	4,3	4,4
Mödling	10,1	10,1	10,1	10,1	10,0	9,9	9,9	9,7	9,6	9,6
Neunkirchen	5,0	5,0	5,0	4,9	4,9	4,9	4,8	4,8	4,8	4,8
St. Pölten	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,2	9,2	9,1	9,1	8,9
Scheibbs	2,4	2,4	2,3	2,3	2,3	2,4	2,3	2,3	2,3	2,3
Tulln	4,1	4,2	4,2	4,2	4,2	4,3	4,3	4,4	4,4	4,4
Waidhofen/Thaya	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,3
Wiener Neustadt	7,6	7,6	7,5	7,7	7,8	7,9	7,9	7,8	7,8	8,0
Wien-Umgebung	8,0	8,1	8,1	8,1	8,3	8,3	8,4	8,5	8,7	8,6
Zwettl	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4
Nieder- österreich	77.951	80.216	85.522	88.478	92.229	95.283	98.702	102.074	105.278	109.049
Mostviertel- Eisenwurzen (121)	13,5	13,5	13,5	13,3	13,2	13,3	13,4	13,5	13,5	13,6
Niederösterreich- Süd (122)	14,2	14,2	14,1	14,2	14,2	14,3	14,3	14,1	14,2	14,4
St. Pölten (123)	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,2	9,2	9,1	9,1	8,9
Waldviertel (124)	13,1	13,0	12,8	12,8	12,8	12,7	12,6	12,5	12,5	12,6
Weinviertel (125)	6,4	6,5	6,6	6,7	6,6	6,7	6,7	6,8	6,8	6,9
Wiener Umland- Nord (126)	21,8	21,8	22,1	22,2	22,4	22,4	22,6	22,8	22,9	22,8
Wiener Umland- Süd (127)	21,8	21,9	21,8	21,7	21,6	21,3	21,2	21,0	20,8	20,8

Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

6 Arbeitslosenquoten in der EU und in Österreich

Die regionale Arbeitslosigkeit wird von EUROSTAT durch gemeinschaftliche Arbeitskräfteerhebungen zusammengestellt. Den Empfehlungen der *International Labour Organization* (ILO) entsprechend, gilt eine Person im Alter zwischen 15 und 74 Jahren als arbeitslos, wenn sie folgende drei Bedingungen erfüllt:

- 1) Sie hat während der Bezugswoche der Erhebung keine Arbeit.
- 2) Sie ist für den Arbeitsmarkt verfügbar und kann binnen zwei Wochen eine Arbeit annehmen.
- 3) Sie hat in den vier vorausgehenden Wochen Schritte unternommen, um eine Arbeit zu finden.

Die Arbeitslosenquote entspricht laut EUROSTAT dem Prozentanteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung.

2003 wurden in Bezug auf die regionalen Arbeitslosenquoten umfangreiche methodische Änderungen eingeführt. In erster Linie werden nicht mehr die Ergebnisse für das zweite Quartal, sondern jährliche Durchschnittswerte veröffentlicht (siehe Kapitel 8 „Wissenswertes zur Methodik“). Bis zur NUTS II -Ebene werden bei der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitskräfte Jahresdurchschnittswerte der Arbeitskräfteerhebung der Gemeinschaft (AKE) verwendet. Für die NUTS III -Ebene galten die Ergebnisse der AKE nur in wenigen Fällen als zuverlässig, weshalb die Veröffentlichung der Daten 2012 schließlich auch eingestellt wurde.

Für Niederösterreich werden vom AMS auf Bezirksebene Arbeitslosenzahlen veröffentlicht, die jedoch in der Art der Berechnung nicht mit denen der AKE übereinstimmen und daher zu abweichenden Ergebnissen führen. Um jedoch einen inner-niederösterreichischen Vergleich geben zu können, werden sie in diesem Kapitel dennoch angeführt. Zudem geben die Werte des AMS äußerst detailliert Aufschluss über Jugendarbeitslosigkeit sowie die Dauer der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Bezirken.

Lag Österreich 2011 im Arbeitslosenranking noch ganz vorne, liegt es nach vier Jahren mit teilweise deutlichen Zuwächsen (2014: 5,6 %, 2013: 5,3 %, 2012: 4,9 %, 2011: 4,6 %) bereits im Jahr 2015 auf dem fünften Platz. Weniger Arbeitslose als Österreich mit 5,7 % im Jahr 2015 hatten **Deutschland** (4,6 %), die **Tschechische Republik** (5,0 %), das **Vereinigte Königreich** (5,3 %) und **Malta** (5,4 %). Dass Österreich deutlich nicht mehr unter den Ländern mit der niedrigsten Arbeitslosenrate lag, hat auch damit zu tun, dass die oben genannten Länder ihre Arbeitslosenraten nach der Krise fast jährlich senken konnten. So

konnte **Deutschland** seine Arbeitslosenrate seit 2009 beispielsweise um 3,1 Prozentpunkte senken, das **Vereinigte Königreich** seit 2011 immerhin um 2,7 Prozentpunkte. Zwar steht Österreich im Bereich der Arbeitslosen nach wie deutlich besser als der EU- Schnitt da, der Abstand hat sich in den letzten zwei Jahren jedoch um 1,9 Prozentpunkte verringert. Die höchsten Arbeitslosenquoten waren auch 2015 in den südlichen Ländern zu finden. Zwar verbessert sich die Situation in **Griechenland** und **Spanien** langsam, die Arbeitslosigkeit lag in den beiden Ländern jedoch nach wie vor bei äußerst kritischen 24,9 % bzw. 22,1 %, also einer Arbeitslosigkeit, die fast jeden Vierten betrifft. Ebenfalls sehr hohe Arbeitslosenzahlen hatte **Kroatien** mit 16,3 %, wengleich sich auch hier eine leichte Entspannung abzeichnete (2014: 17,3 %).

Deutliche Verbesserungen gab es 2015 dafür in **Bulgarien** (9,1 %) und **Irland** (9,4 %), die ihre Arbeitslosigkeit um -2,3, bzw. -1,9 Prozentpunkte senken konnten und somit beide seit langem wieder unter EU- Schnitt rutschten oder zumindest gleichzogen. **Lettland** (9,9 %) konnte ebenfalls und zum wiederholten Male die Arbeitslosigkeit senken (-0,9 Prozentpunkte) und lag nur noch knapp über dem EU- Schnitt. Bemerkenswert dabei ist, dass **Lettland** innerhalb von vier Jahren die Arbeitslosigkeit von 19,5 % (2010) beinahe halbieren konnte. Des Weiteren gingen die Arbeitslosenzahlen in der **Slowakei** (11,5 %) um -1,7 Prozentpunkte, in **Litauen** (9,1 %) um -1,6 Prozentpunkte und in **Polen** (7,5 %) und **Portugal** (12,4 %) um jeweils -1,5 Prozentpunkte zurück. Verschlechterung der Arbeitslosenquote gab es nur in wenigen Ländern und in keinem lag sie über einem Prozentpunkt. Neben Österreich (+0,1 Prozentpunkte) stieg die Arbeitslosigkeit nur in **Luxemburg** (+0,8 Prozentpunkte), **Finnland** (+0,7 Prozentpunkte) und **Frankreich** (+0,1 Prozentpunkte).

Entsprechend des schlechteren Abschneidens auf nationaler Ebene, rutschte Österreich auch im Vergleich zu den NUTS II Regionen kontinuierlich ab. Waren es im Jahr 2013 noch 46 Regionen gewesen, so waren es 2015 bereits 82, also mehr als 30 % aller europäischer NUTS II Gebiete, die eine niedrigere Arbeitslosigkeit als Österreich hatten. Bezogen auf die Länder waren es vor allem **Deutschland** und das **Vereinigte Königreich** mit jeweils 29 bzw. 26 Regionen, in denen die Arbeitslosigkeit niedriger als in Österreich war. Unverändert blieb in Österreich, dass vor allem **Wien** (10,6 %) und **Kärnten** (6,1 %) den österreichischen Schnitt nach unten zogen, während die anderen sieben unter 5,7 % blieben. Im europäischen Kontext verlor **Niederösterreich** jedoch weiterhin an Boden und lag nur noch knapp im ersten Quartil (25 % der europäischen Regionen lagen vor NÖ), obwohl **Niederösterreich** 2009 noch zu den 30 Regionen mit der niedrigsten Arbeitslosenquote gezählt hatte. Unter den elf Regionen, die eine Arbeitslosenquote von 3,0 % oder weniger hatten, waren neun aus **Deutschland**, mit **Prag** eine aus Tschechien und mit **Tirol** eine aus Österreich vertreten. **Vorarlberg** und **Salzburg** rutschten weiter ab, blieben jedoch im Rahmen der 3,5 %- Marke. Den kritischen Bereich von mehr als 20 % Arbeitslosigkeit (mehr als das Doppelte des EU- Mittelwertes) konnten einige Regionen verlassen und so lagen 2015 nur noch 23 NUTS II Gebiete darüber. Die meisten dieser Regionen lagen nach wie vor

in **Griechenland** und **Spanien**, betroffen waren jedoch auch der Süden **Italiens**, sowie einige Überseedepartements **Frankreichs**.

Die **Frauenarbeitslosenquote** in der **EU-28** fiel im Zeitraum 2006-2008 von 9,0 % auf 7,5 %, stieg dann bis 2013 synchron zur Gesamtarbeitslosigkeit kontinuierlich an, bevor sie sich 2014 und 2015 wieder etwas erholen konnte und von 10,9 % wieder auf 9,5 % zurückging. Unverändert dabei jedoch, dass die Frauenarbeitslosigkeit in den letzten Jahren in etwa um einen Zehntel Prozentpunkt über der Gesamtarbeitslosigkeit lag.

Im Gegensatz zur EU war in **Österreich** die Frauenarbeitslosigkeit mit 5,3 % deutlich niedriger als die Arbeitslosigkeit bei Männern. Dieses Phänomen spiegelte sich auch in **Niederösterreich** wider, wo die Frauenarbeitslosigkeit mit 4,9 % sogar unter der 5 % Marke lag. Interessant dabei ist vor allem, dass die Gesamtarbeitslosigkeit in **Niederösterreich** in den letzten Jahren erkennbar gestiegen, die Frauenarbeitslosigkeit dabei jedoch leicht gesunken war. Die negative Entwicklung im Bereich der Arbeitslosen ist also primär im Bereich der Männer zu erkennen.

Im Bereich der **Jugendarbeitslosigkeit** (15- 24 Jahre) stehen einige Länder und Regionen Europas vor großen Herausforderungen. In **Spanien** und **Griechenland** konnten 2008 zumindest drei von vier arbeitssuchenden Jugendlichen eine Stelle finden, im Zuge der Krise verschlechterte sich die Situation jedoch dramatisch und 2013 musste in Griechenland der negative Rekordwert von 58,3 % Jugendarbeitslosigkeit verzeichnet werden. Die letzten zwei Jahre brachten auch hier etwas Entspannung, in **Spanien** und **Griechenland** war 2015 aber nach wie vor fast jeder zweite Jugendliche arbeitslos (48,3 %, bzw. 49,8 %). Nicht viel besser war die Situation in **Kroatien** und **Italien** mit 43,0 %, bzw. 40,3 % Jugendarbeitslosigkeit.

Die Lage in **Österreich** war in diesem Bereich mit 10,6 % deutlich besser, wenngleich sie seit 2011 um 1,7 Prozentpunkte anstieg. Eine niedrigere Jugendarbeitslosigkeit hatte in Europa nur **Deutschland**, dort lag sie mit großem Abstand sogar auf nur 7,2 %. Kritisch in Österreich ist auch bei diesem Indikator wiederum die Entwicklung. Während die anderen Länder die Jugendarbeitslosigkeit zumeist senken konnten (z.B.: **Luxemburg**: - 5,3 Prozentpunkte, **Rumänien**: -3,9 Prozentpunkte), stieg sie in Österreich das vierte Jahr in Folge wieder an. Diesem Trend folgte mit einigen Schwankungen auch **Niederösterreich**, wo die Jugendarbeitslosigkeit zuletzt ebenfalls bei 10,6 % lag. Deutlich besser stand 2015 **Westösterreich** da (7,6 %), wobei eine genaue Aufschlüsselung nach Bundesländern auf Grund der Datenlage nicht möglich war. Besorgniserregend war im gleichen Jahr die Situation in **Wien**, wo nach wie vor beinahe jeder Fünfte unter 24- Jährige keinen Job finden konnte.

**Tabelle 30: Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend)
2008 bis 2015 in EU-28 Staaten und in Österreich auf NUTS II Ebene**

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamt								
Europäische Union (28 Länder)	7,0	8,9	9,6	9,6	10,5	10,9	10,2	9,4
Belgien	7,0	7,9	8,3	7,1	7,5	8,4	8,5	8,5
Bulgarien	5,6	6,8	10,3	11,3	12,3	12,9	11,4	9,1
Tschechische Republik	4,4	6,7	7,3	6,7	7,0	7,0	6,1	5,0
Dänemark	3,4	6,0	7,5	7,6	7,5	7,0	6,6	6,2
Deutschland	7,5	7,7	7,0	5,8	5,4	5,2	5,0	4,6
Estland	5,5	13,5	16,7	12,3	10,0	8,6	7,4	6,2
Irland	6,4	12,0	13,9	14,6	14,7	13,0	11,3	9,4
Griechenland	7,8	9,6	12,7	17,9	24,4	27,5	26,5	24,9
Spanien	11,3	17,9	19,9	21,4	24,8	26,1	24,4	22,1
Frankreich	7,5	9,1	9,3	9,2	9,8	10,3	10,3	10,4
Kroatien	8,5	9,2	11,6	13,7	15,9	17,3	17,3	16,3
Italien	6,7	7,7	8,4	8,4	10,7	12,1	12,7	11,9
Zypern	3,7	5,4	6,3	7,9	11,8	15,9	16,1	14,9
Lettland	7,7	17,5	19,5	16,2	15,0	11,9	10,8	9,9
Litauen	5,8	13,8	17,8	15,4	13,4	11,8	10,7	9,1
Luxemburg	5,1	5,1	4,4	4,9	5,1	5,8	5,9	6,7
Ungarn	7,8	10,0	11,2	11,0	11,0	10,2	7,7	6,8
Malta	6,0	6,9	6,8	6,4	6,3	6,4	5,8	5,4
Niederlande	2,8	3,4	4,5	5,0	5,8	7,2	7,4	6,9
Österreich	4,1	5,3	4,8	4,6	4,9	5,3	5,6	5,7
Ostösterreich	5,4	6,6	6,0	6,1	6,6	7,0	7,5	7,8
Burgenland (AT)	4,2	5,0	4,0	3,8	4,6	4,3	4,8	5,2
Niederösterreich	3,7	4,7	3,9	4,5	4,6	5,0	5,1	5,2
Wien	7,3	8,7	8,3	8,0	8,9	9,2	10,2	10,6
Südösterreich	3,7	4,9	4,4	3,8	4,3	4,9	5,2	5,1
Kärnten	3,6	4,6	4,3	4,3	5,0	5,5	6,0	6,1
Steiermark	3,8	5,0	4,5	3,6	4,0	4,7	4,9	4,7
Westösterreich	2,9	4,1	3,7	3,2	3,2	3,7	3,7	3,7
Oberösterreich	2,7	4,2	3,9	3,4	3,3	4,3	4,0	4,1
Salzburg	2,8	3,6	3,2	2,9	2,9	3,2	3,5	3,5
Tirol	2,6	3,3	3,2	2,7	2,8	3,1	3,2	3,0
Vorarlberg	4,1	5,6	4,6	4,1	4,0	3,6	3,4	3,5
Polen	7,1	8,2	9,6	9,6	10,1	10,3	9,0	7,5
Portugal	7,6	9,4	10,8	12,7	15,5	16,2	13,9	12,4
Rumänien	5,8	6,9	7,0	7,2	6,8	7,1	6,8	6,8
Slowenien	4,4	5,9	7,2	8,2	8,8	10,1	9,7	9,0
Slowakei	9,5	12,0	14,4	13,6	14,0	14,2	13,2	11,5
Finnland	6,4	8,2	8,4	7,8	7,7	8,2	8,7	9,4
Schweden	6,2	8,4	8,6	7,8	8,0	8,1	8,0	7,4

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Vereinigtes Königreich	5,6	7,5	7,8	8,0	7,9	7,5	6,1	5,3
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Frauen								
Europäische Union (28 Länder)	7,5	8,9	9,5	9,8	10,5	10,9	10,3	9,5
Belgien	7,6	8,1	8,5	7,2	7,4	8,2	7,9	7,8
Bulgarien	5,8	6,6	9,6	10,1	10,8	11,8	10,4	8,4
Tschechische Republik	5,6	7,7	8,5	7,9	8,2	8,3	7,4	6,1
Dänemark	3,7	5,3	6,5	7,5	7,5	7,3	6,8	6,4
Deutschland	7,6	7,3	6,5	5,6	5,2	4,9	4,6	4,2
Estland	5,1	10,3	14,1	11,6	9,1	8,2	6,8	6,1
Irland	4,9	8,2	9,8	10,8	11,0	10,7	9,4	7,6
Griechenland	11,5	13,3	16,3	21,5	28,2	31,3	30,2	28,9
Spanien	12,8	18,1	20,2	21,8	25,0	26,7	25,4	23,5
Frankreich	7,9	9,3	9,5	9,6	9,8	10,2	10,0	9,9
Kroatien	10,3	10,7	12,3	13,7	16,0	16,8	18,3	17,0
Italien	8,5	9,2	9,6	9,5	11,8	13,1	13,8	12,7
Zypern	4,2	5,5	6,4	7,6	11,1	15,2	15,1	14,8
Lettland	7,1	14,1	16,3	13,8	14,0	11,1	9,8	8,6
Litauen	5,6	10,5	14,5	12,9	11,6	10,5	9,2	8,2
Luxemburg	6,0	6,1	5,1	6,3	5,9	6,4	5,8	7,3
Ungarn	8,0	9,7	10,7	11,0	10,6	10,1	7,9	7,0
Malta	6,8	7,6	7,1	7,1	7,3	6,3	5,3	5,2
Niederlande	3,0	3,5	4,5	5,4	6,2	7,3	7,7	7,3
Österreich	4,4	5,1	4,6	4,6	4,8	5,3	5,4	5,3
Ostösterreich	5,5	6,0	5,5	5,9	6,1	6,8	7,0	6,8
Burgenland (AT)	:	5,5	:	:	5,0	:	4,9	5,9
Niederösterreich	4,3	4,5	3,7	4,5	4,6	5,1	5,0	4,9
Wien	6,8	7,5	7,3	7,4	7,8	8,6	9,0	8,8
Südösterreich	4,0	4,7	4,6	3,9	4,5	5,1	5,2	5,1
Kärnten	4,3	4,7	4,4	4,5	5,1	5,6	5,9	5,8
Steiermark	3,9	4,7	4,7	3,6	4,3	4,8	4,9	4,8
Westösterreich	3,3	4,2	3,7	3,5	3,4	3,7	3,6	3,6
Oberösterreich	3,2	4,4	3,7	3,5	3,3	4,3	4,3	4,0
Salzburg	3,1	3,7	3,7	3,2	2,9	2,8	3,3	3,4
Tirol	3,0	3,4	3,0	2,8	3,1	3,4	2,8	3,0
Vorarlberg	4,9	5,7	4,7	5,0	4,6	3,4	:	3,7
Polen	8,0	8,7	10,0	10,4	10,9	11,1	9,6	7,7
Portugal	8,8	10,1	11,9	13,0	15,5	16,4	14,3	12,7
Rumänien	4,7	5,8	6,2	6,5	6,1	6,3	6,1	5,8
Slowenien	4,8	5,8	7,0	8,2	9,4	10,9	10,5	10,0
Slowakei	10,9	12,8	14,6	13,6	14,5	14,5	13,6	12,9
Finnland	6,7	7,6	7,6	7,1	7,1	7,5	8,0	8,8

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Schweden	6,6	8,0	8,5	7,8	7,7	7,9	7,7	7,3
Vereinigtes Königreich	5,1	6,4	6,9	7,3	7,4	7,0	5,8	5,1
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Jugend								
Europäische Union (28 Länder)	15,7	20,0	21,2	21,8	23,3	23,8	22,2	20,4
Belgien	18,0	21,9	22,4	18,7	19,8	23,7	23,2	22,1
Bulgarien	12,7	16,2	21,9	25,0	28,1	28,4	23,8	21,6
Tschechische Republik	9,9	16,6	18,3	18,1	19,5	19,0	15,9	12,6
Dänemark	8,0	11,8	14,0	14,2	14,1	13,1	12,6	10,8
Deutschland	10,6	11,2	9,8	8,5	8,0	7,8	7,7	7,2
Estland	12,0	27,4	32,9	22,4	20,9	18,7	15,0	13,1
Irland	13,3	24,0	27,6	29,1	30,4	26,8	23,9	20,9
Griechenland	21,9	25,7	33,0	44,7	55,3	58,3	52,4	49,8
Spanien	24,5	37,7	41,5	46,2	52,9	55,5	53,2	48,3
Frankreich	19,1	23,7	23,5	22,9	24,5	25,0	24,2	24,7
Kroatien	23,7	25,2	32,4	36,7	42,1	50,0	45,5	43,0
Italien	21,2	25,3	27,9	29,2	35,3	40,0	42,7	40,3
Zypern	9,0	13,8	16,6	22,4	27,7	38,9	36,0	32,8
Lettland	13,6	33,3	36,2	31,0	28,5	23,2	19,6	16,3
Litauen	13,3	29,6	35,7	32,6	26,7	21,9	19,3	16,3
Luxemburg	17,9	17,2	14,2	16,8	18,8	15,5	22,6	17,3
Ungarn	19,5	26,4	26,4	26,0	28,2	26,6	20,4	17,3
Malta	11,7	14,5	13,2	13,3	14,1	13,0	11,7	11,8
Niederlande	5,3	6,6	8,7	10,0	11,7	13,2	12,7	11,3
Österreich	8,5	10,7	9,5	8,9	9,4	9,7	10,3	10,6
Ostösterreich	11,7	13,7	12,5	12,8	13,4	12,9	14,2	13,9
Burgenland (AT)	:	:	:	:	:	:	:	:
Niederösterreich	8,9	12,0	7,4	9,4	8,6	10,5	11,1	10,6
Wien	15,2	16,3	18,1	17,3	19,4	16,1	18,0	18,0
Südösterreich	7,2	10,4	8,8	6,3	7,7	9,4	8,4	9,8
Kärnten	:	9,8	:	8,7	12,1	9,1	9,4	10,2
Steiermark	7,2	10,7	9,1	5,3	5,8	9,6	7,9	9,7
Westösterreich	6,2	8,0	7,2	6,8	6,6	6,7	7,3	7,6
Oberösterreich	5,4	7,6	6,9	7,1	6,4	7,3	7,9	9,0
Salzburg	:	8,1	:	:	:	:	:	:
Tirol	6,2	6,9	6,6	:	6,4	6,2	6,0	:
Vorarlberg	:	11,6	:	:	:	:	:	:
Polen	17,3	20,6	23,7	25,8	26,5	27,3	23,9	20,8
Portugal	16,7	20,3	22,8	30,3	37,9	38,1	34,8	32,0
Rumänien	18,6	20,8	22,1	23,9	22,6	23,7	24,0	21,7
Slowenien	10,4	13,6	14,7	15,7	20,6	21,6	20,2	16,3
Slowakei	19,0	27,3	33,6	33,4	34,0	33,7	29,7	26,5

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Finnland	16,5	21,5	21,4	20,1	19,0	19,9	20,5	22,4
Schweden	20,2	25,0	24,8	22,8	23,6	23,5	22,9	20,4
Vereinigtes Königreich	15,0	19,1	19,9	21,3	21,2	20,7	16,9	14,6

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA/IHS.

Neben EUROSTAT veröffentlicht auch das **AMS Arbeitslosendaten für Österreich**. Im Gegensatz zu dem von der OECD empfohlenen und in vielen Ländern sowie von Eurostat angewendeten Labour-Force-Konzept, benutzt das AMS das sogenannte "Erwerbskarrierenmonitoring". Dieses unterscheidet sich vom EUROSTAT-Konzept vor allem durch die folgenden drei Aspekte.

**Tabelle 31: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen, Jugend)
in den niederösterreichischen Bezirken im Jahr 2015, nach AMS**

Arbeitslose	Gesamt	Frauen	Jugend	Arbeitslosen- quote	Anteil Frauen	Anteil Jugend	Zuwachs Arbeitslos- en- quote 2015/2014 in %
Niederösterreich	58.522	24.805	7.566	9,10%	42,39%	12,9%	8,33%
Amstetten	2.689	1180	432	6,11%	43,90%	16,1%	5,35%
Baden	6.507	2792	719	10,49%	42,91%	11,0%	9,25%
Bruck/Leitha	1.570	715	191	7,38%	45,53%	12,1%	5,42%
Gänserndorf	4.134	1754	550	9,17%	42,43%	13,3%	9,13%
Gmünd	1.711	753	227	11,03%	43,99%	13,3%	7,12%
Hollabrunn	1.566	678	222	7,49%	43,30%	14,2%	6,99%
Horn	896	363	141	6,95%	40,55%	15,7%	8,61%
Korneuburg	2.425	1020	332	6,90%	42,07%	13,7%	11,30%
Krems/Donau	2.684	1143	356	7,76%	42,58%	13,3%	4,85%
Lilienfeld	932	390	133	8,49%	41,86%	14,3%	8,91%
Melk	1.929	745	314	5,61%	38,63%	16,3%	-1,56%
Mistelbach	2.704	1082	355	7,10%	40,02%	13,1%	10,87%
Mödling	4.101	1804	391	8,15%	43,97%	9,5%	10,15%
Neunkirchen	3.548	1474	401	9,63%	41,56%	11,3%	7,00%
St. Pölten	5.853	2430	741	8,77%	41,52%	12,7%	5,70%
Scheibbs	878	331	136	5,03%	37,64%	15,4%	2,68%
Schwechat	2.345	1024	253	9,07%	43,67%	10,8%	10,62%
Tulln	3.716	1547	511	6,58%	41,63%	13,7%	9,73%
Waidhofen/Thaya	820	345	108	7,57%	42,08%	13,2%	3,65%
Waidhofen/Ybbs	605	265	106	5,05%	43,74%	17,4%	3,07%
Wiener Neustadt	5.707	2507	766	10,82%	43,93%	13,4%	11,51%
Zwettl	1.205	464	182	6,71%	37,50%	15,1%	8,16%

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Erstens werden Arbeitslose nach Wohn- und nicht nach Arbeitsort gezählt, was gerade im Einzugsgebiet von Ballungsräumen wie Wien große Unterschiede machen kann. Außerdem gibt es Unterschiede bei der Anrechnung von mehreren Beschäftigungsverhältnissen pro Person und außerdem werden Präsenz- und Zivildienstler sowie Karenzgeldbezieher von der Statistik nicht erfasst. Die dadurch berechneten Arbeitslosenquoten weichen signifikant von den Zahlen von EUROSTAT ab und eignen sich daher nicht für internationale Vergleiche. Auf der anderen Seite ermöglichen sie in diesem Fall aber eine recht genaue Darstellung der Arbeitslosigkeit in **Niederösterreich**, aufgeschlüsselt nach den Bezirken.

Die niedrigste Arbeitslosigkeit verzeichnete 2015 wie auch im Vorjahr **Scheibbs** mit 5,03 % (2014: 4,90 %), knapp vor **Waidhofen / Ybbs** mit 5,05 % (2014: 4,7 %). Die höchsten Arbeitslosenzahlen gab es ebenfalls zum wiederholten Male in dem im Norden liegenden **Gmünd** mit 11,03 % (2014: 10,3 %), gefolgt von den im Süden Wiens liegenden Bezirken **Wiener Neustadt** (10,82 %) und **Baden** (10,49 %). Die Landeshauptstadt **St. Pölten** lag mit 8,77 % abermals leicht unter dem **Niederösterreich-Schnitt** von 9,10 %.

Negativ zu beobachten ist jedoch die Tendenz, dass 2015 mit einer einzigen Ausnahme zum wiederholten Male in keinem der niederösterreichischen Bezirke die Arbeitslosigkeit gesenkt werden konnte, sondern sie ganz im Gegenteil mitunter stark zunahm. Während die Arbeitslosigkeit in **Niederösterreich** gesamt um 8,3 % gestiegen war, nahm sie in fünf Bezirken um über 10 %, in **Korneuburg** sowie **Wiener Neustadt** sogar um über 11 % zu.

An der Arbeitslosenquote von **Niederösterreich** kann man auf Grund des direkten Vergleichs am besten die Unterschiede zwischen den Ergebnissen der Labour-Force-Methode von EUROSTAT (5,2 %) und der Berechnung des AMS (9,1 %) erkennen. Im Schnitt sind die vom AMS veröffentlichten und in diesem Absatz sowie in Tabelle 31- Tabelle 35 angegebenen Daten um gut Zwei Drittel höher als die am Anfang des Kapitels verwendeten Werte von EUROSTAT (Labour-Force-Konzept).

In den folgenden Tabellen soll insbesondere das Augenmerk auf die Entwicklung der Arbeitslosen im Jahresvergleich seit 2011 eingegangen werden. Dabei sei jedoch anzumerken, dass es im Jahre 2012 zu einer Zusammenlegung der Arbeitsmarktbezirke Baden und Berndorf / St. Veit kam, was zu einem Datenbruch im Bezirk Baden in den Jahren 2011- 2013 führte. Die in den untenstehenden Tabellen bei Baden angeführten Werte sind daher für genannten Zeitraum nur bedingt für Vergleichszwecke geeignet.

Tabelle 32: Arbeitslose in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2011- 2015)

	2011	2012	2013	2014	2015	11/12	12/13	13/14	14/15
Niederösterreich	41.698	44.461	48.950	53.608	58.522	6,6%	10,1%	9,5%	9,2%
Amstetten	2.011	2.019	2.303	2.519	2.689	0,4%	14,1%	9,4%	6,7%
Baden	4.411	4.965	5.305	5.877	6.507	12,6%	6,9%	10,8%	10,7%
Bruck/Leitha	1.146	1.308	1.383	1.484	1.570	14,2%	5,7%	7,3%	5,8%
Gänserndorf	2.617	2.898	3.267	3.732	4.134	10,8%	12,7%	14,3%	10,8%
Gmünd	1.332	1.444	1.590	1.591	1.711	8,4%	10,1%	0,1%	7,6%
Hollabrunn	1.214	1.276	1.345	1.454	1.566	5,1%	5,4%	8,1%	7,7%
Horn	699	725	760	826	896	3,8%	4,7%	8,7%	8,5%
Korneuburg	1.599	1.696	1.948	2.162	2.425	6,1%	14,8%	11,0%	12,2%
Krems/Donau	2.087	2.164	2.377	2.531	2.684	3,7%	9,9%	6,5%	6,1%
Lilienfeld	699	723	757	850	932	3,5%	4,6%	12,3%	9,7%
Melk	1.508	1.539	1.824	1.931	1.929	2,1%	18,5%	5,9%	-0,1%
Mistelbach	1.902	2.127	2.171	2.397	2.704	11,8%	2,1%	10,4%	12,8%
Mödling	2.758	2.923	3.265	3.713	4.101	6,0%	11,7%	13,7%	10,5%
Neunkirchen	2.513	2.755	3.087	3.290	3.548	9,6%	12,1%	6,6%	7,8%
St. Pölten	4.397	4.460	4.909	5.450	5.853	1,4%	10,1%	11,0%	7,4%
Scheibbs	637	668	802	859	878	4,9%	20,1%	7,1%	2,2%
Schwechat	1.547	1.694	1.910	2.075	2.345	9,5%	12,7%	8,7%	13,0%
Tulln	2.581	2.699	2.956	3.357	3.716	4,6%	9,5%	13,6%	10,7%
Waidhofen/Thaya	715	680	706	796	820	-4,8%	3,8%	12,8%	3,0%
Waidhofen/Ybbs	464	464	564	586	605	0,0%	21,7%	3,8%	3,3%
Wiener Neustadt	3.876	4.242	4.631	5.012	5.707	9,4%	9,2%	8,2%	13,9%
Zwettl	986	991	1.092	1.117	1.205	0,4%	10,2%	2,3%	7,8%

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Wie bereits in der oben beschriebenen Übersicht stiegen die Arbeitslosenzahlen in Niederösterreich in den letzten Jahren kontinuierlich an. In Niederösterreich stieg die Arbeitslosigkeit seit 2011 um 33,8 %, die absolute Zahl der Arbeitslosen sogar um über 40 % an. Die negativen Spitzenreiter **Gänserndorf** und **Korneuburg** mussten zuletzt um sogar über 50 % mehr Arbeitslose melden, als noch vier Jahre zuvor. In keinem der niederösterreichischen Bezirke konnte in den letzten vier Jahren die Arbeitslosigkeit gesenkt werden, die geringsten Zuwachsraten von 13,9 % bei der Arbeitslosenquote hatte **Waidhofen / Thaya**, wo mit 820 Arbeitslosen die 800- Personen Marke aber auch zum ersten Mal überschritten wurde.

Tabelle 33: Arbeitslosenquote in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2011- 2015)

	2011	2012	2013	2014	2015
Niederösterreich	6,8%	7,1%	7,8%	8,4%	9,1%
Amstetten	4,7%	4,7%	5,3%	5,8%	6,1%
Baden	7,5%	8,3%	8,8%	9,6%	10,5%
Bruck/Leitha	5,5%	6,3%	6,6%	7,0%	7,4%
Gänserndorf	6,2%	6,7%	7,5%	8,4%	9,2%
Gmünd	8,6%	9,3%	10,3%	10,3%	11,0%
Hollabrunn	5,9%	6,2%	6,5%	7,0%	7,5%
Horn	5,5%	5,6%	5,9%	6,4%	7,0%
Korneuburg	4,7%	5,0%	5,7%	6,2%	6,9%
Krems/Donau	6,2%	6,4%	7,0%	7,4%	7,8%
Lilienfeld	6,4%	6,7%	7,0%	7,8%	8,5%
Melk	4,5%	4,6%	5,4%	5,7%	5,6%
Mistelbach	5,1%	5,7%	5,8%	6,4%	7,1%
Mödling	5,7%	6,0%	6,6%	7,4%	8,2%
Neunkirchen	7,0%	7,7%	8,5%	9,0%	9,6%
St. Pölten	6,9%	6,9%	7,5%	8,3%	8,8%
Scheibbs	3,7%	3,8%	4,6%	4,9%	5,0%
Schwechat	6,4%	6,9%	7,7%	8,2%	9,1%
Tulln	4,8%	5,0%	5,4%	6,0%	6,6%
Waidhofen/Thaya	6,6%	6,3%	6,5%	7,3%	7,6%
Waidhofen/Ybbs	3,9%	3,9%	4,7%	4,9%	5,1%
Wiener Neustadt	7,7%	8,4%	9,1%	9,7%	10,8%
Zwettl	5,6%	5,6%	6,1%	6,2%	6,7%

Quelle: AMS, ECONOMICA /IHS

Besonders kritisch ist die Lage in den größeren Städten und Bezirken südlich von Wien. In **Baden** und in **Wiener Neustadt**, wo die Arbeitslosigkeit ohnehin immer relativ hoch war, waren auch sehr hohen Zuwächse in den vergangenen Jahren zu verzeichnen. So stieg die Arbeitslosigkeit in Baden zwischen 2011 und 2015 um 40,5 % auf 10,5 % und in Wiener Neustadt um 39,8 % auf 10,8 %. Dazu kommt, dass Baden und Wiener Neustadt auch absolut eine der größten Bezirke des AMS in Niederösterreich sind und diese Zuwächse daher besonders ins Gewicht fallen (vgl. Tabelle 32 und Tabelle 33).

Die hohe Zahl der Arbeitslosen ist zu einem nicht unerheblichen Teil auf die schlechtere Wirtschaftslage, insbesondere auf die in den Jahren 2011- 2013 stark rückläufige Anzahl der **offenen Stellen** zurück zu führen. Gab es in **Niederösterreich** zum Stichtag 2011 noch 4.113 offene Stellen, so waren es zwei Jahre später nur noch 2.994. Das entspricht einem Rückgang von über 25 % in nur zwei Jahren. Danach stieg die Anzahl der offenen Stellen zwar wieder, mit den ebenfalls steigenden Arbeitslosenzahlen blieb die

Stellenandrangsquote von 2013- 2015 mit 16 Arbeitslosen pro offener Stelle jedoch unverändert hoch.

Tabelle 34: Offene Stellen und Stellenandrangsquote (Arbeitslose je offener Stelle) in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2011- 2015)

	Offene Stellen					Stellenandrangsquote				
	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015
Niederösterreich	4.113	3.451	2.994	3.380	3.694	10	13	16	16	16
Amstetten	495	441	325	373	258	4	5	7	7	10
Baden	308	236	193	236	292	14	21	27	25	22
Bruck/Leitha	63	48	39	47	77	18	27	36	32	20
Gänserndorf	217	164	162	130	150	12	18	20	29	28
Gmünd	36	31	39	23	24	37	47	41	69	73
Hollabrunn	49	44	34	29	39	25	29	40	50	40
Horn	21	19	20	17	21	34	39	38	49	43
Korneuburg	158	113	125	117	115	10	15	16	18	21
Krems/Donau	258	214	178	158	187	8	10	13	16	14
Lilienfeld	74	51	34	70	72	9	14	22	12	13
Melk	185	178	147	161	178	8	9	12	12	11
Mistelbach	165	160	125	115	122	12	13	17	21	22
Mödling	325	285	257	325	318	8	10	13	11	13
Neunkirchen	147	143	124	136	166	17	19	25	24	21
St. Pölten	588	385	354	465	670	7	12	14	12	9
Scheibbs	199	217	191	218	222	3	3	4	4	4
Schwechat	129	112	108	122	164	12	15	18	17	14
Tulln	201	193	167	197	212	13	14	18	17	18
Waidhofen/Thaya	26	21	10	25	29	28	32	72	32	28
Waidhofen/Ybbs	103	94	67	91	53	4	5	8	6	11
Wiener Neustadt	317	259	251	281	284	12	16	18	18	20
Zwettl	49	45	44	46	41	20	22	25	25	29

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Besonders hoch war die Stellenandrangsquote im nördlichen Gmünd, wo die Anzahl der Stellen um ein Drittel zurück ging und die Quote 2015 bei 73 Arbeitslosen je offener Stelle (A / S) lag. Aber auch in anderen Bezirken, in denen eventuelle Verzerrungen durch kleine Einzugsgebiete weniger gegeben sind als in Gmünd, kam es nicht selten zu Andrangsquoten von mehr als 20 oder 40 Personen. Insgesamt hatte 2015 jeder **zweite** niederösterreichische **Bezirk** mehr als zwanzig Arbeitslose je ausgeschriebener Stelle, **Gmünd**, **Hollabrunn** und **Horn** sogar wesentlich mehr.

Besser war die Lage in **Scheibbs** (4 A / S) und **St. Pölten** (9 A / S), wo die Andrangsquote in etwa gleich und zudem relativ niedrig gehalten werden konnte. Die höchsten Zuwächse bei der Stellenandrangsquote musste **Amstetten** (+157 %), **Waidhofen an der Ybbs** (+153 %)

und **Gänserndorf** (+129 %) verzeichnen, relativ konstant blieb sie hingegen in **Waidhofen an der Thaya** (+2 %), **St. Pölten** (+17 %) und **Schwechat** (+20 %). Vergleiche dazu auch Tabelle 34.

Tabelle 35: Jugendarbeitslose in den niederösterreichischen Bezirken im Jahresvergleich (2011- 2015)

	2011	2012	2013	2014	2015	11/12	12/13	13/14	14/15
Niederösterreich	6.739	6.818	7.184	7.387	7.566	1,2%	5,4%	2,8%	2,4%
Amstetten	382	379	415	423	432	-0,8%	9,5%	1,9%	2,1%
Baden	627	663	660	707	719	5,7%	-0,5%	7,2%	1,7%
Bruck/Leitha	174	180	173	191	191	3,4%	-3,7%	10,2%	-0,3%
Gänserndorf	458	461	504	555	550	0,6%	9,4%	10,1%	-0,8%
Gmünd	175	187	217	221	227	7,4%	15,5%	2,2%	2,8%
Hollabrunn	191	209	217	221	222	9,6%	4,0%	1,6%	0,6%
Horn	137	139	138	134	141	2,0%	-1,1%	-2,3%	4,8%
Korneuburg	255	262	287	313	332	2,8%	9,6%	9,0%	6,1%
Krems/Donau	334	328	335	339	356	-1,8%	2,1%	1,1%	5,2%
Lilienfeld	124	119	131	132	133	-3,4%	10,0%	0,3%	0,9%
Melk	278	281	324	326	314	1,0%	15,5%	0,5%	-3,8%
Mistelbach	316	330	328	320	355	4,6%	-0,7%	-2,5%	11,0%
Mödling	360	335	358	384	391	-6,9%	6,7%	7,4%	1,9%
Neunkirchen	405	409	410	409	401	1,0%	0,2%	-0,3%	-1,8%
St. Pölten	739	705	736	752	741	-4,7%	4,4%	2,2%	-1,4%
Scheibbs	122	122	136	141	136	0,3%	11,7%	3,6%	-3,9%
Schwechat	216	239	257	241	253	10,2%	7,5%	-6,0%	5,1%
Tulln	445	426	461	449	511	-4,2%	8,2%	-2,6%	13,7%
Waidhofen/Thaya	104	101	113	118	108	-2,8%	11,7%	4,6%	-8,3%
Waidhofen/Ybbs	91	93	109	111	106	2,1%	17,0%	2,5%	-5,2%
Wiener Neustadt	626	665	685	706	766	6,2%	2,9%	3,2%	8,4%
Zwettl	182	185	192	194	182	1,5%	3,8%	1,3%	-6,3%

Quelle: AMS, ECONOMICA /IHS

Etwas positiver als die negative Entwicklung bei den Gesamtanzahlen, ist die Entwicklung bei der Jugendarbeitslosigkeit zu betrachten. Diese ist im selben Vergleichszeitraum zwar ebenfalls deutlich angestiegen, der Zuwachs von 12 % über den gesamten Zeitraum liegt jedoch deutlich unterhalb des Zuwachses der Gesamtanzahlen. Dennoch sind auch bei der Jugendarbeitslosigkeit in einigen Bezirken die Werte sehr stark angestiegen. So sind in **Gmünd** und **Korneuburg** jeweils 30 % mehr Jugendliche arbeitslos, also noch vier Jahre zuvor. Umgekehrt gibt es gleich neun Bezirke, in denen die Zahl der Jugendarbeitslosen seit 2011 um weniger als 10 % zunahm. In **Neunkirchen** konnte die Zahl der Jugendarbeitslosen sogar leicht gesenkt werden, in **Zwettl** und **St. Pölten** blieb sie in etwa gleich.

Die Dauer der **Beschäftigungslosigkeit** ist in Niederösterreich erwartungsgemäß parallel zu den Arbeitslosenzahlen und der hohen Stellenandrangsquote ebenfalls gestiegen und blieb dabei stark altersabhängig. Positiv anzumerken ist dabei jedoch, dass wie bereits bei der Zahl der absoluten Arbeitslosen die Jugendarbeitslosigkeit auch in diesem Bereich relativ unter Kontrolle war.

Tabelle 36: Dauer der Beschäftigungslosigkeit in Niederösterreich nach Alter und im Jahresvergleich (2011- 2015)

	Gesamt					Frauen				
	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015
bis 19 Jahre	61	62	61	62	66	62	63	61	61	68
20 bis 24 Jahre	73	75	77	80	85	74	76	78	79	84
25 bis 29 Jahre	98	100	102	107	116	101	103	101	107	117
30 bis 34 Jahre	109	109	111	119	131	114	112	111	119	138
35 bis 39 Jahre	112	114	113	121	135	114	117	117	123	142
40 bis 44 Jahre	117	117	119	126	140	118	120	121	127	143
45 bis 49 Jahre	120	122	124	133	144	121	123	125	132	145
50 bis 54 Jahre	131	132	134	143	160	130	130	131	139	162
55 bis 59 Jahre	155	156	158	170	189	163	163	169	183	199
60 Jahre und älter	238	254	232	237	275	258	223	226	241	270
Gesamt	109	111	113	120	133	109	111	112	119	134

Quelle: AMS, ECONOMICA /IHS.

Unter 19- Jährige mussten im Schnitt kaum länger als zwei Monate arbeitslos gemeldet bleiben, bei den unter 24- Jährigen waren es zumindest knappe drei Monate. Mit zunehmendem Alter wurde es jedoch immer schwieriger. Zum einen war die Dauer bis zur Wiedereingliederung ins Berufsleben mit steigendem Alter seit jeher monoton steigend. So mussten über 50- Jährige bereits 2011 mehr als doppelt so lange warten als Jugendliche und für über 60- Jährige war die durchschnittliche Wartezeit, so sie überhaupt etwas fanden, bei rund acht Monaten. Zum anderen haben sich diese Wartezeiten weiterhin signifikant verschlechtert, über 50- Jährigen warteten 2015 daher noch ein Monat länger, über 60- Jährige also im Schnitt bereits ein Dreivierteljahr. Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind dabei nicht wirklich zu erkennen, in den letzten fünf Jahren war die Differenz nie mehr als ein Tag. Leichte Schwankungen gab es höchstens in den einzelnen Altersklassen, diese ließen aber keine Tendenzen erkennen.

Tabelle 37: Arbeitslosenquoten in Prozent (Gesamt) 2011 bis 2015 in den EU-28-Ländern und ausgewählten europäischen Ländern (NUTS 0, NUTS I und NUTS II Regionen), nach dem Labour-Force-Konzept

	2011	2012	2013	2014	2015
Europäische Union (28 Länder)	9,6	10,5	10,9	10,2	9,4
Europäische Union (15 Länder)	9,6	10,6	11,1	10,5	9,8
Belgien	7,1	7,5	8,4	8,5	8,5
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	16,9	17,4	19,2	18,3	17,3
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	16,9	17,4	19,2	18,3	17,3
Vlaams Gewest	4,3	4,5	5,0	5,1	5,2
Prov. Antwerpen	5,7	5,3	6,2	6,1	6,1
Prov. Limburg (BE)	4,6	4,7	5,5	5,6	6,0
Prov. Oost-Vlaanderen	3,8	4,1	4,0	4,3	4,4
Prov. Vlaams-Brabant	3,5	4,4	5,5	5,0	5,1
Prov. West-Vlaanderen	3,2	3,9	3,9	4,2	4,2
Région wallonne	9,5	10,0	11,3	11,8	11,9
Prov. Brabant Wallon	6,7	7,0	8,2	8,8	7,8
Prov. Hainaut	11,7	12,1	13,2	14,4	13,3
Prov. Liège	9,5	10,7	11,7	12,3	12,8
Prov. Luxembourg (BE)	6,2	7,6	7,9	8,5	9,3
Prov. Namur	8,0	7,3	10,4	8,9	10,9
Bulgarien	11,3	12,3	12,9	11,4	9,1
Severna i yugoiztochna Bulgaria	13,1	14,3	14,8	12,9	10,7
Severozapaden	12,8	12,3	14,0	14,2	12,1
Severen tsentralen	12,8	14,3	15,3	13,2	10,6
Severoiztochen	15,4	18,2	16,8	12,6	10,3
Yugoiztochen	11,5	11,9	13,0	11,9	10,4
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	9,5	10,4	11,2	10,1	7,7
Yugozapaden	7,5	8,2	9,8	8,9	6,7
Yuzhen tsentralen	12,9	13,8	13,5	12,0	9,2
Tschechische Republik	6,7	7,0	7,0	6,1	5,0
Ceská republika	6,7	7,0	7,0	6,1	5,0
Praha	3,6	3,1	3,1	2,5	2,8
Střední Čechy	5,1	4,6	5,2	5,1	3,5
Jihozápad	5,3	5,3	5,2	5,5	3,9
Severozápad	9,5	10,7	9,6	8,7	7,3
Severovýchod	6,6	8,0	8,3	6,3	5,2
Jihovýchod	7,2	7,6	6,8	5,9	4,9
Střední Morava	7,6	7,5	8,0	6,9	5,3
Moravskoslezsko	9,3	9,5	9,9	8,6	8,1
Dänemark	7,6	7,5	7,0	6,6	6,2
Danmark	7,6	7,5	7,0	6,6	6,2
Hovedstaden	8,1	8,2	7,4	7,1	6,7
Sjælland	7,2	6,4	6,8	6,3	5,9

	2011	2012	2013	2014	2015
Europäische Union (28 Länder)	9,6	10,5	10,9	10,2	9,4
Syddanmark	7,7	7,9	7,2	6,7	6,1
Midtjylland	6,7	6,8	6,5	6,1	5,6
Nordjylland	8,0	7,9	6,4	6,4	6,3
Deutschland (bis 1990 früheres Gebiet der BRD)	5,8	5,4	5,2	5,0	4,6
Baden-Württemberg	3,6	3,3	3,3	3,1	3,1
Stuttgart	3,6	3,4	3,6	3,1	3,3
Karlsruhe	4,2	4,0	3,6	3,5	3,3
Freiburg	3,0	2,8	2,9	3,0	2,5
Tübingen	3,1	2,7	2,9	2,6	3,0
Bayern	3,3	3,1	3,0	2,9	2,9
Oberbayern	2,7	2,7	2,5	2,5	2,7
Niederbayern	2,8	3,3	3,2	2,8	2,5
Oberpfalz	3,4	3,2	3,4	2,7	2,7
Oberfranken	4,2	3,3	3,9	4,0	3,8
Mittelfranken	4,0	3,7	3,1	3,1	3,0
Unterfranken	3,5	3,4	3,3	2,9	3,0
Schwaben	3,4	3,2	3,3	3,0	3,0
Berlin	11,6	10,4	10,4	9,8	9,4
Berlin	11,6	10,4	10,4	9,8	9,4
Brandenburg	8,8	8,2	7,3	6,7	5,7
Brandenburg	8,8	8,2	7,3	6,7	5,7
Bremen	7,7	6,6	7,0	6,6	5,6
Bremen	7,7	6,6	7,0	6,6	5,6
Hamburg	5,3	5,3	4,7	5,0	4,3
Hamburg	5,3	5,3	4,7	5,0	4,3
Hessen	4,7	4,7	4,3	4,4	4,0
Darmstadt	4,7	4,8	4,3	4,5	4,1
Gießen	5,1	5,0	4,5	4,5	3,8
Kassel	4,4	4,5	4,3	4,4	3,6
Mecklenburg-Vorpommern	10,1	10,8	10,0	9,6	7,8
Mecklenburg-Vorpommern	10,1	10,8	10,0	9,6	7,8
Niedersachsen	5,5	4,9	4,9	4,6	4,3
Braunschweig	6,2	5,5	6,2	5,5	4,9
Hannover	6,7	5,4	5,4	5,2	4,7
Lüneburg	5,3	4,4	4,3	4,0	3,5
Weser-Ems	4,2	4,3	4,0	4,1	3,9
Nordrhein-Westfalen	6,3	5,8	5,9	5,6	5,2
Düsseldorf	6,7	6,5	6,3	6,3	5,9
Köln	6,0	5,4	5,8	5,3	4,8
Münster	5,3	4,9	5,1	4,9	4,4
Detmold	5,5	4,7	5,0	5,0	4,7
Arnsberg	7,1	6,6	6,5	5,7	5,7

	2011	2012	2013	2014	2015
Europäische Union (28 Länder)	9,6	10,5	10,9	10,2	9,4
Rheinland-Pfalz	4,8	4,0	4,0	3,9	3,7
Koblenz	4,4	4,0	3,8	4,0	3,4
Trier	4,1	2,7	3,0	3,0	2,9
Rheinhessen-Pfalz	5,2	4,3	4,4	3,9	4,1
Saarland	5,8	6,2	5,9	5,8	5,6
Saarland	5,8	6,2	5,9	5,8	5,6
Sachsen	9,3	8,2	7,8	7,2	6,3
Dresden	8,6	7,5	7,2	7,4	6,2
Chemnitz	8,8	7,9	7,4	6,3	5,4
Leipzig	11,1	9,5	9,2	8,3	7,7
Sachsen-Anhalt	10,4	9,5	9,1	8,8	8,0
Sachsen-Anhalt	10,4	9,5	9,1	8,8	8,0
Schleswig-Holstein	5,8	5,0	4,9	4,6	4,2
Schleswig-Holstein	5,8	5,0	4,9	4,6	4,2
Thüringen	7,6	7,2	6,0	6,0	5,8
Thüringen	7,6	7,2	6,0	6,0	5,8
Estland	12,3	10,0	8,6	7,4	6,2
Eesti	12,3	10,0	8,6	7,4	6,2
Eesti	12,3	10,0	8,6	7,4	6,2
Irland	14,6	14,7	13,0	11,3	9,4
Éire/Ireland	14,6	14,7	13,0	11,3	9,4
Border, Midland and Western	15,9	16,5	14,2	12,3	10,6
Southern and Eastern	14,2	14,1	12,6	10,9	9,0
Griechenland	17,9	24,4	27,5	26,5	24,9
Voreia Ellada	19,8	25,4	29,3	27,5	25,7
Anatoliki Makedonia, Thraki	20,2	22,8	26,8	24,2	23,4
Kentriki Makedonia	19,7	26,2	30,2	28,7	26,0
Dytiki Makedonia	23,1	29,7	31,6	27,6	30,7
Ipeiros	16,5	22,5	27,4	26,8	24,5
Kentriki Ellada	16,6	23,1	25,4	25,7	25,5
Thessalia	16,8	22,6	25,4	25,4	26,9
Ionia Nisia	14,1	14,7	18,1	21,4	19,0
Dytiki Ellada	17,6	25,6	28,4	28,7	28,5
Stereia Ellada	19,0	27,9	28,2	26,8	25,8
Peloponnisos	13,8	19,2	21,9	23,4	22,3
Attiki	18,0	25,8	28,7	27,3	25,2
Attiki	18,0	25,8	28,7	27,3	25,2
Nisia Aigaiou, Kriti	15,5	20,2	23,4	22,5	20,4
Voreio Aigaio	15,0	21,8	22,0	22,3	18,0
Notio Aigaio	15,2	15,4	21,3	20,1	14,9
Kriti	15,8	22,3	24,9	24,0	24,2
Spanien	21,4	24,8	26,1	24,4	22,1

	2011	2012	2013	2014	2015
Europäische Union (28 Länder)	9,6	10,5	10,9	10,2	9,4
Noroeste (ES)	17,1	20,5	22,3	21,2	19,0
Galicia	17,3	20,5	22,0	21,7	19,3
Principado de Asturias	17,8	21,8	24,1	21,1	19,1
Cantabria	15,3	17,8	20,4	19,4	17,6
Noreste (ES)	14,2	17,0	18,5	17,5	15,1
País Vasco	12,4	15,6	16,6	16,3	14,8
Comunidad Foral de Navarra	13,0	16,2	17,9	15,7	13,8
La Rioja	17,2	20,6	20,0	18,2	15,4
Aragón	17,1	18,7	21,4	20,2	16,3
Comunidad de Madrid	16,3	18,5	19,8	18,7	17,1
Comunidad de Madrid	16,3	18,5	19,8	18,7	17,1
Centro (ES)	20,7	25,6	27,1	25,6	23,4
Castilla y León	16,9	19,8	21,7	20,8	18,3
Castilla-la Mancha	23,1	28,6	30,0	29,0	26,3
Extremadura	25,1	33,1	33,9	29,8	29,1
Este (ES)	21,1	24,2	24,8	22,2	20,0
Cataluña	19,2	22,5	23,1	20,3	18,6
Comunidad Valenciana	24,0	27,2	28,0	25,8	22,8
Illes Balears	21,9	23,2	22,3	20,0	17,3
Sur (ES)	29,3	33,3	35,1	33,5	30,5
Andalucía	30,1	34,4	36,2	34,8	31,5
Región de Murcia	25,0	27,6	29,0	26,6	24,6
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	27,7	37,0	34,8	31,9	27,6
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	22,4	26,9	32,5	28,4	34,0
Canarias (ES)	29,3	32,6	33,7	32,4	29,1
Canarias (ES)	29,3	32,6	33,7	32,4	29,1
Frankreich	9,2	9,8	10,3	10,3	10,4
Île de France	8,2	8,1	9,0	9,7	9,6
Île de France	8,2	8,1	9,0	9,7	9,6
Bassin Parisien	9,0	10,2	10,7	10,5	10,3
Champagne-Ardenne	10,3	10,7	10,4	11,2	13,0
Picardie	9,0	10,6	11,5	11,6	10,8
Haute-Normandie	8,9	10,9	11,5	11,9	10,5
Centre (FR)	8,3	10,8	10,5	9,5	10,6
Basse-Normandie	9,2	8,8	9,0	8,2	8,2
Bourgogne	8,8	8,7	10,6	10,7	8,6
Nord - Pas-de-Calais	12,3	13,1	14,7	13,8	14,0
Nord - Pas-de-Calais	12,3	13,1	14,7	13,8	14,0
Est (FR)	8,7	9,9	10,7	10,8	10,5
Lorraine	10,1	11,6	12,1	11,8	12,1
Alsace	7,4	8,4	9,6	10,1	9,3
Franche-Comté	7,9	9,0	9,5	9,8	9,2

	2011	2012	2013	2014	2015
Europäische Union (28 Länder)	9,6	10,5	10,9	10,2	9,4
Ouest (FR)	7,9	8,2	8,7	8,6	8,7
Pays de la Loire	8,5	8,3	8,8	8,5	9,1
Bretagne	7,1	8,0	7,9	7,4	7,8
Poitou-Charentes	8,1	8,3	9,9	10,9	9,7
Sud-Ouest (FR)	8,4	8,7	8,5	9,1	9,1
Aquitaine	9,0	9,4	8,8	9,0	9,8
Midi-Pyrénées	8,1	8,3	8,6	9,1	8,5
Limousin	7,5	6,7	6,9	9,3	8,9
Centre-Est (FR)	7,9	8,4	8,5	8,5	9,0
Rhône-Alpes	7,7	8,0	8,4	8,7	9,1
Auvergne	8,4	10,0	8,9	7,3	8,6
Méditerranée	10,3	11,3	11,5	10,8	11,6
Languedoc-Roussillon	11,9	15,0	12,8	12,2	12,8
Provence-Alpes-Côte d'Azur	9,7	9,6	10,8	10,0	11,0
Corse	:	7,8	12,4	9,9	8,5
Départements d'outre-mer	25,3	25,0	26,2	24,1	22,9
Guadeloupe	22,6	23,0	26,2	23,8	23,7
Martinique	20,8	21,0	22,8	19,4	18,9
Guyane	21,0	22,3	21,3	22,3	22,0
La Réunion	29,6	28,6	28,9	26,8	24,6
Kroatien	13,7	15,9	17,3	17,3	16,3
Hrvatska	13,7	15,9	17,3	17,3	16,3
Jadranska Hrvatska	13,3	14,8	15,0	17,2	17,0
Kontinentalna Hrvatska	13,9	16,5	18,3	17,3	15,9
Italien	8,4	10,7	12,1	12,7	11,9
Nord-Ovest	6,3	8,0	8,9	9,3	8,6
Piemonte	7,6	9,2	10,5	11,3	10,2
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	5,3	7,1	8,3	8,9	8,9
Liguria	6,4	8,1	9,8	10,8	9,2
Lombardia	5,7	7,4	8,0	8,2	7,9
Nord-Est	5,0	6,6	7,7	7,7	7,3
Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	3,3	4,1	4,4	4,4	3,8
Provincia Autonoma di Trento	4,4	6,1	6,5	6,9	6,8
Veneto	4,9	6,4	7,6	7,5	7,1
Friuli-Venezia Giulia	5,2	6,7	7,7	8,0	8,0
Emilia-Romagna	5,2	7,0	8,4	8,3	7,7
Centro (IT)	7,5	9,4	10,7	11,4	10,6
Toscana	6,3	7,8	8,7	10,1	9,2
Umbria	6,4	9,5	10,3	11,3	10,4
Marche	6,8	9,1	10,9	10,1	9,9
Lazio	8,7	10,6	12,0	12,5	11,8
Sud	13,3	16,9	19,5	20,4	19,0

	2011	2012	2013	2014	2015
Europäische Union (28 Länder)	9,6	10,5	10,9	10,2	9,4
Abruzzo	8,6	10,8	11,3	12,6	12,6
Molise	9,9	12,0	15,6	15,2	14,3
Campania	15,4	19,2	21,5	21,7	19,8
Puglia	13,2	15,7	19,7	21,5	19,7
Basilicata	11,9	14,5	15,2	14,7	13,7
Calabria	12,7	19,4	22,3	23,4	22,9
Isole	14,0	17,5	20,0	21,2	20,3
Sicilia	14,3	18,4	21,0	22,2	21,4
Sardegna	13,5	15,4	17,5	18,6	17,4
Zypern	7,9	11,8	15,9	16,1	14,9
Kypros	7,9	11,8	15,9	16,1	14,9
Kypros	7,9	11,8	15,9	16,1	14,9
Lettland	16,2	15,0	11,9	10,8	9,9
Latvija	16,2	15,0	11,9	10,8	9,9
Latvija	16,2	15,0	11,9	10,8	9,9
Litauen	15,4	13,4	11,8	10,7	9,1
Lietuva	15,4	13,4	11,8	10,7	9,1
Lietuva	15,4	13,4	11,8	10,7	9,1
Luxemburg	4,9	5,1	5,8	5,9	6,7
Luxemburg	4,9	5,1	5,8	5,9	6,7
Luxemburg	4,9	5,1	5,8	5,9	6,7
Ungarn	11,0	11,0	10,2	7,7	6,8
Közép-Magyarország	9,0	9,5	8,7	6,2	5,3
Közép-Magyarország	9,0	9,5	8,7	6,2	5,3
Dunántúl	9,7	9,7	8,5	5,9	5,3
Közép-Dunántúl	9,5	9,9	8,7	5,6	4,4
Nyugat-Dunántúl	7,3	7,5	7,7	4,6	3,8
Dél-Dunántúl	12,9	12,1	9,3	7,8	8,1
Alföld és Észak	13,8	13,3	12,7	10,5	9,2
Észak-Magyarország	16,4	16,1	12,6	10,4	8,7
Észak-Alföld	14,6	13,9	14,2	11,8	10,9
Dél-Alföld	10,5	10,3	11,0	9,0	7,9
Malta	6,4	6,3	6,4	5,8	5,4
Malta	6,4	6,3	6,4	5,8	5,4
Malta	6,4	6,3	6,4	5,8	5,4
Niederlande	5,0	5,8	7,2	7,4	6,9
Noord-Nederland	5,7	6,6	8,0	8,0	8,2
Groningen	6,8	7,0	8,2	8,6	9,1
Friesland (NL)	5,1	6,4	8,3	7,9	7,9
Drenthe	5,3	6,4	7,1	7,3	7,5
Oost-Nederland	4,8	5,6	7,2	7,5	6,6
Overijssel	4,9	5,6	7,2	7,3	6,9

	2011	2012	2013	2014	2015
Europäische Union (28 Länder)	9,6	10,5	10,9	10,2	9,4
Gelderland	4,7	5,3	6,6	6,9	6,3
Flevoland	5,4	7,3	9,9	11,0	7,9
West-Niederland	5,0	6,0	7,3	7,4	6,9
Utrecht	4,2	5,2	6,4	6,4	6,4
Noord-Holland	5,0	5,4	7,2	6,9	6,2
Zuid-Holland	5,6	6,9	7,9	8,4	7,8
Zeeland	3,2	3,5	5,0	5,4	5,3
Zuid-Niederland	4,7	5,3	6,9	7,1	6,4
Noord-Brabant	4,6	5,3	6,7	7,0	6,5
Limburg (NL)	4,8	5,4	7,4	7,4	6,3
Österreich	4,6	4,9	5,3	5,6	5,7
Ostösterreich	6,1	6,6	7,0	7,5	7,8
Burgenland (AT)	3,8	4,6	4,3	4,8	5,2
Niederösterreich	4,5	4,6	5,0	5,1	5,2
Wien	8,0	8,9	9,2	10,2	10,6
Südösterreich	3,8	4,3	4,9	5,2	5,1
Kärnten	4,3	5,0	5,5	6,0	6,1
Steiermark	3,6	4,0	4,7	4,9	4,7
Westösterreich	3,2	3,2	3,7	3,7	3,7
Oberösterreich	3,4	3,3	4,3	4,0	4,1
Salzburg	2,9	2,9	3,2	3,5	3,5
Tirol	2,7	2,8	3,1	3,2	3,0
Vorarlberg	4,1	4,0	3,6	3,4	3,5
Polen	9,6	10,1	10,3	9,0	7,5
Region Centralny	8,3	9,0	9,1	7,7	6,8
Lódzkie	9,3	11,1	11,1	8,9	7,7
Mazowieckie	7,9	8,0	8,0	7,2	6,4
Region Poludniowy	9,3	9,8	10,2	8,8	7,2
Malopolskie	9,3	10,4	10,9	9,1	7,1
Slaskie	9,2	9,4	9,7	8,6	7,2
Region Wschodni	11,3	11,7	12,0	11,2	9,7
Lubelskie	10,3	10,5	10,3	9,9	9,3
Podkarpackie	12,4	13,2	14,4	14,0	11,6
Swietokrzyskie	12,9	13,1	13,0	11,4	10,1
Podlaskie	9,3	9,2	9,9	9,1	7,0
Region Północno-Zachodni	9,5	9,2	9,3	8,0	6,3
Wielkopolskie	8,6	8,5	8,8	7,7	5,8
Zachodniopomorskie	11,8	10,9	10,1	8,4	7,5
Lubuskie	9,4	9,0	9,7	8,3	6,4
Region Poludniowo-Zachodni	10,3	10,7	10,8	8,8	6,9
Dolnoslaskie	10,6	11,1	11,3	9,1	7,0
Opolskie	9,3	9,5	9,4	7,8	6,5

	2011	2012	2013	2014	2015
Europäische Union (28 Länder)	9,6	10,5	10,9	10,2	9,4
Region Północny	9,7	10,7	11,2	9,6	7,7
Kujawsko-Pomorskie	11,0	11,9	12,4	10,7	7,9
Warmińsko-Mazurskie	9,6	11,0	11,4	9,8	9,5
Pomorskie	8,5	9,5	10,0	8,6	6,6
Portugal	12,7	15,5	16,2	13,9	12,4
Continente	12,7	15,5	16,1	13,8	12,4
Norte	13,0	16,0	17,1	14,8	13,7
Algarve	15,4	17,6	16,9	14,5	12,5
Centro (PT)	10,0	11,7	11,4	10,6	9,2
Área Metropolitana de Lisboa	14,1	17,6	18,5	14,9	13,1
Alentejo	12,4	16,0	16,9	14,3	13,3
Região Autónoma dos Açores (PT)	11,3	15,1	17,0	16,3	12,8
Região Autónoma dos Açores (PT)	11,3	15,1	17,0	16,3	12,8
Região Autónoma da Madeira (PT)	13,5	17,2	18,1	15,0	14,7
Região Autónoma da Madeira (PT)	13,5	17,2	18,1	15,0	14,7
Rumänien	7,2	6,8	7,1	6,8	6,8
Macroregiunea unu	7,7	6,8	6,5	6,2	5,9
Nord-Vest	5,1	4,6	4,1	3,8	4,6
Centru	10,8	9,5	9,5	9,2	7,4
Macroregiunea doi	6,7	6,3	6,5	6,6	5,8
Nord-Est	4,7	4,2	4,4	4,2	3,6
Sud-Est	9,6	9,4	9,5	10,4	9,0
Macroregiunea trei	8,0	8,1	8,9	8,2	8,0
Sud - Muntenia	10,0	9,5	9,5	9,0	10,3
Bucuresti - Ilfov	5,6	6,5	8,0	7,2	5,3
Macroregiunea patru	6,2	5,7	6,2	5,7	7,9
Sud-Vest Oltenia	6,6	6,1	7,0	6,5	10,1
Vest	5,7	5,1	5,2	4,8	5,4
Slowenien	8,2	8,8	10,1	9,7	9,0
Slovenija	8,2	8,8	10,1	9,7	9,0
Vzhodna Slovenija	:	9,9	11,3	11,0	10,3
Vzhodna Slovenija (NUTS 2010)	9,2	:	:	:	:
Zahodna Slovenija	:	7,6	8,7	8,1	7,5
Zahodna Slovenija (NUTS 2010)	7,0	:	:	:	:
Slowakei	13,6	14,0	14,2	13,2	11,5
Slovensko	13,6	14,0	14,2	13,2	11,5
Bratislavský kraj	5,8	5,7	6,4	6,0	5,7
Západné Slovensko	10,7	11,3	11,7	11,0	9,7
Stredné Slovensko	15,9	16,2	16,8	15,9	12,8
Východné Slovensko	18,7	19,0	18,5	16,6	15,0
Finnland	7,8	7,7	8,2	8,7	9,4
Manner-Suomi	7,8	7,7	8,2	8,7	9,4

	2011	2012	2013	2014	2015
Europäische Union (28 Länder)	9,6	10,5	10,9	10,2	9,4
Länsi-Suomi	8,3	8,2	8,5	8,7	9,8
Helsinki-Uusimaa	5,8	6,3	6,7	7,3	8,0
Etelä-Suomi	8,5	7,5	8,4	9,4	10,0
Pohjois- ja Itä-Suomi	9,4	9,5	9,9	10,0	10,4
Schweden	7,8	8,0	8,1	8,0	7,4
Östra Sverige	7,3	7,6	7,7	7,6	7,4
Stockholm	6,6	6,8	6,9	7,1	7,0
Östra Mellansverige	8,4	8,6	8,8	8,3	7,9
Södra Sverige	8,0	8,2	8,5	8,3	7,4
Småland med öarna	7,1	7,4	7,1	6,7	6,0
Sydsverige	9,2	9,4	9,9	10,0	9,5
Västsverige	7,4	7,7	8,0	7,6	6,6
Norra Sverige	8,5	8,3	8,0	8,0	7,5
Norra Mellansverige	8,8	8,6	8,8	8,6	7,9
Mellersta Norrland	8,8	8,4	7,2	7,4	7,1
Övre Norrland	8,0	7,7	7,2	7,4	7,2
Vereinigtes Königreich	8,0	7,9	7,5	6,1	5,3
North East (UK)	10,7	10,1	9,9	8,9	8,0
Tees Valley and Durham	11,8	11,5	10,9	9,7	8,5
Northumberland and Tyne and Wear	9,8	9,0	9,2	8,3	7,6
North West (UK)	8,4	8,7	8,0	6,7	5,4
Cumbria	7,0	6,3	5,1	5,0	4,2
Greater Manchester	9,7	10,1	9,4	8,0	6,5
Lancashire	6,8	7,8	7,2	6,5	4,5
Cheshire	5,7	5,9	5,2	3,3	3,5
Merseyside	10,0	9,7	8,9	7,4	5,8
Yorkshire and The Humber	9,3	9,0	8,7	7,2	6,2
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	8,9	9,7	8,4	8,0	6,4
North Yorkshire	6,5	5,0	4,3	4,5	3,1
South Yorkshire	10,6	10,4	10,5	8,8	7,4
West Yorkshire	9,7	9,4	9,3	6,7	6,6
East Midlands (UK)	7,9	7,8	7,3	5,5	4,6
Derbyshire and Nottinghamshire	8,8	8,3	7,2	6,1	4,8
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	7,5	7,0	7,8	5,3	4,4
Lincolnshire	6,5	8,5	6,4	4,6	4,5
West Midlands (UK)	9,0	8,6	9,1	7,1	5,8
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	6,0	4,9	5,1	4,3	3,2
Shropshire and Staffordshire	7,9	6,7	6,2	5,3	4,6
West Midlands	11,3	11,7	13,0	9,7	7,9
East of England	6,6	6,7	6,0	5,1	4,2
East Anglia	6,3	6,4	6,2	5,0	4,3
Bedfordshire and Hertfordshire	6,7	6,3	5,6	4,3	3,8

	2011	2012	2013	2014	2015
Europäische Union (28 Länder)	9,6	10,5	10,9	10,2	9,4
Essex	6,8	7,4	6,3	6,2	4,3
London	9,8	9,1	8,7	6,9	6,3
Inner London (NUTS 2010)	10,6	:	:	:	:
Outer London (NUTS 2010)	9,3	:	:	:	:
Inner London - West	:	6,8	6,8	6,3	5,5
Inner London - East	:	10,7	9,9	7,9	7,2
Outer London - East and North East	:	9,5	9,5	7,5	7,6
Outer London - South	:	7,3	7,5	5,9	4,7
Outer London - West and North West	:	9,2	8,5	6,2	5,5
South East (UK)	6,0	6,3	5,8	4,6	4,0
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	5,2	5,7	5,2	4,1	3,4
Surrey, East and West Sussex	5,3	5,9	5,5	4,6	3,7
Hampshire and Isle of Wight	6,0	6,3	5,7	4,2	4,1
Kent	8,2	8,0	7,6	5,7	5,3
South West (UK)	6,4	5,7	6,1	4,7	3,9
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	6,5	6,1	6,2	4,8	3,9
Dorset and Somerset	6,0	5,1	5,4	4,5	3,9
Cornwall and Isles of Scilly	6,2	5,5	5,6	3,8	4,5
Devon	6,5	5,8	7,0	5,0	3,7
Wales	8,6	8,6	7,7	6,6	5,9
West Wales and The Valleys	9,9	9,2	7,8	7,0	6,6
East Wales	6,5	7,6	7,4	6,1	4,8
Scotland	8,0	8,0	7,2	5,9	5,7
Eastern Scotland	7,4	7,6	7,3	5,6	6,0
South Western Scotland	9,9	9,2	8,2	7,1	6,6
North Eastern Scotland	4,6	4,7	4,7	4,0	3,2
Highlands and Islands	4,8	8,1	5,6	4,3	4,1
Northern Ireland (UK)	7,2	7,4	7,5	6,4	6,1
Northern Ireland (UK)	7,2	7,4	7,5	6,4	6,1
Island	7,0	6,0	5,4	4,9	4,0
Ísland	7,0	6,0	5,4	4,9	4,0
Ísland	7,0	6,0	5,4	4,9	4,0
Norwegen	3,2	3,1	3,4	3,5	4,3
Norge	3,2	3,1	3,4	3,5	4,3
Oslo og Akershus	3,4	3,2	3,9	3,8	4,7
Hedmark og Oppland	2,9	3,0	2,9	2,9	4,5
Sør-Østlandet	3,6	3,5	3,9	4,1	4,5
Agder og Rogaland	2,2	2,7	3,2	3,1	4,6
Vestlandet	3,1	2,9	3,1	3,0	3,9
Trøndelag	3,5	3,3	2,6	3,8	3,7
Nord-Norge	3,5	3,3	3,2	3,3	3,4
Schweiz	4,0	4,2	4,4	4,5	4,5

	2011	2012	2013	2014	2015
Europäische Union (28 Länder)	9,6	10,5	10,9	10,2	9,4
Schweiz/Suisse/Svizzera	4,0	4,2	4,4	4,5	4,5
Région lémanique	6,2	6,6	6,6	6,7	7,0
Espace Mittelland	3,5	3,5	3,8	4,3	4,1
Nordwestschweiz	4,1	4,1	4,1	4,3	4,0
Zürich	3,6	3,6	4,2	4,1	3,9
Ostschweiz	3,2	3,3	3,6	3,2	3,8
Zentralschweiz	2,4	2,7	2,6	3,5	3,3
Ticino	6,0	6,9	6,8	6,7	6,4
Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	31,4	31,0	29,0	28,0	26,1
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija	31,4	31,0	29,0	28,0	26,1
Poranesna jugoslovenska Republika Makedonija	31,4	31,0	29,0	28,0	26,1

Quelle: EUROSTAT. EUROSTAT veröffentlicht seit 2012 keine Arbeitslosenquoten mehr auf NUTS III Ebene. Dadurch kann jene Vergleichsebene auch in diesem Bericht nicht mehr angeführt werden.

7 Einkommen

Für eine konsistente internationale Gegenüberstellung der verfügbaren Einkommen sollen in diesem Teil – wie in den früheren Berichten – auch OECD-Daten herangezogen werden. Es werden dabei die für den Zeitraum zwischen 2009 und 2015 verfügbaren und nach einer Neudefinition (siehe Kapitel 8 „Wissenswertes zur Methodik“) erstellten Schätzwerte für einen EU- oder OECD-Vergleich zusammengefasst. Für den internationalen Vergleich werden zwei Familientypen (A und B) berücksichtigt, obwohl die OECD zwischen acht derartigen Typen unterscheidet. Das Grundschema basiert auf einer Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Bei Typ A verdient nur der eine Elternteil, während beim zweiten Typ (B) beide Elternteile VerdienerInnen sind.

Tabelle 38: Verfügbares Einkommen einer Familie, 2009 bis 2015
(netto, nach Sozialabgaben, Steuern, inklusive Transferzahlungen; zu Kaufkraftparitäten umgerechnet, in USD)

I. Familientyp A, sortiert nach der Höhe des zur Verfügung stehenden Einkommens 2015, in USD und Kaufkraftparitäten

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Switzerland	52.622	53.930	56.836	58.702	61.835	63.721	66.987
Luxembourg	52.405	52.397	52.915	52.777	55.421	57.380	57.416
Australia	39.542	39.547	40.340	42.630	46.334	46.482	48.699
Germany	39.949	41.841	42.985	44.127	45.687	45.485	47.265
Netherlands	40.616	40.622	41.474	41.908	43.987	44.468	46.404
Norway	39.661	40.742	42.083	42.979	46.311	45.476	46.345
Belgium	37.895	38.425	39.291	40.490	43.034	42.562	44.177
United States	40.185	40.920	41.853	42.689	42.433	43.648	43.973
Iceland	36.453	33.918	34.436	35.628	39.108	42.825	42.717
Austria	36.822	37.400	37.959	38.596	40.011	39.834	42.125
Korea	38.855	40.470	40.474	42.418	42.050	41.679	41.951
United Kingdom	41.304	41.800	41.905	42.154	41.451	41.340	41.950
Ireland	38.161	39.977	40.324	40.482	41.459	41.856	41.163
Denmark	33.233	35.027	35.622	35.996	37.502	37.964	40.325
Japan	36.131	38.008	39.656	39.288	40.491	39.685	39.750
Sweden	33.093	33.528	34.673	35.859	37.170	38.140	38.138
Canada	33.064	33.518	33.785	35.033	35.741	35.712	37.951
France	32.482	33.062	34.054	34.805	36.009	36.293	37.826
New Zealand	31.657	31.913	32.590	33.343	35.503	35.830	37.551
OECD - Average	30.795	31.370	31.971	32.631	34.366	34.613	35.701
Finland	32.723	32.780	32.810	33.970	35.546	34.844	35.511
Spain	29.742	29.485	30.338	30.327	32.416	33.014	34.004
Italy	29.148	29.004	29.435	29.781	32.200	32.566	32.763
Israel	24.390	24.838	25.632	26.240	28.118	28.288	29.262
Greece	29.857	28.908	26.237	25.379	27.073	27.770	29.077
Slovenia	22.428	23.229	24.043	24.006	26.367	26.476	27.176
Portugal	22.624	23.722	22.765	22.911	24.939	25.881	25.464
Czech Republic	21.374	21.325	22.117	23.162	23.926	22.620	24.070
Estonia	16.904	16.930	17.572	18.065	19.244	20.255	22.966
Poland	15.287	16.030	16.438	16.921	18.824	19.138	21.440

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Slovak Republic	17.146	17.358	17.132	17.554	18.718	19.438	20.440
Hungary	14.539	15.835	17.461	17.812	19.419	19.451	20.207
Turkey	15.203	16.781	18.255	18.666	21.450	17.867	19.231
Chile	11.148	12.910	13.421	14.569	17.660	17.736	17.984
Mexico	10.376	10.399	10.096	10.195	11.281	11.131	11.539

Quelle: OECD Online-Datenbank. Familientyp A: 2 Erwachsene, 2 Kinder, 1 VerdienereIn mit 100 % des Durchschnittswertes, den jeder Staat erhoben hat und meldet.

II. Familientyp B, sortiert nach der Höhe des zur Verfügung stehenden Einkommens 2015, in USD und Kaufkraftparitäten

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Switzerland	81.984	84.022	88.579	91.576	96.014	99.043	104.134
Luxembourg	77.841	77.768	78.308	78.151	81.598	84.436	84.333
Netherlands	65.665	66.544	68.162	69.902	73.566	75.136	78.392
Norway	63.515	65.305	67.551	69.040	74.383	74.489	75.887
Australia	59.670	58.914	60.075	63.896	69.534	70.016	72.980
Korea	64.606	67.389	67.369	70.609	70.068	69.412	70.169
United Kingdom	66.938	67.610	67.931	69.776	68.751	68.732	69.790
Germany	57.120	60.673	62.492	64.225	66.539	66.352	68.939
United States	60.788	62.420	64.450	65.759	65.276	67.368	68.114
Austria	57.852	58.823	59.863	60.975	63.287	63.131	66.797
Japan	58.436	60.635	63.247	63.282	65.263	64.062	64.245
Belgium	54.457	55.385	56.645	58.387	62.054	61.388	63.839
Sweden	53.880	54.646	56.553	58.542	60.707	62.437	62.502
Iceland	52.265	48.702	49.903	51.854	55.961	61.706	62.213
Denmark	50.400	53.110	54.134	54.749	57.122	57.865	62.122
Ireland	55.936	58.636	58.526	59.080	59.951	61.839	60.914
Finland	54.567	54.742	54.851	56.837	59.442	58.400	59.665
France	51.164	52.099	53.629	54.726	56.575	56.668	59.225
Canada	48.691	50.002	50.511	52.144	52.886	53.656	57.067
OECD - Average	47.744	48.674	49.631	50.784	53.422	54.107	55.876
New Zealand	44.873	45.444	46.666	47.675	51.029	52.049	55.078
Spain	47.729	47.103	48.489	48.605	51.739	52.801	54.564
Italy	44.762	44.722	45.447	45.886	49.532	51.392	52.134
Israel	42.089	42.625	43.885	44.865	48.474	49.064	50.857
Greece	50.712	49.045	44.602	43.084	46.727	48.035	48.578
Portugal	34.808	36.216	34.332	35.868	37.467	38.924	39.514
Slovenia	31.611	33.140	34.375	34.166	37.525	37.809	38.878
Estonia	26.217	26.277	27.379	28.235	30.194	31.945	35.629
Czech Republic	29.654	29.606	30.830	32.106	33.145	33.265	35.371
Poland	24.771	25.902	26.482	27.186	30.186	30.769	34.171
Turkey	24.713	27.296	29.742	30.380	34.978	29.824	32.096
Hungary	23.712	25.211	26.987	26.927	29.432	29.603	30.874
Slovak Republic	25.455	25.696	25.580	26.210	27.938	29.101	30.669
Chile	18.719	21.455	22.462	24.380	29.547	29.732	30.148
Mexico	17.707	17.734	17.423	17.588	19.454	19.181	19.881

Quelle: OECD Online Datenbank, Familientyp B: 2 Erwachsene, 2 Kinder, 2 VerdienereInnen mit 100 % bzw. 67 % des Einkommensdurchschnittswertes, den jeder Staat erhoben hat und meldet.

Wie aus Tabelle 38 I und II ersichtlich ist, machte Österreich im Jahr 2015 mit **42.125 USD** für **Familien-Typ A** (+2.291, Medianwert 37.889 USD) drei Plätze gut im Ranking und lag somit auf dem **zehnten** Platz. Auch für Familien vom **Typ B** vergrößerte sich das verfügbare Einkommen signifikant auf **66.797 USD** (+3.666, Medianwert 59.445 USD) womit es ebenfalls den **zehnten Platz in der Rangordnung der 34 OECD-Länder** einnahm. Damit lag es bei Typ A nur knapp hinter Island (42.717 USD), das sich vom sechzehnten Rang 2012 innerhalb kurzer Zeit auf den achten Platz verbesserte, 2015 aber wieder einen Platz einbüßen musste und 2015 auf Rang neun lag. Bei Familientyp B lag Österreich 2015 zum ersten Mal vor **Japan** (64.245), aber hinter den **USA** (68.114).

Damit lag Österreich mit den Werten der letzten fünf Jahre immer klar über dem **OECD-Durchschnitt**. Familien vom Typ A lagen um rund 18 % darüber, während Familien vom Typ B in Österreich ein knapp 20 % höheres Nettoeinkommen als im Durchschnitt der Länder zur Verfügung stand.

Das höchste Einkommen hatten 2015, wie auch in den Jahren davor, Familien in der **Schweiz** (Typ A: 66.987 USD, Typ B: 104.134 USD) zur Verfügung. Bei Familien mit nur einem „Verdiener“ lagen abermals **Luxemburg** (57.416 USD) und **Australien** (48.699 USD) hinter der Schweiz. Bei den Zwei-Verdiener-Familien lag auch **Luxemburg** (84.333 USD) hinter der Schweiz, jedoch die **Niederlande** (78.392 USD) statt Australien auf dem dritten Rang. Den Schluss bildete wie auch in den letzten Jahren für beide Typen **Mexiko** (Typ A: 11.539 USD, Typ B: 19.881 USD) deutlich hinter **Chile** (Typ A: 17.984.987 USD, Typ B: 30.148 USD).

Auf der Grundlage der OECD- bzw. EUROSTAT-Datenbanken ist für die Ebene der NUTS III -Regionen eine Vergleichsanalyse bzgl. der Gesamt- bzw. Nettoeinkommen oder Bruttoeinkommen derzeit immer noch nicht möglich. Deshalb wird die intraregionale Vergleichsanalyse für Österreich unter Anwendung zweier verschiedener Methoden zur Erhebung von statistischem Datenmaterial durchgeführt.

Die **erste Methode** basiert auf der natürlichen Person als steuerpflichtigem Fall und erfolgt im Rahmen der zusammengefassten Lohn- und Einkommensteuerstatistik.

Bei der **zweiten Methode** wird das Medianeinkommen (Datenbasis laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger) für eine Analyse herangezogen.

Zur ersten Methode:

Es werden hierbei Gesamteinkommen, Gesamtsteuer und Nettoeinkommen – inkl. der Summe der Transferleistungen – je "Fall" (d. h. je steuerpflichtiger Person) ermittelt. Durch diese Vorgehensweise werden Doppel- und Mehrfachzählungen bereinigt. So kann z. B.

jemand Einkommen aus mehreren Einkommensarten beziehen (darunter auch eventuell Transferleistungen); im Falle der natürlichen Person werden diese Einkommensflüsse nicht gleichzeitig von der Lohn- und von der Einkommensteuerstatistik erfasst. Als logische Konsequenz daraus werden Personen mit **ausschließlich** Transferleistungen sowie juristische Personen nicht berücksichtigt. Die Wohnortzuordnung ist ein wesentliches Merkmal dieser Methode (jeder Fall wird wohnortbezogen bearbeitet).

Zur zweiten Methode:

Der Medianwert ist ein spezieller Mittelwert, und zwar derjenige Merkmalswert, der die kleineren 50 % von den größeren 50 % der Werte trennt. Bei dieser Methode werden Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte, Pragmatisierte (bei Bund, Land, Gemeinde, ÖBB, Post, usw.) nicht erfasst. Die Z-Konten (Zentralverwaltungskonten) werden nicht aufgeteilt.

Die Medianeinkommen werden auf der Basis der Bruttoeinkommen am Arbeitsort ermittelt – das Beschäftigungsverhältnis ist dabei vorrangig. Da bei dieser Ermittlungstechnik Mehrfachzählungen im Endergebnis enthalten sein können, schlägt sich dieser Umstand auf die Konsistenz des Medianwerts nieder. Der Vorteil dieser Methode ist aber, dass dennoch ein intuitiv verständliches Merkmal identifiziert werden kann.

Nachstehend sind Zeitreihen der **Gesamt- und Nettoeinkommen** in Österreich, Niederösterreich, in den NUTS III -Regionen und politischen Bezirken des Bundeslandes für die Jahre 2005 bis 2013 (bzw. 2005 bis 2014) zusammengefasst. Ein Land-Bund-Vergleich für diesen Zeitraum zeigt, dass auch im Jahr 2013 das Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m in NÖ das Österreich-Niveau übertraf:

Tabelle 39: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Niederösterreich	19,0	19,5	20,0	20,6	21,4	21,6	22,0	22,5	22,8
Österreich (insgesamt)	18,6	19,0	19,5	20,0	19,9	20,0	20,2	21,5	21,8

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

Zwischen 2005 und 2008 lag das Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m in **Niederösterreich** in einer Spanne zwischen 2,2 % und 3,0 % oberhalb des Bundesnettoeinkommens. Dies entspricht einer Einkommensdifferenz zwischen 400 € und 600 €. Eine deutliche Differenz ergab sich im Jahr 2009 mit einem Plus von 1.500 € oder 7,54 % im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt. 2010 und 2011 konnte dieses Plus jeweils noch einmal auf am Schluss 1.800 € (oder 8,9 %) ausgebaut werden, ehe es 2012 wieder auf die Hälfte zurückging (940 € bzw. 4,4 %). Im Jahr 2013 blieb die Differenz im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil (910 €, bzw. 4,2 %) und das Nettoeinkommen lag bei rund 22.800 € für Niederösterreich.

Wien hatte in den voran gegangenen Jahren immer das höchste Einkommen aller Bundesländer, wurde jedoch 2012 bereits von Niederösterreich abgelöst. (2012: NÖ: 22.500 €, Wien: 22.400 €). Auch im Jahr 2013 setzte sich dieser Trend fort, Niederösterreich konnte den Vorsprung knapp ausbauen und war damit zum zweiten Mal in Folge das Bundesland mit dem höchsten Nettoeinkommen je Steuerpflichtigem (2013: NÖ: 22.800, Wien: 22.600 €). Das niedrigste Einkommen hatte gemäß dieser Statistik 2013 Tirol, wo das Einkommen mit 20.500 € um über 2.000 € unter dem niederösterreichischen Wert lag. Das Nettoeinkommen im **Österreich- Schnitt** lag 2013 bei 21.800 € (vgl. Tabelle 47).

Eine umfassende Darstellung der NUTS III-Regionen Niederösterreichs liegt in diesem Bericht ab dem Jahr 2006 vor. Im Jahr 2013 – das letzte Jahr, für welches Daten derzeit verfügbar sind – sind rangordnungsmäßig keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr feststellbar. Das höchste Nettoeinkommen verzeichnete 2013 abermals das **Wiener Umland-Süd** mit 24.800 €, wenngleich es in diesem Jahr zum ersten Mal das Einkommen nicht steigern konnte. Es folgte das **Wiener Umland-Nord** mit 24.400 € und einem Anstieg von 300 €. Diese beiden Regionen bildeten, wie auch in den Jahren zuvor, die Basis für das hohe niederösterreichische Durchschnittseinkommen. Alle **anderen Regionen** lagen unter dem niederösterreichischen Durchschnittseinkommen, konnten dafür beinahe fast alle etwas aufholen, insbesondere das **Waldviertel**, wo Einkommen um 500 € zulegen. Dennoch lagen mit dem **Weinviertel** (21.300 €), dem **Mostviertel** (21.000 €) und eben dem **Waldviertel** (20.200 €) nach wie vor gleich drei Regionen unter dem Österreich- Schnitt.

**Tabelle 40: NUTS III-Regionen in NÖ:
Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Rang
Wiener Umland-Süd	21,8	22,5	23,1	23,7	23,8	24,3	24,8	24,8	1
Wiener Umland-Nord	21	21,6	22,1	23,1	23,3	23,6	24,1	24,4	2
Niederösterreich	19,5	20	20,6	21,4	21,6	22	22,5	22,8	
Sankt Pölten	19,1	19,6	20,2	21	21,2	21,4	21,7	22,1	3
Niederösterreich-Süd	18,8	19,4	19,9	20,7	21	21,3	21,7	22,0	4
Österreich	19	19,5	20	19,9	20	20,2	21,5	21,8	
Weinviertel	18,2	18,6	19,3	20,3	20,4	20,8	21,3	21,7	5
Mostviertel-Eisenw.	18,1	18,6	19,1	19,9	20,1	20,4	21,0	21,3	6
Waldviertel	17,4	17,8	18,5	19,3	19,5	19,9	20,2	20,7	7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

Die Werte des Medianeinkommens (HSV-Basis) entwickelten sich im Zeitraum 2005 bis 2014 für Bund und Land parallel zueinander, zuletzt stieg das Medianeinkommen im Österreich- Schnitt jedoch etwas kräftiger als in Niederösterreich. Die Differenz Land-Bund in der Periode 2005-2014 blieb trotz allem jedoch zwischen -50 € (in den Jahren 2005 und 2009) und -64 € (im Jahr 2014). Der Wert von 2.014 € im Jahr 2014 entsprach umgerechnet einer Differenz von -3,1 % zum Österreichschnitt.

Tabelle 41: Medianeinkommen für NÖ und Österreich, in 1.000 €

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Niederösterreich	1.668	1.713	1.755	1.794	1.833	1.850	1.880	1.931	1.979	2.014
Österreich	1.721	1.763	1.811	1.846	1.883	1.902	1.931	1.987	2.037	2.078

Quelle: HSV, AKNÖ, AKNÖ: Einkommensanalyse (verschiedene Jahre).

In der Reihung der Bundesländer lag **Niederösterreich** (2.014 €) im Jahr 2014, wie in den Jahren davor, auf dem fünften Platz hinter **Vorarlberg** (2.183 €), **Oberösterreich** (2.161 €), **Wien** (2.126 €), und der **Steiermark** (2.035 €). Am Ende der Reihung lagen **Salzburg** mit 2.000 €, das **Burgenland** mit 1.739 € und **Tirol** mit 1.996 €.

Tabelle 42: Rangordnung der NUTS III-Regionen in NÖ nach Medianeinkommen

	2005	2006	2007		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Raum St. Pölten	1	2	1								
Wiener Umland-Südteil	2	1	2								
Mostviertel-Eisenwurzen	3	3	3	Mostviertel	3	2	1	1	1	1	1
Niederösterreich-Süd	4	4	4	Industrieviertel	1	3	3	3	3	3	2
Wiener Umland-Nordteil	5	5	5	Zentralraum	2	1	2	2	2	2	3
Waldviertel	6	6	6	Waldviertel	4	4	4	4	4	4	4
Weinviertel	7	7	7	Weinviertel	4	5	5	5	5	5	5

Quelle: ECONOMICA/IHS.

Bei den NUTS III-Regionen ist bei der Rangordnung nach Medianeinkommen nur eine Verschiebung für das Jahr 2007 im Vergleich zum Jahr 2006 zwischen erster und zweiter Position festzustellen. Im Jahr 2007 reihte sich das **Wiener Umland-Südteil** an die zweite Stelle (2006: Platz 1), während sich der **Raum St. Pölten** von Platz 2 auf Platz 1 verbesserte. Im Zeitraum zwischen 2005 und 2007 war bereits ein stabiles Rangordnungsmuster zu erkennen. Die Rangordnung von Platz 3 bis 7 blieb für diese Teilperiode mit **Mostviertel-Eisenwurzen** (Platz 3), **Niederösterreich-Süd** (Platz 4), **Wiener Umland-Nordteil** (Platz 5), dem **Waldviertel** (Platz 6) und dem **Weinviertel** (Platz 7) unverändert.

Da seit dem Jahr 2009 keine Medianeinkommenswerte nach NUTS III-Aggregation für Niederösterreich berechnet werden, werden in diesem Bericht die verfügbaren Zahlen für die Regionen **Mostviertel**, **Industrieviertel**, **Waldviertel**, **Weinviertel** sowie dem **Zentralraum** für die Jahre 2008, bis 2014 verwendet. Rangordnungsmäßig hatte sich seit 2010, wo das **Mostviertel** den **Zentralraum** an der Spitze ablöste und das **Industrieviertel**, das 2008 noch auf Platz eins gelegen war, auf Platz drei zurückfiel, getan. Doch 2014 überholte das **Industrieviertel** wieder den Zentralraum und lag nunmehr auf dem zweiten Rang. **Wald-** und **Weinviertel** lagen auch 2014 wieder traditionell auf den hinteren Plätzen.

Im Folgenden wird in Tabelle 43 bis Tabelle 45 das Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich für die Regionen und politischen Bezirke im Zeitraum 2006-2014 präsentiert.

Tabelle 43: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich

50 % der DienstnehmerInnen verdienen im Jahresdurchschnitt monatlich brutto weniger als ...
(14-mal im Jahr)

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeiter und Angestellte – Männer und Frauen									
Waldviertel	1.612	1.651	1.694	1.731	1.732	1.794	1.837	1.890	1.943
Weinviertel	1.612	1.633	1.673	1.709	1.722	1.711	1.734	1.765	1.797
Zentralraum	1.710	1.766	1.819	1.843	1.858	1.896	1.948	1.981	2.005
Mostviertel	1.708	1.762	1.822	1.849	1.874	1.927	1.987	2.050	2.102
Industrieviertel	1.732	1.757	1.778	1.834	1.845	1.873	1.925	1.975	2.008
Arbeiter und Angestellte – Männer									
Waldviertel	1.577	1.630	1.667	1.705	1.718	1.790	1.827	1.876	1.938
Weinviertel	1.576	1.614	1.648	1.690	1.707	1.709	1.740	1.775	1.811
Zentralraum	1.719	1.764	1.808	1.852	1.870	1.904	1.960	1.998	2.024
Mostviertel	1.750	1.809	1.868	1.877	1.912	1.964	2.030	2.087	2.129
Industrieviertel	1.713	1.735	1.763	1.817	1.816	1.844	1.902	1.953	1.980
Arbeiter und Angestellte – Frauen									
Waldviertel	1.541	1.559	1.618	1.648	1.658	1.700	1.728	1.792	1.818
Weinviertel	1.574	1.568	1.624	1.653	1.670	1.661	1.691	1.727	1.771
Zentralraum	1.784	1.843	1.921	1.952	1.964	2.013	2.060	2.099	2.138
Mostviertel	1.526	1.565	1.621	1.636	1.659	1.725	1.768	1.828	1.873
Industrieviertel	1.765	1.805	1.824	1.887	1.901	1.936	1.978	2.014	2.046
Arbeiter – Männer und Frauen									
Waldviertel	1.680	1.728	1.756	1.800	1.791	1.862	1.910	1.956	2.032
Weinviertel	1.619	1.652	1.676	1.715	1.735	1.701	1.724	1.738	1.774
Zentralraum	1.720	1.780	1.821	1.844	1.857	1.882	1.934	1.970	1.989
Mostviertel	1.791	1.846	1.908	1.944	1.964	2.015	2.089	2.155	2.195
Industrieviertel	1.706	1.732	1.761	1.806	1.825	1.846	1.896	1.950	1.985
Arbeiter – Männer									
Waldviertel	1.640	1.690	1.734	1.774	1.784	1.857	1.907	1.958	2.030
Weinviertel	1.612	1.654	1.677	1.724	1.745	1.744	1.768	1.799	1.832
Zentralraum	1.737	1.785	1.824	1.857	1.879	1.902	1.963	2.002	2.017
Mostviertel	1.811	1.868	1.931	1.942	1.977	2.025	2.097	2.153	2.193
Industrieviertel	1.679	1.699	1.736	1.778	1.790	1.815	1.869	1.922	1.953
Arbeiter – Frauen									
Waldviertel	1.668	1.686	1.731	1.779	1.798	1.818	1.865	1.922	1.963
Weinviertel	1.575	1.592	1.638	1.689	1.729	1.734	1.755	1.804	1.849
Zentralraum	1.743	1.793	1.840	1.874	1.900	1.953	2.000	2.049	2.092
Mostviertel	1.679	1.723	1.774	1.809	1.818	1.914	1.976	2.044	2.077
Industrieviertel	1.800	1.841	1.870	1.914	1.938	1.975	2.002	2.049	2.070
Angestellte – Männer und Frauen									
Waldviertel	1.545	1.563	1.632	1.664	1.680	1.718	1.759	1.822	1.851
Weinviertel	1.646	1.654	1.736	1.766	1.767	1.790	1.831	1.879	1.894
Zentralraum	1.662	1.712	1.779	1.801	1.809	1.858	1.908	1.946	1.974
Mostviertel	1.595	1.653	1.712	1.735	1.767	1.823	1.887	1.957	2.047
Industrieviertel	1.771	1.802	1.809	1.871	1.884	1.911	1.958	2.005	2.037
Angestellte – Männer									
Waldviertel	1.553	1.598	1.652	1.687	1.716	1.754	1.797	1.857	1.894
Weinviertel	1.623	1.660	1.721	1.772	1.780	1.797	1.843	1.895	1.924
Zentralraum	1.666	1.697	1.744	1.782	1.806	1.848	1.902	1.952	1.992
Mostviertel	1.754	1.820	1.870	1.869	1.904	1.966	2.025	2.085	2.146
Industrieviertel	1.741	1.781	1.796	1.849	1.858	1.881	1.926	1.970	1.993
Angestellte – Frauen									
Waldviertel	1.481	1.490	1.562	1.612	1.626	1.664	1.699	1.767	1.793
Weinviertel	1.643	1.633	1.698	1.711	1.720	1.745	1.802	1.857	1.853
Zentralraum	1.756	1.814	1.889	1.912	1.922	1.963	2.017	2.059	2.088
Mostviertel	1.451	1.493	1.539	1.554	1.583	1.634	1.676	1.742	1.797
Industrieviertel	1.745	1.788	1.787	1.847	1.871	1.899	1.953	1.988	2.025

Quelle: HSV, AK NÖ.

Tabelle 44: Mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichtete Durchschnittsmedian-einkommen der niederösterreichischen Regionen, in % (Niederösterreich = 100)

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeiter und Angestellte – Männer und Frauen									
Waldviertel	94,1%	94,1%	94,4%	94,4%	93,6%	95,4%	95,1%	95,5%	96,5%
Weinviertel	94,1%	93,1%	93,3%	93,2%	93,1%	91,0%	89,8%	89,2%	89,2%
Zentralraum	99,9%	100,6%	101,4%	100,6%	100,4%	100,9%	100,9%	100,1%	99,6%
Mostviertel	99,7%	100,4%	101,6%	100,9%	101,3%	102,5%	102,9%	103,6%	104,4%
Industrieviertel	101,1%	100,1%	99,1%	100,1%	99,7%	99,7%	99,7%	99,8%	99,7%
Arbeiter und Angestellte – Männer									
Waldviertel	92,0%	92,9%	92,9%	93,0%	92,9%	95,2%	94,6%	94,8%	96,2%
Weinviertel	92,0%	92,0%	91,9%	92,2%	92,2%	90,9%	90,1%	89,7%	89,9%
Zentralraum	100,4%	100,5%	100,8%	101,0%	101,1%	101,3%	101,5%	101,0%	100,5%
Mostviertel	102,2%	103,1%	104,1%	102,4%	103,3%	104,5%	105,1%	105,5%	105,7%
Industrieviertel	100,0%	98,9%	98,3%	99,1%	98,2%	98,1%	98,5%	98,7%	98,3%
Arbeiter und Angestellte – Frauen									
Waldviertel	90,0%	88,8%	90,2%	89,9%	89,6%	90,4%	89,5%	90,6%	90,3%
Weinviertel	91,9%	89,4%	90,5%	90,2%	90,3%	88,4%	87,6%	87,3%	87,9%
Zentralraum	104,2%	105,0%	107,1%	106,5%	106,1%	107,1%	106,7%	106,1%	106,1%
Mostviertel	89,1%	89,2%	90,4%	89,2%	89,7%	91,8%	91,5%	92,4%	93,0%
Industrieviertel	103,1%	102,8%	101,7%	103,0%	102,8%	103,0%	102,4%	101,8%	101,6%
Arbeiter – Männer und Frauen									
Waldviertel	98,1%	98,4%	97,9%	98,2%	96,8%	99,0%	98,9%	98,8%	100,9%
Weinviertel	94,5%	94,1%	93,4%	93,6%	93,8%	90,5%	89,3%	87,8%	88,1%
Zentralraum	100,4%	101,4%	101,5%	100,6%	100,4%	100,1%	100,2%	99,5%	98,7%
Mostviertel	104,6%	105,2%	106,4%	106,0%	106,2%	107,2%	108,2%	108,9%	109,0%
Industrieviertel	99,6%	98,7%	98,2%	98,6%	98,6%	98,2%	98,2%	98,5%	98,5%
Arbeiter – Männer									
Waldviertel	95,7%	96,3%	96,7%	96,8%	96,4%	98,8%	98,7%	99,0%	100,8%
Weinviertel	94,1%	94,2%	93,5%	94,1%	94,3%	92,8%	91,5%	90,9%	91,0%
Zentralraum	101,4%	101,7%	101,7%	101,3%	101,6%	101,2%	101,7%	101,2%	100,1%
Mostviertel	105,7%	106,5%	107,7%	106,0%	106,9%	107,7%	108,6%	108,8%	108,9%
Industrieviertel	98,0%	96,8%	96,8%	97,0%	96,8%	96,5%	96,8%	97,1%	97,0%
Arbeiter – Frauen									
Waldviertel	97,4%	96,1%	96,5%	97,1%	97,2%	96,7%	96,6%	97,1%	97,5%
Weinviertel	92,0%	90,7%	91,3%	92,2%	93,5%	92,2%	90,9%	91,2%	91,8%
Zentralraum	101,7%	102,2%	102,6%	102,2%	102,7%	103,9%	103,6%	103,5%	103,9%
Mostviertel	98,0%	98,2%	98,9%	98,7%	98,3%	101,8%	102,4%	103,3%	103,1%
Industrieviertel	105,1%	104,9%	104,2%	104,4%	104,7%	105,1%	103,7%	103,5%	102,8%
Angestellte – Männer und Frauen									
Waldviertel	90,2%	89,1%	91,0%	90,8%	90,8%	91,4%	91,1%	92,1%	91,9%
Weinviertel	96,1%	94,3%	96,8%	96,3%	95,5%	95,2%	94,8%	94,9%	94,1%
Zentralraum	97,0%	97,5%	99,2%	98,3%	97,8%	98,8%	98,8%	98,3%	98,0%
Mostviertel	93,1%	94,2%	95,4%	94,7%	95,5%	97,0%	97,7%	98,9%	101,6%
Industrieviertel	103,4%	102,7%	100,9%	102,1%	101,9%	101,7%	101,4%	101,3%	101,2%
Angestellte – Männer									
Waldviertel	90,7%	91,1%	92,1%	92,1%	92,7%	93,3%	93,1%	93,8%	94,0%
Weinviertel	94,7%	94,6%	95,9%	96,7%	96,2%	95,6%	95,4%	95,7%	95,5%
Zentralraum	97,2%	96,7%	97,2%	97,2%	97,6%	98,3%	98,5%	98,7%	98,9%
Mostviertel	102,4%	103,7%	104,2%	101,9%	102,9%	104,6%	104,9%	105,3%	106,5%
Industrieviertel	101,6%	101,5%	100,1%	100,9%	100,4%	100,1%	99,8%	99,5%	99,0%
Angestellte – Frauen									
Waldviertel	86,5%	84,9%	87,1%	88,0%	87,9%	88,5%	88,0%	89,3%	89,0%
Weinviertel	95,9%	93,1%	94,7%	93,4%	93,0%	92,8%	93,3%	93,9%	92,0%
Zentralraum	102,5%	103,4%	105,3%	104,3%	103,9%	104,4%	104,5%	104,0%	103,7%
Mostviertel	84,7%	85,1%	85,8%	84,8%	85,6%	86,9%	86,8%	88,0%	89,2%
Industrieviertel	101,9%	101,9%	99,6%	100,7%	101,1%	101,0%	101,2%	100,4%	100,5%

Quelle: HSV, AK NÖ.

Tabelle 45: Medianeinkommen nach Bezirken in Niederösterreich im Vergleich zum NÖ- und Ö-Durchschnitt* in €, absteigend nach Medianeinkommen 2014

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	NÖ 2014= 100	Ö 2014= 100
Amstetten	1.947	1.968	1.995	2.038	2.094	2.163	2.207	109,6	106,2
Waidhofen/Ybbs	1.920	1.935	1.908	2.022	2.045	2.093	2.156	107,1	103,8
St. Pölten	1.893	1.915	1.935	1.999	2.066	2.096	2.121	105,3	102,1
Scheibbs	1.772	1.839	1.863	1.906	1.999	2.073	2.110	104,8	101,5
Gmünd	1.788	1.828	1.833	1.907	1.983	2.045	2.103	104,4	101,2
Wien-Umgebung	1.837	1.918	1.930	1.958	2.004	2.053	2.085	103,5	100,3
Lilienfeld	1.825	1.859	1.858	1.877	1.970	2.046	2.079	103,2	100,0
Mödling	1.802	1.872	1.889	1.927	1.970	2.017	2.046	101,6	98,5
Wr. Neustadt (Land)	1.749	1.790	1.793	1.825	1.909	1.998	2.038	101,2	98,1
Neunkirchen	1.767	1.792	1.827	1.861	1.936	1.983	2.035	101,0	97,9
Baden	1.827	1.858	1.857	1.875	1.919	1.951	1.982	98,4	95,4
Krems	1.758	1.780	1.794	1.837	1.907	1.923	1.976	98,1	95,1
Korneuburg	1.805	1.853	1.856	1.870	1.925	1.962	1.970	97,8	94,8
St. Pölten (Land)	1.805	1.845	1.845	1.864	1.885	1.931	1.968	97,7	94,7
Waidhofen/Thaya	1.680	1.718	1.729	1.784	1.833	1.878	1.940	96,3	93,4
Zwettl	1.666	1.708	1.711	1.741	1.806	1.856	1.878	93,2	90,4
Tulln	1.723	1.758	1.760	1.778	1.801	1.833	1.874	93,0	90,2
Melk	1.586	1.608	1.639	1.692	1.745	1.791	1.860	92,4	89,5
Wr. Neustadt	1.554	1.622	1.620	1.655	1.713	1.797	1.851	91,9	89,1
Horn	1.611	1.646	1.633	1.719	1.681	1.730	1.811	89,9	87,2
Mistelbach	1.614	1.653	1.663	1.669	1.707	1.749	1.794	89,1	86,3
Gänserndorf	1.654	1.689	1.716	1.670	1.669	1.689	1.732	86,0	83,3
Bruck/Leitha	1.599	1.632	1.599	1.600	1.620	1.642	1.648	81,8	79,3
Hollabrunn	1.488	1.505	1.518	1.492	1.478	1.511	1.533	76,1	73,8
Krems (Land)	1.465	1.461	1.500	1.478	1.507	1.531	1.505	74,7	72,4
Niederösterreich	1.794	1.833	1.850	1.880	1.931	1.979	2.014	100,0	96,9
Österreich	1.846	1.883	1.902	1.931	1.987	2.037	2.078	103,2	100,0

Quelle: AK NÖ, ECONOMICA/IHS. *Daten für 2007 nach altem Bezirksschlüssel.

Eine Analyse der mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichteten Durchschnittsmedian-einkommen in den niederösterreichischen Regionen zeigt: Während das Mostviertel und das Industrieviertel die höchsten Einkommen verzeichneten, wiesen das Wein- und Waldviertel die niedrigsten Einkommen auf. Das Ergebnis des Zentralraumes war die letzten Jahre leicht rückläufig. Besonders gut verdienten dort jedoch die Frauen, während das hohe Einkommen des Mostviertels vor allem bei den gut bezahlten männlichen Arbeitern lag.

Tabelle 46: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2011

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt 1.000 €	Nettoeinkommen		im Durchschnitt 1.000 €
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €	
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt								
Mittelburgenland	29.224	683.252	22.388	90.974	4,1	29.224	592.278	20,3
Nordburgenland	117.302	2.968.411	93.739	447.167	4,8	117.302	2.521.245	21,5
Südburgenland	75.458	1.692.098	57.213	215.009	3,8	75.458	1.477.089	19,6
BURGENLAND	221.984	5.343.762	173.340	753.149	4,3	221.984	4.590.612	20,7
Mostviertel-Eisenw.	179.708	4.264.246	143.427	590.644	4,1	179.708	3.673.602	20,4
Niederösterreich-Süd	191.171	4.774.621	154.332	710.196	4,6	191.171	4.064.424	21,3
Sankt Pölten	113.105	2.855.352	90.887	439.368	4,8	113.105	2.415.984	21,4
Waldviertel	168.691	3.875.987	128.394	526.936	4,1	168.691	3.349.051	19,9
Weinviertel	96.760	2.337.025	76.877	324.979	4,2	96.760	2.012.046	20,8
Wiener Umland-Nord	239.590	6.908.382	197.446	1.245.677	6,3	239.590	5.662.705	23,6
Wiener Umland-Süd	247.448	7.401.579	205.203	1.388.701	6,8	247.448	6.012.878	24,3
NIEDERÖSTERREICH	1.236.473	32.417.192	996.566	5.226.501	5,2	1.236.473	27.190.691	22,0
Wien	1.257.152	34.107.134	1.008.696	6.160.444	6,1	1.257.152	27.946.690	22,2
WIEN	1.257.152	34.107.134	1.008.696	6.160.444	6,1	1.257.152	27.946.690	22,2
ÖSTÖSTERREICH	2.715.609	71.868.088	2.178.602	12.140.095	5,6	2.715.609	59.727.993	22,0
Klagenfurt-Villach	213.841	5.404.695	170.200	863.642	5,1	213.841	4.541.053	21,2
Oberkärnten	94.598	2.050.290	71.155	262.847	3,7	94.598	1.787.442	18,9
Unterkärnten	115.831	2.601.175	88.056	337.702	3,8	115.831	2.263.473	19,5
KÄRNTEN	424.270	10.056.160	329.411	1.464.191	4,4	424.270	8.591.969	20,3
Graz	309.452	8.098.404	245.462	1.388.744	5,7	309.452	6.709.661	21,7
Liezen	62.634	1.390.019	49.181	187.849	3,8	62.634	1.202.170	19,2
Östliche Oberstmk.	128.257	3.051.761	102.051	423.728	4,2	128.257	2.628.033	20,5
Oststeiermark	207.815	4.425.508	152.705	550.590	3,6	207.815	3.874.918	18,6
West- u. Südstmk.	146.963	3.288.297	110.076	429.183	3,9	146.963	2.859.114	19,5
Westliche Oberstmk.	78.494	1.786.611	60.582	238.223	3,9	78.494	1.548.389	19,7
STEIERMARK	933.615	22.040.601	720.057	3.218.316	4,5	933.615	18.822.284	20,2
SÜDÖSTERREICH	1.357.885	32.096.761	1.049.468	4.682.508	4,5	1.357.885	27.414.253	20,2
Innviertel	209.466	4.796.869	164.556	658.876	4,0	209.466	4.137.993	19,8
Linz-Wels	430.530	11.544.575	354.546	1.929.768	5,4	430.530	9.614.807	22,3
Mühlviertel	152.192	3.582.766	120.068	490.952	4,1	152.192	3.091.815	20,3
Steyr-Kirchdorf	116.086	2.840.354	93.176	417.336	4,5	116.086	2.423.018	20,9
Traunviertel	176.025	4.326.615	141.603	647.296	4,6	176.025	3.679.319	20,9
OBERÖSTERREICH	1.084.299	27.091.180	873.949	4.144.228	4,7	1.084.299	22.946.952	21,2
Lungau	15.749	329.725	11.878	42.957	3,6	15.749	286.768	18,2
Pinzgau-Pongau	132.922	2.800.287	104.365	388.059	3,7	132.922	2.412.228	18,1
Salzburg u. Umgeb.	267.198	7.001.889	215.173	1.206.497	5,6	267.198	5.795.393	21,7
SALZBURG	415.869	10.131.901	331.416	1.637.512	4,9	415.869	8.494.389	20,4
Außerfern	24.440	554.631	19.471	80.471	4,1	24.440	474.160	19,4
Innsbruck	223.862	5.686.734	179.004	961.921	5,4	223.862	4.724.813	21,1
Osttirol	35.872	764.276	27.046	98.622	3,6	35.872	665.654	18,6
Tiroler Oberland	78.525	1.693.275	62.502	236.267	3,8	78.525	1.457.009	18,6
Tiroler Unterland	187.808	4.226.920	148.012	634.069	4,3	187.808	3.592.851	19,1
TIROL	550.507	12.925.837	436.035	2.011.350	4,6	550.507	10.914.486	19,8
Bludenz-Breg. Wald	67.993	1.643.793	54.293	261.979	4,8	67.993	1.381.814	20,3
Rheintal-Bodensee	212.884	5.698.865	172.751	1.006.428	5,8	212.884	4.692.437	22,0
VORARLBERG	280.877	7.342.658	227.044	1.268.407	5,6	280.877	6.074.251	21,6
WESTÖSTERREICH	2.331.552	57.491.576	1.868.444	9.061.498	4,8	2.331.552	48.430.078	20,8
ÖSTERREICH	6.405.046	161.456.425	5.096.514	25.884.100	5,1	6.405.046	135.572.325	21,2
Ausland	388.880	2.202.710	94.737	194.607	2,1	388.880	2.008.103	5,2
Unbekannt	5.333	65.686	3.479	7.929	2,3	5.333	57.757	10,8
INSGESAMT	6.799.259	163.724.820	5.194.730	26.086.636	5,0	6.799.259	137.638.185	20,2

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 47: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2012

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt 1.000 €	Nettoeinkommen		im Durchschnitt 1.000 €
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €	
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt								
Mittelburgenland	29.397	702.336	22.800	96.048	4,2	29.397	606.288	20,6
Nordburgenland	118.547	3.090.210	96.020	482.969	5,0	118.547	2.607.241	22,0
Südburgenland	75.774	1.747.694	58.151	231.112	4,0	75.774	1.516.582	20,0
BURGENLAND	223.718	5.540.240	176.971	810.129	4,6	223.718	4.730.111	21,1
Mostviertel-Eisenw.	181.871	4.451.817	146.774	640.166	4,4	181.871	3.811.651	21,0
Niederösterreich-Süd	192.215	4.924.463	156.388	758.942	4,9	192.215	4.165.521	21,7
Sankt Pölten	114.534	2.959.872	93.038	470.208	5,1	114.534	2.489.664	21,7
Waldviertel	170.055	4.009.529	130.981	569.884	4,4	170.055	3.439.644	20,2
Weinviertel	97.368	2.423.487	78.468	349.215	4,5	97.368	2.074.272	21,3
Wiener Umland-Nord	243.473	7.205.629	202.384	1.335.084	6,6	243.473	5.870.545	24,1
Wiener Umland-Süd	250.943	7.700.842	209.688	1.478.084	7,0	250.943	6.222.758	24,8
NIEDERÖSTERREICH	1.250.459	33.675.639	1.017.721	5.601.583	5,5	1.250.459	28.074.056	22,5
Wien	1.278.728	35.152.056	1.031.895	6.468.184	6,3	1.278.728	28.683.872	22,4
WIEN	1.278.728	35.152.056	1.031.895	6.468.184	6,3	1.278.728	28.683.872	22,4
OSTÖSTERREICH	2.752.905	74.367.936	2.226.587	12.879.897	5,8	2.752.905	61.488.038	22,3
Klagenfurt-Villach	216.572	5.591.949	173.983	913.660	5,3	216.572	4.678.289	21,6
Oberkärnten	95.662	2.118.682	72.935	280.476	3,8	95.662	1.838.206	19,2
Unterkärnten	116.513	2.686.687	89.551	364.157	4,1	116.513	2.322.530	19,9
KÄRNTEN	428.747	10.397.318	336.469	1.558.293	4,6	428.747	8.839.025	20,6
Graz	314.758	8.428.573	252.045	1.495.500	5,9	314.758	6.933.073	22,0
Liezen	63.208	1.446.778	50.221	216.499	4,3	63.208	1.230.279	19,5
Östliche Oberstmk.	128.532	3.146.478	103.208	452.756	4,4	128.532	2.693.722	21,0
Oststeiermark	208.720	4.573.115	155.469	591.526	3,8	208.720	3.981.589	19,1
West- u. Südstmk.	148.132	3.407.056	112.396	458.345	4,1	148.132	2.948.710	19,9
Westliche Oberstmk.	78.787	1.842.551	61.380	262.342	4,3	78.787	1.580.209	20,1
STEIERMARK	942.137	22.844.549	734.719	3.476.967	4,7	942.137	19.367.582	20,6
SÜDÖSTERREICH	1.370.884	33.241.867	1.071.188	5.035.260	4,7	1.370.884	28.206.607	20,6
Innviertel	212.086	4.983.989	168.734	705.295	4,2	212.086	4.278.694	20,2
Linz-Wels	436.054	11.892.508	362.278	2.038.899	5,6	436.054	9.853.608	22,6
Mühlviertel	153.729	3.728.529	122.322	528.299	4,3	153.729	3.200.230	20,8
Steyr-Kirchdorf	117.076	2.966.628	95.068	458.053	4,8	117.076	2.508.575	21,4
Traunviertel	178.099	4.454.580	144.953	697.989	4,8	178.099	3.756.591	21,1
OBERÖSTERREICH	1.097.044	28.026.233	893.355	4.428.535	5,0	1.097.044	23.597.699	21,5
Lungau	15.809	347.459	12.065	46.690	3,9	15.809	300.769	19,0
Pinzgau-Pongau	135.742	2.924.844	107.429	420.785	3,9	135.742	2.504.059	18,4
Salzburg u. Umgeb.	272.012	7.273.971	220.944	1.311.263	5,9	272.012	5.962.708	21,9
SALZBURG	423.563	10.546.274	340.438	1.778.738	5,2	423.563	8.767.536	20,7
Außerfern	25.033	584.119	20.142	88.776	4,4	25.033	495.343	19,8
Innsbruck	228.839	5.871.630	184.696	1.028.846	5,6	228.839	4.842.784	21,2
Osttirol	36.324	799.784	27.740	106.694	3,8	36.324	693.090	19,1
Tiroler Oberland	80.336	1.792.383	64.896	260.203	4,0	80.336	1.532.180	19,1
Tiroler Unterland	192.349	4.433.319	153.447	687.245	4,5	192.349	3.746.075	19,5
TIROL	562.881	13.481.235	450.921	2.171.764	4,8	562.881	11.309.471	20,1
Bludenz-Breg. Wald	69.808	1.736.717	56.430	286.082	5,1	69.808	1.450.635	20,8
Rheintal-Bodensee	216.382	5.933.481	176.963	1.078.956	6,1	216.382	4.854.525	22,4
VORARLBERG	286.190	7.670.198	233.393	1.365.038	5,8	286.190	6.305.160	22,0
WESTÖSTERREICH	2.369.678	59.723.940	1.918.107	9.744.074	5,1	2.369.678	49.979.866	21,1
ÖSTERREICH	6.493.467	167.333.743	5.215.882	27.659.232	5,3	6.493.467	139.674.511	21,5
Ausland	400.693	2.360.766	103.764	213.514	2,1	400.693	2.147.252	5,4
Unbekannt	5.814	66.731	3.805	6.742	1,8	5.814	59.989	10,3
INSGESAMT	6.899.974	169.761.240	5.323.451	27.879.488	5,2	6.899.974	141.881.752	20,6

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 48: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2013

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt 1.000 €	Nettoeinkommen		im Durchschnitt 1.000 €
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €	
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt								
Mittelburgenland	29.396	721.678	23.023	100.355	4,4	29.396	621.323	21,1 1
Nordburgenland	119.712	3.189.640	97.615	508.959	5,2	119.712	2.680.681	22,4 2
Südburgenland	75.827	1.800.670	58.657	243.844	4,2	75.827	1.556.826	20,5 3
BURGENLAND	224.935	5.711.988	179.295	853.158	4,8	224.935	4.858.830	21,6 4
Mostviertel-Eisenw.	182.773	4.567.708	148.534	667.110	4,5	182.773	3.900.598	21,3 5
Niederösterreich-Süd	193.329	5.049.676	158.106	791.393	5,0	193.329	4.258.283	22,0 6
Sankt Pölten	115.502	3.046.416	94.457	490.862	5,2	115.502	2.555.553	22,1 7
Waldviertel	170.759	4.126.086	132.681	590.617	4,5	170.759	3.535.470	20,7 8
Weinviertel	97.994	2.489.430	79.509	364.269	4,6	97.994	2.125.162	21,7 9
Wiener Umland-Nord	246.872	7.423.484	206.447	1.405.444	6,8	246.872	6.018.039	24,4 10
Wiener Umland-Süd	253.607	7.826.861	212.990	1.525.450	7,2	253.607	6.301.411	24,8 11
NIEDERÖSTERREICH	1.260.836	34.529.660	1.032.724	5.835.145	5,7	1.260.836	28.694.515	22,8 12
Wien	1.295.173	35.947.104	1.046.345	6.688.058	6,4	1.295.173	29.259.046	22,6 13
WIEN	1.295.173	35.947.104	1.046.345	6.688.058	6,4	1.295.173	29.259.046	22,6 14
ÖSTÖSTERREICH	2.780.944	76.188.752	2.258.364	13.376.360	5,9	2.780.944	62.812.392	22,6 15
Klagenfurt-Villach	217.718	5.731.190	175.747	952.008	5,4	217.718	4.779.183	22,0 16
Oberkärnten	95.968	2.167.868	73.895	289.903	3,9	95.968	1.877.966	19,6 17
Unterkärnten	116.426	2.747.886	90.204	377.129	4,2	116.426	2.370.757	20,4 18
KÄRNTEN	430.112	10.646.945	339.846	1.619.039	4,8	430.112	9.027.906	21,0 19
Graz	318.594	8.691.924	256.142	1.561.805	6,1	318.594	7.130.119	22,4 20
Liezen	63.458	1.488.859	50.793	217.751	4,3	63.458	1.271.109	20,0 21
Östliche Oberstmk.	128.389	3.210.842	103.977	471.239	4,5	128.389	2.739.603	21,3 22
Oststeiermark	210.294	4.743.495	159.289	628.825	3,9	210.294	4.114.670	19,6 23
West- u. Südstmk.	148.918	3.511.940	113.766	486.006	4,3	148.918	3.025.935	20,3 24
Westliche Oberstmk.	78.740	1.880.554	61.984	262.952	4,2	78.740	1.617.602	20,5 25
STEIERMARK	948.393	23.527.615	745.951	3.628.577	4,9	948.393	19.899.038	21,0 26
SÜDÖSTERREICH	1.378.505	34.174.559	1.085.797	5.247.616	4,8	1.378.505	28.926.943	21,0 27
Innviertel	213.809	5.149.756	171.589	744.510	4,3	213.809	4.405.246	20,6 28
Linz-Wels	440.456	12.233.325	367.723	2.124.302	5,8	440.456	10.109.023	23,0 29
Mühlviertel	154.850	3.858.380	124.412	556.954	4,5	154.850	3.301.427	21,3 30
Steyr-Kirchdorf	117.544	3.029.512	96.132	472.394	4,9	117.544	2.557.118	21,8 31
Traunviertel	179.742	4.605.986	147.116	731.138	5,0	179.742	3.874.848	21,6 32
OBERÖSTERREICH	1.106.401	28.876.958	906.972	4.629.297	5,1	1.106.401	24.247.661	21,9 33
Lungau	15.841	356.197	12.141	48.728	4,0	15.841	307.468	19,4 34
Pinzgau-Pongau	138.177	3.053.449	110.144	448.829	4,1	138.177	2.604.620	18,8 35
Salzburg u. Umgeb.	275.125	7.525.567	224.550	1.353.536	6,0	275.125	6.172.031	22,4 36
SALZBURG	429.143	10.935.213	346.835	1.851.093	5,3	429.143	9.084.119	21,2 37
Außerfern	25.440	601.861	20.492	92.325	4,5	25.440	509.536	20,0 38
Innsbruck	232.518	6.074.352	188.596	1.073.459	5,7	232.518	5.000.893	21,5 39
Osttirol	36.511	822.627	28.100	113.115	4,0	36.511	709.512	19,4 40
Tiroler Oberland	82.046	1.889.776	66.772	284.251	4,3	82.046	1.605.526	19,6 41
Tiroler Unterland	195.801	4.626.240	157.113	739.497	4,7	195.801	3.886.743	19,9 42
TIROL	572.316	14.014.857	461.073	2.302.647	5,0	572.316	11.712.209	20,5 43
Bludenz-Breg. Wald	71.159	1.807.593	58.008	305.362	5,3	71.159	1.502.231	21,1 44
Rheintal-Bodensee	220.326	6.150.960	181.311	1.138.712	6,3	220.326	5.012.248	22,7 45
VORARLBERG	291.485	7.958.553	239.319	1.444.074	6,0	291.485	6.514.479	22,3 46
WESTÖSTERREICH	2.399.345	61.785.580	1.954.199	10.227.111	5,2	2.399.345	51.558.469	21,5 47
ÖSTERREICH	6.558.794	172.148.892	5.298.360	28.851.087	5,4	6.558.794	143.297.804	21,8 48
Ausland	405.841	2.462.459	110.151	220.240	2,0	405.841	2.242.219	5,5 49
Unbekannt	5.743	66.612	3.920	5.778	1,5	5.743	60.834	10,6 50
INSGESAMT	6.970.378	174.677.963	5.412.431	29.077.105	5,4	6.970.378	145.600.858	20,9 51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

8 Wissenswertes zur Methodik

Arbeitskräfteerhebung

Im Frühjahr 1998 wurde unter Bezugnahme auf die Verordnung (EWG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union die gemeinschaftliche Arbeitskräfteerhebung durchgeführt. Eine detaillierte Beschreibung der Stichprobenmethodik, der vorgenommenen Anpassungen, der Definitionen sowie der für die Erhebung benutzten Kodifizierungen findet sich in der Veröffentlichung „Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen, 1998“.

Seit dem Jahr 2003 liefert die Europäische Arbeitskräfteerhebung sowohl vierteljährliche als auch jährliche Ergebnisse. Im Gegensatz zu einem einzigen Bezugsquartal im Frühjahr (wie in den vorhergehenden Arbeitskräfteerhebungen) wurde erstmals für die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung 2003 der Jahresdurchschnitt der vierteljährlichen Erhebungen verwendet. Diese Ergebnisse unterscheiden sich von den Ergebnissen, die in den früheren Jahren veröffentlicht wurden.

Grundlegende Konzepte und Definitionen

Die in der Erhebung verwendeten Begriffe und Definitionen gelten für alle in Privathaushalten lebenden Personen ab 15 Jahren. Sie entsprechen den Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation. Wehrdienstleistende werden nicht berücksichtigt.

Erwerbstätige sind alle Personen im Alter von mindestens 15 Jahren (bzw. von 16 Jahren in Spanien, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Island), die in der Berichtswoche gegen Entgelt oder zur Erzielung eines Gewinns arbeiteten oder aber nicht arbeiteten, allerdings einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren. Dazu zählen auch mithelfende Familienangehörige.

Erwerbslose sind alle Personen im Alter zwischen 15 und 74 Jahren, die in der Berichtswoche ohne Arbeit waren, für eine Arbeit sofort verfügbar waren, aktiv auf Arbeitssuche waren oder eine Arbeit gefunden hatten, die sie später aufnehmen würden.

Die Dauer der Erwerbslosigkeit wird definiert als:

- (a) Dauer der Arbeitssuche oder
- (b) Länge des Zeitraums seit Beendigung der letzten Tätigkeit (falls dieser Zeitraum kürzer ist als die Dauer der Arbeitssuche).

Erwerbspersonen (Arbeitskräfte) sind definiert als die Summe aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen.

Nicht-Erwerbspersonen sind alle Personen, die weder zu den Erwerbstätigen noch zu den Erwerbslosen zählen.

ArbeitnehmerInnen sind definiert als Personen, die für eine/n öffentliche/n oder private/n ArbeitgeberIn arbeiten und ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision, Bedienungsgeld, Stücklohn oder Sachbezügen erhalten. Darunter fallen auch BerufssoldatInnen.

Die Zahl der normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden entspricht der Zahl der Arbeitsstunden, die die Person normalerweise leistet, einschließlich bezahlter und unbezahlter Überstunden. Nicht inbegriffen sind die Fahrtzeiten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz sowie die Hauptessenspausen.

Die Erwerbstätigenquote ist der prozentuale Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe.

Die Erwerbslosenquote ist der prozentuale Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Die Jugenderwerbslosenquote ist der prozentuale Anteil der unter 25-jährigen Erwerbslosen an der Bevölkerung dieser Altersgruppe.

TeilnehmerInnen an einer Ausbildung sind alle Personen, die sich in den letzten vier Wochen vor der Berichtswoche in einem Bildungsgang befanden. Schüler und Studierende, die in diesem Zeitraum Ferien hatten, zählen nicht dazu.

Frühzeitige SchulabgängerInnen sind alle Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die an keiner Aus- oder Weiterbildung teilnehmen und die höchstens einen Bildungsabschluss des Sekundärbereichs I (ISCED 0-2) haben.

Stellenandrangsquote ist die Anzahl der Arbeitslosen, die zum Stichtag je offener Stelle gemeldet waren.

Bei der Berechnung der Quoten wurden Antwortausfälle nicht berücksichtigt.

Messung des regionalen Entwicklungsstands

Schätzverfahren

Ausgangspunkt der Schätzung regionaler BIP-Werte sind BIP-Daten der nationalen statistischen Ämter, die entsprechend den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) berechnet wurden. Diese nationalen Werte wurden nach den regionalen Anteilen an der nationalen Bruttowertschöpfung (BWS) auf die Regionen aufgeteilt. Grundsätzlich sollen hierfür die BWS-Werte zu Faktorkosten herangezogen werden, in einigen Mitgliedstaaten muss aus Datenmangel allerdings auf die BWS-Werte zu Marktpreisen zurückgegriffen werden. Idealerweise sollten den BIP-Schätzungen die Strukturen der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten (BWS-Struktur) der jeweiligen Jahre zugrunde liegen. Allerdings standen diese Daten zum Zeitpunkt der Berechnungen nicht für alle Mitgliedstaaten und alle Regionen zur Verfügung. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in einigen Fällen die Strukturen unverändert geblieben sind.

Hinweise zur Interpretation

Das BIP und infolgedessen auch das Pro-Kopf-BIP sind Indikatoren für die Produktion eines Landes oder einer Region und eignen sich somit für die Messung und den Vergleich des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes von Ländern und Regionen. Das BIP ist nicht mit dem Einkommen gleichzusetzen, das den privaten Haushalten eines Landes oder einer Region letztlich zur Verfügung steht. Hinweise zur Methodik enthält die Veröffentlichung „Methodik der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Bruttowertschöpfung und Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen“ (EUROSTAT, 1995, ISBN 92-827-0157-3).

Der KKS (Kaufkraftstandard) ist eine künstliche Währung, die die in den Wechselkursen nicht zum Ausdruck kommenden Unterschiede zwischen den nationalen Preisniveaus widerspiegelt und dadurch den Datenvergleich zwischen verschiedenen Ländern erleichtert.

Die auch in der vorliegenden Studie verwendeten Daten für das Jahr 2013 beruhen auf der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS), entsprechend der letzten im Februar 2007 erfolgten Änderung. Mit der NUTS 2006 wurde eine einheitliche und kohärente Gebietseinteilung zur Erstellung regionaler Statistiken für die EU geschaffen. Die Ebene 2 der NUTS zählt 273 Regionen: Belgien (11), Bulgarien (6), Tschechische Republik (8), Dänemark (5), Deutschland (39), Irland (2), Griechenland (13), Spanien (19), Frankreich (26), Italien (21), Kroatien (2), Ungarn (7), Niederlande (12), Österreich (9), Polen (16), Portugal (7), Rumänien (8), Slowenien (2), Slowakei (4), Finnland (5), Schweden (8) und Vereinigtes Königreich (37). Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg und Malta gelten als jeweils eine Region der NUTS-Ebene 2.

Arbeitslosenquoten

Internationale Arbeitslosenquote

Zur Berechnung der internationalen Arbeitslosenquote werden von EUROSTAT – dem statistischen Amt der Europäischen Union – Umfragedaten aus dem Mikrozensus (Arbeitskräfteerhebung von ÖSTAT – Frühjahrserhebung) herangezogen. Grundlage dieser Umfrage sind die Richtlinien der ILO (International Labour Organisation).

Arbeitslos nach EUROSTAT (ILO) sind Personen, die

- während der Bezugswoche nicht erwerbstätig waren,
- aktiv einen Arbeitsplatz suchen und
- sofort (innerhalb von 2 Wochen) für eine Arbeitsaufnahme verfügbar sind.

Erwerbstätig nach EUROSTAT sind Personen, die in der Bezugswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben, sowie jene Personen, die zwar (wegen Krankheit, Urlaub etc.) nicht gearbeitet haben, ansonsten aber erwerbstätig sind. In dieser Zahl sind also z. B. auch Selbstständige und geringfügig Beschäftigte enthalten, die bei den unselbständig Beschäftigten lt. HV nicht mitgerechnet werden.

Die Arbeitslosenquote wird dann als Anteil der auf diese Weise ermittelten Arbeitslosen an allen Erwerbspersonen (Arbeitslose und Erwerbstätige) errechnet. Die Registerdaten des AMS werden lediglich als Korrekturfaktoren verwendet. Aus diesen Gründen ist die internationale Arbeitslosenquote stets niedriger als die Registerarbeitslosenquote.

2003 gab es in Hinblick auf die regionalen Arbeitslosenquoten **umfangreiche Änderungen**. In erster Linie werden nicht mehr die Ergebnisse für das zweite Quartal, sondern jährliche Durchschnittswerte veröffentlicht.

Im Rahmen einer Qualitätsprüfung der regionalen Indikatoren setzte EUROSTAT eine Taskforce ein, die sich mit den methodischen Grundlagen der Schätzung regionaler Arbeitslosenquoten befassen sollte. Die Taskforce empfahl, für die Berechnung regionaler Arbeitslosenquoten einen überarbeiteten Ansatz zu verwenden. Zum Verständnis des neuen Verfahrens sind hier einige Hintergrundinformationen genannt: Eine der wesentlichen Komponenten für die Berechnung stellt die Arbeitskräfteerhebung der Gemeinschaft (AKE) dar. Lange Zeit standen AKE-Daten nur für das zweite Quartal zur Verfügung. Aufgrund der intensiven Bemühungen von EUROSTAT und der Mitgliedstaaten können nun für nahezu alle Länder Daten zu allen vier Quartalen erstellt werden. Da regionale Daten nur einmal jährlich veröffentlicht werden, sollten diese Informationen berücksichtigt werden –

insbesondere aufgrund der Tatsache, dass die jährlichen Durchschnittswerte eine höhere Zuverlässigkeit auf der regionalen Ebene besitzen. Bei den Kandidatenländern kam die neue Methodik bereits teilweise zum Einsatz, sie ist einfacher und zudem transparenter. Bis zur NUTS II Ebene handelt es sich bei der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitskräfte um Jahresdurchschnitte der AKE.

Für die NUTS III -Ebene gelten die Ergebnisse der AKE nur in wenigen Fällen als zuverlässig. Diese Gliederungsebene muss somit separat betrachtet werden. Sämtliche Entscheidungen werden in enger Zusammenarbeit zwischen EUROSTAT und dem jeweiligen nationalen statistischen Amt getroffen. Aufgrund der geringen Zuverlässigkeit der Daten auf NUTS III -Ebene wurden diese Daten 2012 von EUROSTAT nicht mehr veröffentlicht.

Die Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) wurde von EUROSTAT geschaffen, um über ein einheitliches kohärentes System zur Gebietseinteilung für die Erstellung von Regionalstatistiken der EU zu verfügen. Die Ebene II der Systematik unterscheidet 273 Regionen. Sie entspricht den provinces in Belgien (11), Regierungsbezirken in Deutschland (40), „development regions“ in Griechenland (13), comunidades autonomas und Ceuta y Mellila in Spanien (17+1), régions und DOM in Frankreich (22+4), regions in Irland (2), regioni in Italien (20), provincies in den Niederlanden (12), Bundesländern in Österreich (9), comissaoes de coordenação regional und regioes autonomas in Portugal (5+2), suuralueet in Finnland (6), riksområden in Schweden (8) und den counties und groups of unitary authorities im Vereinigten Königreich (37). Regionen in Dänemark (5) und Luxemburg werden als eine Region auf der Ebene II betrachtet. Bei den neuen Mitgliedern wird die folgende Aufgliederung in Anspruch genommen: rajoni za planirane in Bulgarien (6), oblasti in der Tschechischen Republik (8), tervezési-statisztikai régiók in Ungarn (7), Województwa in Polen (16), regiuni in Rumänien (8), oblasti in der Slowakei (4), kohezijске regije in Slowenien (2), Kontinentalna i Jadranska Hrvatska in Kroatien (2). Lettland, Litauen, Estland, Zypern und Malta werden jeweils als eine Region betrachtet.

Zu beachten ist außerdem, dass EUROSTAT die Quoten häufig noch später revidiert, so dass die Zahlen sich im Laufe der Zeit ändern können.

Registerarbeitslosenquote

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) in Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger → $ALQ = AL/AKP$.

Arbeitskosten

Arbeitskostenerhebung 2008

Mit dem Berichtsjahr 2008 war erstmals die NACE Rev. 2 bzw. deren österreichische Version, die ÖNACE 2008, anzuwenden. Die nationale Verordnung wurde entsprechend novelliert.⁸ Primärer Gegenstand sind die Arbeitskosten, worunter jene Aufwendungen verstanden werden, die im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften entstehen. Dazu zählen vor allem die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Sozialbeiträge, aber auch kleinere Kostenkomponenten, wie z. B. die berufliche Aus- und Weiterbildung oder lohnkostenbezogene Steuern. Darüber hinaus sind die den Arbeitskosten zugrundeliegenden geleisteten und bezahlten Arbeitsstunden sowie die Zahl der unselbständig Beschäftigten (jeweils getrennt nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie nach Lehrlingen und sonstigen Auszubildenden) Gegenstand dieser Statistik. Sämtliche Merkmale werden nach Wirtschaftsaktivitäten (Abschnitte und Abteilungen der ÖNACE 2008), Regionen (NUTS 1) und Beschäftigtengrößenklassen (Erhebungseinheiten gemessen an der Zahl der unselbständig Beschäftigten) ausgewiesen.

Den Auswahlrahmen für die Stichprobe bildete das Unternehmensregister (UR) der STATISTIK AUSTRIA. Die AKOE-Stichprobe wurde als geschichtete Zufallsstichprobe aus der Grundgesamtheit der Erhebungseinheiten mit zehn und mehr unselbständig Beschäftigten (September 2008) gezogen. Als Schichtungsmerkmale dienten die Abteilungen der ÖNACE 2008 (B bis N und P bis S) und fünf Beschäftigtengrößenklassen (10-49, 50-249, 250-499, 500-999, 1.000 und mehr). Ab einer Zahl von 500 unselbständig Beschäftigten (Klassen 4 und 5) wurden sämtliche Erhebungseinheiten in die Auswahl einbezogen (Vollerhebung). Die Aufteilung auf die anderen Schichten erfolgte nach dem Richtmerkmal „Beschäftigte laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger“ (optimal nach Neyman-Tschuprow).

Die Stichprobengröße umfasste 7.364 Erhebungseinheiten und entsprach einem Auswahl-satz von 17,9 % bezogen auf die Grundgesamtheit.

Arbeitskostenbegriffe und -definitionen

Arbeitskosten sind die von den ArbeitgeberInnen in Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen. Die Gesamtarbeitskosten setzen sich aus folgenden Hauptkomponenten zusammen:

⁸ Der Erfassungsbereich und das Erhebungskonzept blieben gegenüber der AKOE 2004 grundsätzlich gleich.

1. Arbeitnehmerentgelt, bestehend aus
 - 1.1. Bruttolöhnen und -gehältern in Form von Geld- und Sachleistungen.
 - 1.2. Sozialbeiträgen der ArbeitgeberInnen.
2. Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Lehrlinge).
3. Steuern (oder Abgaben), die auf der Lohn- und Gehaltssumme oder der Beschäftigtenzahl basieren und als Arbeitskosten zu werten sind.
4. Sonstige Aufwendungen.

Zuschüsse an ArbeitgeberInnen, die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz ersetzen sollen (nicht jedoch zur Finanzierung der Beiträge der Sozialversicherung oder der Berufsausbildung bestimmt sind), stellen eine Reduktion der Arbeitskosten (-belastung) dar und werden bei der Berechnung der Arbeitskosten abgezogen.

International gebräuchlich ist die Unterscheidung zwischen „direkten“ und „indirekten“ Arbeitskosten. Zu den **direkten Arbeitskosten** zählen jene Aufwendungen der ArbeitgeberInnen, die unmittelbaren Einkommenscharakter haben und als Entlohnung direkt an die ArbeitnehmerInnen gehen; diese Bruttolöhne und -gehälter (in Form von Geld- oder Sachleistungen) umfassen im Einzelnen:

1. Direktvergütung als Entlohnung für die geleistete Arbeitszeit, als Direkt- bzw. Leistungslohn für die Anwesenheitszeit (Grundlohn und lohnverwandte Zulagen/Zuschläge für Überstunden, Schmutz, Erschwernis, Gefahren usw.).
2. Vergütung für nicht gearbeitete Tage als Entlohnung für die Ausfallzeit (Urlaube, Krankenstände, Feiertage, usw.).
3. Prämien als jene (Sonder-)Zahlungen, die nicht regelmäßig mit jedem Arbeitsentgelt anfallen (in Österreich vor allem der Urlaubszuschuss, der „13. Monatsbezug“, und die Weihnachtsremuneration, der „14. Monatsbezug“).
4. Vermögenswirksame Leistungen – das sind Leistungen zur Vermögensbildung der ArbeitnehmerInnen (Sparförderungsprogramme der Unternehmen, Erwerb von Aktien usw.).
5. (Bruttolöhne und -gehälter in Form von) Sachleistungen, vor allem Unternehmenserzeugnisse, Dienstnehmerwohnungen, Firmenwagen.

6. Bruttolöhne und -gehälter für Auszubildende – das sind die Bruttoentschädigungen, Sonderzahlungen und Sachleistungen an Lehrlinge (in Summe).

Zu den **indirekten Arbeitskosten** werden jene Aufwendungen gerechnet, die keinen oder nur mittelbaren Einkommenscharakter haben:

1. Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen, bestehend aus
 - 1.1. gesetzlichen Beiträgen zur Sozialversicherung (vor allem die Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung);
 - 1.2. tariflichen, vertraglichen und freiwilligen Aufwendungen zur Sozialversicherung;
 - 1.3. garantierter Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall;
 - 1.4. garantierter Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit;
 - 1.5. Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen (ausbezahlte Abfertigungen und Abgangsentschädigungen, ohne Zuweisungen zur Rückstellung für Abfertigungen);
 - 1.6. unterstellten Sozialaufwendungen (freiwillige Barzuwendungen sozialer Art sowie betriebliche und außerbetriebliche Belegschaftseinrichtungen) und
 - 1.7. Sozialbeiträgen für Lehrlinge (gesetzliche, tarifliche und freiwillige Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen für Lehrlinge, in Summe).
2. Kosten der Berufsausbildung (Aufwendungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung der ArbeitnehmerInnen; ohne Kosten für Lehrlinge).
3. Steuern (in Österreich sind das: Kommunalsteuer, Dienstgeberabgabe für den U-Bahnbau, Grundumlage).
4. Sonstige Aufwendungen (z. B. Einstellungskosten, Arbeits- und Schutzkleidung, Betriebsausflüge, etc.).

Im Unterschied zur internationalen Gepflogenheit werden in der wirtschaftspolitischen Diskussion in Österreich die Arbeitskosten in erster Linie nach „Leistungslohn“ und „Lohnnebenkosten“ unterschieden. Der **Leistungslohn** umfasst nur die Direktvergütung, während alle anderen – nicht in Form einer laufenden Lohnzahlung für die geleisteten Arbeitsstunden anfallenden – Aufwendungen zu den **Lohnnebenkosten** gerechnet werden.

Bei den *durchschnittlichen Arbeitskosten je Stunde* handelt es sich um die **Gesamtheit der jährlichen Arbeitskosten** dividiert durch die Zahl der im Laufe des Jahres geleisteten Arbeitsstunden. Die gesamten jährlichen Arbeitskosten sind die Summe von:

- *Löhnen & Gehältern*: Bruttolöhne & -gehälter in Form von Geldleistungen (hauptsächlich Direktvergütung, Prämien, Vergütung für nicht gearbeitete Tage) zuzüglich Löhne und Gehälter in Form von Sachleistungen (Unternehmenserzeugnisse, Arbeiter-/Dienstwohnungen, Firmenwagen, Kantinen- und Essensmarken, Einkaufsgemeinschaften, Kindergärten und Kindertagesstätten etc.).
- *Sozialbeiträgen der ArbeitgeberInnen*: Tatsächliche Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen (d. h. gesetzliche, tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung) zuzüglich unterstellter Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen (zumeist garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall oder bei Kurzarbeit sowie Abfindungen bei Entlassungen und Nichteinhaltung der Kündigungsfrist).
- *Sonstige Arbeitskosten*: Kosten der beruflichen Bildung, Einstellungskosten und Berufskleidung, Steuern oder Abgaben, die auf der Lohnsumme oder der Beschäftigtenzahl basieren, minus Zuschüsse zugunsten der ArbeitgeberInnen (die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz ersetzen sollen). Die Kosten für Auszubildende sind wegen ihrer sehr geringen Höhe unter der Rubrik „Sonstige Arbeitskosten“ erfasst.

Gliederung der Arbeitskosten in direkte und indirekte Arbeitskosten				
Direkte Arbeitskosten			Indirekte Arbeitskosten	
<i>Aufwendungen von ArbeitgeberInnen, die unmittelbar Einkommenscharakter haben und direkt an die ArbeitnehmerInnen gehen</i>			<i>Aufwendungen von ArbeitgeberInnen, die nur mittelbaren oder keinen Einkommenscharakter haben</i>	
Leistungslohn für Anwesenheitszeit	Entlohnung für Ausfallstunden	Sonstige Leistungen an ArbeitnehmerInnen	Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen	Sonstige Aufwendungen
- Direktvergütung	- Vergütung für nicht gearbeitete Tage	- Prämien - vermögenswirksame Leistungen - Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen	- gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung - tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit - Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen - unterstellte Sozialaufwendungen - Sozialbeiträge für Auszubildende	- Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Auszubildende) - sonstige Aufwendungen - Steuern - Zuschüsse (reduzieren die Arbeitskosten)
- Bruttolöhne und -gehälter von Auszubildenden				

Gliederung der Arbeitskosten in Leistungslohn und Lohnnebenkosten

Leistungslohn	Lohnnebenkosten			
	<i>Arbeitgeberaufwendungen, die zusätzlich zum Leistungslohn anfallen</i>			
Entlohnung für geleistete Arbeitsstunden	Entlohnung für Ausfallstunden	Sonstige Leistungen an ArbeitnehmerInnen	Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen	Sonstige Aufwendungen
- Direktvergütung	- Vergütung für nicht gearbeitete Tage	- Prämie - Vermögenswirksame Leistungen - Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen	- gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung - tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit - Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen - unterstellte Sozialaufwendungen	- Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Auszubildende) - sonstige Aufwendungen - Steuern - Zuschüsse (reduzieren die Arbeitskosten)

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, www.statistik.at .

Verfügbares Einkommen: neue Definition nach OECD Taxing Wages

Bis 2005 hat die OECD zur Berechnung der Besteuerungsbasis in den Mitgliedsländern die Definition der/s durchschnittlichen Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe verwendet (average production worker – APW). Dementsprechend blieben die im Verwaltungsbereich des verarbeitenden Gewerbes sowie die in den anderen Wirtschaftssektoren Beschäftigten aus dem Geltungsumfang dieser Definition ausgeschlossen. Der APW sollte die/den „typische/n Steuerzahler/in“ repräsentieren. Infolge des wesentlichen Rückgangs des Strukturanteils des verarbeitenden Gewerbes in den nationalen Volkswirtschaften während der letzten drei Jahrzehnte konnte die/der oben definierte durchschnittliche Arbeiter/in nicht mehr als repräsentativ für die/den „typische/n“ Steuerzahler/in als statistisch relevant verwendet werden. Es wurde daher der definitionsmäßige Umfang der relevanten Wirtschaftszweige ausgeweitet. Nach der Neudefinition des APW erfassen diese die in den nach NACE-Klassifizierung unter den Abschnitten C bis K festgelegten Wirtschaftszweige (siehe Tabelle unten) Hand- und Nicht-HandarbeiterInnen (manual und non-manual workers).

ABSCHNITT C	BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN
ABSCHNITT D	VERARBEITENDES GEWERBE
ABSCHNITT E	ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG
ABSCHNITT F	BAUGEWERBE
ABSCHNITT G	HANDEL, INSTANDHALTUNG UND REPARATUR VON KRAFTFAHRZEUGEN UND GEBRAUCHSGÜTERN
ABSCHNITT H	GASTGEWERBE
ABSCHNITT I	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG
ABSCHNITT J	KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE
ABSCHNITT K	GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN, VERMIETUNG BEWEGLICHER SACHEN, ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

Quelle: STATISTIK AUSTRIA.

Die von der OECD durchgerechneten Szenarien möglicher potenzieller Veränderungen bei den einzelnen Ländern haben ergeben, dass für Österreich die Erweiterung des Definitionsumfangs eine insgesamt 30,9-prozentige Veränderung des durchschnittlichen Einkommens nach sich zieht.

Literatur

AKNÖ (2015, 2016), Verschiedene Berichte über Wirtschaftspolitik, Daten zum Medianeinkommen, Online im Internet unter URL: <http://noe.arbeiterkammer.at> [Stand: Mai-Juni 2016].

AMS Österreich (2015, 2016), Datenbank. Online im Internet unter URL: <http://www.ams.at> [Stand: Mai-Juni 2016].

AMS Niederösterreich (2015, 2016), Datenbank [Stand: Mai-Juni 2016]

Amt der niederösterreichischen Landesregierung: Statistisches Handbuch des Landes Niederösterreich, verschiedene Jahrgänge (2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015).

EUROSTAT-Datenbank (2016), Online im Internet unter URL: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home> [Stand: Mai - Juni 2016].

EUROSTAT (2016), verschiedene Pressemitteilungen, 2016.

EUROSTAT (2016), Tabellen, Daten, Methodologie, Veröffentlichungen, Online im Internet unter URL: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home/> [Stand: Mai - Juni 2016].

GKK Niederösterreich (2016), Jahresbericht 2015, Wien.

Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C., Micheli M. (2012): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs. Jahresbericht 2011, IHS, Wien.

Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C., Alt R., Neumüller G. (2013): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs, Jahresbericht 2012, IHS, Economica, Wien.

Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C., Lorenz H., Neumüller G. (2014): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs, Jahresbericht 2013, IHS, Economica, Wien.

Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C., Neumüller G. (2015): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs, Jahresbericht 2014, IHS, Economica, Wien.

OECD (2016): Taxing Wages (2016).

STATISTIK AUSTRIA (2015, 2016): STATcube-Datenbank.

STATISTIK AUSTRIA (2016), verschiedene Presseaussendungen. Online im Internet unter URL: <http://www.statistik.at>.

STATISTIK AUSTRIA (2016): Statistisches Jahrbuch Österreichs, 2016, Wien.

WIFO-Datenbank (2016), online im Internet unter URL: www.wifo.ac.at [Stand: Mai-Juni 2016].

Wirtschaftskammer Niederösterreich (2015, 2016), online im Internet unter URL: <http://wko.at/noe> [Stand: Mai-Juni 2016].

Autoren: Daniela Grozea-Helmenstein, Christian Helmenstein, Georg Neumüller

Titel: Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Projektbericht/Research Report

© 2016 ECONOMICA, Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, Liniengasse 52, A-1060 Wien•

☎ +43 676 3200 400 • <http://www.economica.at>

© 2016 Institut für Höhere Studien (IHS), Josefstädter Straße 39, 1080, Wien.

☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 • <http://www.ihs.ac.at>
